

Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“

Modulspezifische Lernzielausweisung gemäß § 20 SPO 2025

Der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** ist eine verpflichtende Studienleistung gemäß § 20 Abs. 3c der Studien- und Prüfungsordnung für den Modellstudiengang Medizin (SPO 2025). Er dient dazu, den Erwerb der in den entsprechenden Lehrveranstaltungen vermittelten klinisch-praktischen und kommunikativen Kompetenzen sicherzustellen.

Das vorliegende Dokument konkretisiert die in der SPO 2025 geforderte **modulspezifische Ausweisung der Lernziele** unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin ([NKLM](#)). Es weist diejenigen Lehrveranstaltungen aus, die dem **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** zugeordnet sind.¹ Die Zuordnung erfolgt semesterweise und wird sukzessive erweitert, beginnend mit dem Modul 5-I-MED-SBA im 1. Fachsemester. Folglich sind die Module 5-I-MED-NPS, 5-I-MED-UGSLA und 5-I-MED-LELE (1. Studienabschnitt) aktuell noch ausstehend, da deren erstmalige Durchführung sukzessive ab dem Sommersemester 2027 erfolgt.

Für das **Modul 5-I-MED-EINS** (Einstiegsmodul) im 1. Fachsemester ist gemäß SPO 2025 kein Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“ vorgesehen; entsprechend erfolgt für dieses Modul keine Ausweisung von Lernzielen im Rahmen dieser Übersicht. Gleiches gilt für den Teilnahmenachweis „Simulation / Unterricht mit Patient*innen“. Gemäß § 20 Abs. 3b SPO 2025 ist für diesen keine gesonderte Lernzielausweisung erforderlich. Die nachfolgend aufgeführten Lernziele beziehen sich daher **ausschließlich auf den Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** im jeweiligen Modul.

Didaktische Rahmung der Lernzielausweisung

Die nachfolgend aufgeführten Lernziele sind den jeweiligen **Modellveranstaltungen** (z. B. Seminar, Präperierkurs, Kommunikations-Praktikum) auf Grundlage der Modulbeschreibungen zugeordnet. Sie werden gemeinsam mit ihrem Umfang (in Unterrichtseinheiten, UE) sowie mit den zugehörigen Kompetenzen und Teilkompetenzen des NKLM 2.0 bzw. 2.1 ausgewiesen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie ggf. der Ausgestaltung und Durchführung der Lehrveranstaltungen sind dem eKVV zu entnehmen. Die Lernziele wurden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen **unverändert aus dem NKLM 2.0 bzw. 2.1** übernommen und den jeweiligen Lehrveranstaltungen zugeordnet. Sofern sich aus der Lernzielzuordnung allein keine Anwesenheitspflicht ableitet, wird die Notwendigkeit der regelmäßigen Teilnahme durch die nachfolgende didaktische Rahmung konkretisiert.

Für die in diesem Dokument ausgewiesenen Lehrveranstaltungen gilt folgende didaktische Maßgabe: Die Umsetzung von Lehrveranstaltungen erfolgt in der Form, dass fachlicher Diskurs, angeleitete Reflexion sowie die aktive Anwendung und Einübung der ausgewiesenen Kompetenzen in konkreten Situationen und – je nach Lehrformat – an Modellen, Objekten oder Personen ermöglicht werden. Diese didaktische Rahmung konkretisiert die curriculare Umsetzung der den

¹ Die Zuordnung erfolgt gemäß § 20 Abs. 3c der Studien- und Prüfungsordnung für den Modellstudiengang Medizin der Universität Bielefeld mit dem Abschluss „Ärztliche Prüfung“ vom 16. Mai 2025 (SPO 2025).

Lehrveranstaltungen zugeordneten NKLM-Lernziele. Sie trägt dem Umstand Rechnung, dass der Erwerb der ausgewiesenen klinisch-praktischen und kommunikativen Kompetenzen im vorgesehenen Lehr-Lern-Setting auf der regelmäßigen Teilnahme der Studierenden an den Präsenzveranstaltungen beruht. Die Formulierungen der Kompetenzen, Teilkompetenzen und Lernziele des NKLM bleiben hiervon unberührt.

Die Zuordnung einer Lehrveranstaltung zum Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“ erfolgt auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung 2025 sowie der jeweiligen Modulbeschreibung. Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht sind im eKVV im Teilnahmemanagement mit dem Stichwort *Anwesenheitsregistrierung* gekennzeichnet. Darüber hinaus können Studierende anwesenheitspflichtige Lehrveranstaltungen sowie den jeweiligen Anwesenheitsstatus im eKVV unter [Meine Anwesenheiten](#) einsehen. Für den Erwerb des Teilnahmenachweises wird eine Anwesenheit von 100 % erwartet. Näheres ist der Studien- und Prüfungsordnung 2025 § 20 Abs. 3 zu entnehmen.

Modul 5-I-MED-SBA – 1. Fachsemester

Im **Modul 5-I-MED-SBA** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:²

- SBA I (Präparierkurs) – Kontaktzeit: 40h
- SBA I (Histologie-Praktikum) – Kontaktzeit: 10h
- SBA I (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit: 12h
- SBA I (Seminar) – Kontaktzeit: 12h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
Modellveranstaltung: SBA I (Präparierkurs)					
1.	Anatomie	Präparierkurstag 1: Rumpf (Inspektion und Präparationsbeginn von dorsal)	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.1 Sie erklären die Aufbau- und Funktionsprinzipien der Elemente des Bewegungsapparates. VII.1a-10.1.1 Form, Vorkommen und Funktionen verschiedener Typen von Knochen, Knorpeln, Syn-/Diarthrosen, Skelettmuskeln und deren Zusatzeinrichtungen erklären.
2.	Anatomie	Präparierkurstag 2: Rumpf von dorsal (Präparation Nacken, Gesäß und Rücken)	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.3 Die Studierenden erklären die Funktionen der Skelettmuskulatur. VII.1a-10.3.1 Sie können die funktionellen Muskelgruppen des dorsalen Rumpfes (autochthone Muskulatur) identifizieren und erklären.
3.	Anatomie	Präparierkurstag 3: Rumpf von ventral (Präparation der Hals, Brust- und Bauchwandmuskulatur)	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.2 Sie erklären den Aufbau der spezifischen Komponenten von aktivem und passivem Bewegungsapparat. Sie können ... VII.1a-10.2.1 Sie können die Kompartimentierung (Leistenkanal etc.) durch Strukturen aus Bindegewebe und deren Funktion erklären. VII.1a-10.2.3 Die Studierenden können die Spezifika des knöchernen und knorpeligen Skeletts und dessen Funktion erklären.
4.	Anatomie	Präparierkurstag 4: untere Extremität von ventral (Präparation des Ober- und Unterschenkels von ventral, Fuß)	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.3 Die Studierenden erklären die Funktionen der Skelettmuskulatur. VII.1a-10.3.1 Sie können die funktionellen Muskelgruppen der ventralen unteren Extremität und die Funktion von Muskelketten sowie Agonisten und Antagonisten bei verschiedenen Bewegungen identifizieren und erklären.
5.	Anatomie	Präparierkurstag 5: untere Extremität von ventral/dorsal	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.1 Sie erklären die Aufbau- und Funktionsprinzipien der Elemente des Bewegungsapparates. VII.1a-10.1.2 Sie können das Zusammenwirken von Muskeln, Sehnen und Knochen am Gelenk darstellen.

² siehe auch Modulbeschreibung 5-I-MED-SBA: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558301021>

³ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.0 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
					VII.1a-10.2 Sie erklären den Aufbau der spezifischen Komponenten von aktivem und passivem Bewegungsapparat. Sie können ... VII.1a-10.2.5 Sie können die Spezifika unterschiedlicher Gelenke hinsichtlich der Lage, des strukturellen Aufbaus, der Achsen, Funktionen und des Bewegungsausmaßes erklären. VII.1a-10.3 Die Studierenden erklären die Funktionen der Skelettmuskulatur. VII.1a-10.3.1 Sie können die funktionellen Muskelgruppen der unteren Extremität und die Funktion von Muskelketten sowie Agonisten und Antagonisten bei verschiedenen Bewegungen identifizieren und erklären.
6.	Anatomie	Präparierkursstag 6: untere Extremität von dorsal (Präparation der Gesäßregion von dorsal, Ober- und Unterschenkel und Kniekehle von dorsal, Fuß)	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.3 Die Studierenden erklären die Funktionen der Skelettmuskulatur. VII.1a-10.3.1 Sie können die funktionellen Muskelgruppen der unteren Extremität und die Funktion von Muskelketten sowie Agonisten und Antagonisten bei verschiedenen Bewegungen identifizieren und erklären.
7.	Anatomie	Präparierkursstag 7: obere Extremität von ventral (Präparation der Kontinuität zur ventralen Halsregion, ventraler Ober- und Unterarm, Hand)	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.3 Die Studierenden erklären die Funktionen der Skelettmuskulatur. VII.1a-10.3.1 Sie können die funktionellen Muskelgruppen der unteren Extremität und die Funktion von Muskelketten sowie Agonisten und Antagonisten bei verschiedenen Bewegungen identifizieren und erklären.
8.	Anatomie	Präparierkursstag 8: obere Extremität von ventral/dorsal	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.3 Die Studierenden erklären die Funktionen der Skelettmuskulatur. VII.1a-10.3.1 Sie können die funktionellen Muskelgruppen der unteren Extremität und die Funktion von Muskelketten sowie Agonisten und Antagonisten bei verschiedenen Bewegungen identifizieren und erklären.
9.	Anatomie	Präparierkursstag 9: obere Extremität von dorsal (Präparation dorsaler Ober- und Unterarm, Wiederholung & Testatvorbereitung)	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.1 Sie erklären die Aufbau- und Funktionsprinzipien der Elemente des Bewegungsapparates VII.1a-10.1.2 Sie können das Zusammenwirken von Muskeln, Sehnen und Knochen am Gelenk darstellen. VII.1a-10.2 Sie erklären den Aufbau der spezifischen Komponenten von aktivem und passivem Bewegungsapparat. Sie können ... VII.1a-10.2.5 Sie können die Spezifika unterschiedlicher Gelenke hinsichtlich der Lage, des strukturellen Aufbaus, der Achsen, Funktionen und des Bewegungsausmaßes erklären. VII.1a-10.3 Die Studierenden erklären die Funktionen der Skelettmuskulatur. VII.1a-10.3.1 Sie können die funktionellen Muskelgruppen der unteren Extremität und die Funktion von Muskelketten sowie Agonisten und Antagonisten bei verschiedenen Bewegungen identifizieren und erklären.
10.	Anatomie	Präparierkurs Anatomie Prüfung	Präparierkurs	4	-
Modellveranstaltung: SBA I (Histologie-Praktikum)					
1.	Anatomie	Allgemeine Histologie I	Histologiekurs	2	VII.1a-04 Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.1 Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Oberflächen- und Drüsenepithelien und unterscheiden diese im mikroskopischen Präparat.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
2.	Anatomie	Allgemeine Histologie II	Histologiekurs	2	VII.1a-04 Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.2 Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Binde- und Stützgeweben und unterscheiden diese im mikroskopischen Präparat.
3.	Anatomie	Spezielle Histologie der Haut	Histologiekurs	2	VII.1a-10 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Prinzipien des Bewegungsapparates. VII.1a-10.1 Sie erklären die Aufbau- und Funktionsprinzipien der Elemente des Bewegungsapparates.
4.	Anatomie	Allgemeine Histologie III	Histologiekurs	2	VII.1a-04 Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.3 Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Muskelgewebe.
5.	Anatomie	Allgemeine Histologie IV	Histologiekurs	2	VII.1a-04 Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.4 Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Nervengewebe und unterscheiden diese im mikroskopischen Präparat.
Modellveranstaltung: SBA I (Kommunikations-Praktikum)					
1.	Allgemeinmedizin	Grundlagen ärztlicher Kommunikation III: Gesprächseröffnung und Anamnesegepräch	Komm-Praktikum	2	VIII.2-02 Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... VIII.2-02.1.1 Patientinnen und Patienten begrüßen, sich mit Namen und Funktion vorstellen und mit Eröffnungsfragen beginnen, die den Gesprächsraum für Patientinnen und Patienten öffnen. VIII.2-02.1.6 Techniken der systematischen und strukturierten Informationssammlung anwenden. VIII.2-02.1.11 auf die subjektive Krankheitstheorie und die Erklärungsmodelle der Patientinnen und Patienten eingehen, mit den ärztlichen Krankheitstheorien, Werten und Interessen abstimmen und in die Behandlung integrieren VIII.2-02.4 Sie sind in der Lage, situations- und krankheitsspezifisch strukturierte allgemeine und spezifische Anamnesen mit den Patientinnen und Patienten zu erheben sowie Informationen aus anderen Quellen einzubeziehen. Sie können ... VIII.2-02.4.2 eine situationsgerechte Krankheitsanamnese durchführen und dokumentieren. VIII.2-02.4.5 eine psychosoziale Anamnese durchführen und dokumentieren. VIII.2-02.4.14 das medizinische Vorwissen, die Einstellungen, Erfahrungen und Erwartungen bezüglich der Krankheit bei Patientinnen und Patienten erfragen und dokumentieren.
2.	Chirurgie (Orthopädie/Unfallchirurgie)	Komm-Praktikum Chirurgie (Orthopädie/Unfallchirurgie) - Anamnese	Komm-Praktikum	2	VIII.2-02 Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.4 Sie sind in der Lage, situations- und krankheitsspezifisch strukturierte allgemeine und spezifische Anamnesen mit den Patient*innen zu erheben sowie Informationen aus anderen Quellen einzubeziehen. Sie können... VIII.2-02.4.1 eine Notfalleinweisung durchführen und dokumentieren.
3.	Kommunikation	Let your body talk	Komm-Praktikum	2	VIII.2-02 Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
					Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... VIII.2-02.1.7 verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation berücksichtigen.
4.	Kommunikation	Von Nähe, Distanz und Kontext - Proxemik und paraverbale Aspekte in der Kommunikation	Komm-Praktikum	2	VIII.2-02 Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... VIII.2-02.1.2 eine patientenzentrierte (kongruente, akzeptierende und empathische) Grundhaltung einnehmen, entsprechend kommunizieren und dabei Nähe und Distanz professionell gestalten. VIII.2-02.1.7 verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation berücksichtigen.
5.	Kommunikation	Health Literacy I	Komm-Praktikum	2	VIII.2-02 Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.4 Sie sind in der Lage, situations- und krankheitsspezifisch strukturierte allgemeine und spezifische Anamnesen mit den Patientinnen und Patienten zu erheben sowie Informationen aus anderen Quellen einzubeziehen. Sie können ... VIII.2-02.4.14 das medizinische Vorwissen, die Einstellungen, Erfahrungen und Erwartungen bezüglich der Krankheit bei Patientinnen und Patienten erfragen und dokumentieren. VIII.2-02.4.15 eine patientenseitige Gesundheitskompetenz erfassen und dokumentieren.
6.	Kommunikation	Health Literacy II	Komm-Praktikum	2	VIII.5-01 Die Absolventin und der Absolvent entwickeln ein Rollenverständnis als Ärztin bzw. Arzt. VIII.5-01.3 Sie entwickeln eine ärztliche Grundhaltung des Mitfühlens und lernen, für die Patientinnen und Patienten achtsam da zu sein. Sie können ... VIII.5-01.3.2 Nichtmedizinern gegenüber in verständlicher Weise sprechen und sind fähig zu ärztlicher und menschlich zugewandter Kommunikation.
Modellveranstaltung: SBA I (Seminar)					
1.	Allgemeinmedizin	Klin. Untersuchung Anatomie/Physiologie am Lebenden anhand von Fallbeispielen aus der Allgemeinmedizin	Hands-On-Seminar	2	VIII.2-02 Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.4 Sie sind in der Lage, situations- und krankheitsspezifisch strukturierte allgemeine und spezifische Anamnesen mit den Patientinnen und Patienten zu erheben sowie Informationen aus anderen Quellen einzubeziehen. Sie können ... VIII.2-02.4.2 eine situationsgerechte Krankheitsanamnese durchführen und dokumentieren. VIII.7-02 Die Absolventin und der Absolvent wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patientinnen und Patienten respektvollen Weise an. VIII.7-02.2 Sie können im Rahmen orthopädisch-unfallchirurgisch-rheumatologischer Untersuchungen... VIII.7-02.2.1 eine klinische Untersuchung der Extremitäten durchführen. VII.3-01 Die Absolventin und der Absolvent beherrschen die therapeutischen Grundlagen VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... VII.3-01.1.3 die Prinzipien der kausalen Therapie sowie der symptomatischen Therapie erklären und differenzieren.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
2.	Anatomie	Anatomie meets Radiologie - Einführung	Seminar	2	VII.2-03 Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-03.2 Sie sind mit der Röntgendiagnostik mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.2.1 Sie können die physikalischen Grundlagen der Bildentstehung und der Gewebeeigenschaften im Röntgen und in der CT verstehen und erklären. VII.2-03.2.5 Sie können relevante pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. VII.2-03.3 Sie sind mit der Computertomografie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.3.1 relevante anatomische Strukturen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen und dieses Wissen beim selbstständigen Auffinden der Strukturen anwenden. VII.2-03.4 Sie sind mit der Magnetresonanztomografie (MRT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.4.2 die Prinzipien der Bildentstehung und der Gewebeeigenschaften in der MRT verstehen und erklären.
3.	Anatomie	Anatomie meets Radiologie – Untere Extremität	Seminar	2	VII.2-03 Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-03.3 Sie sind mit der Computertomografie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.3.1 relevante anatomische Strukturen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen und dieses Wissen beim selbstständigen Auffinden der Strukturen anwenden. VII.2-03.3.3 Sie können relevante pathologische Veränderungen in der Schnittbilddiagnostik (MRT, CT) erkennen beschreiben und in Zusammenhang mit geltenden Leitlinien einordnen. VII.2-03.4 Sie sind mit der Magnetresonanztomografie (MRT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.4.1 die Indikationen und Kontraindikationen einer MRT mit oder ohne Kontrastmittel erläutern und die Untersuchung (z.B. elektronisch) anfordern. Sie kennen die Risiken und Nebenwirkungen von MRT-Kontrastmitteln und können die Grundlagen des Kontrastmittel-assoziierten Komplikationsmanagements erläutern. VIII.7-02 Die Absolventin und der Absolvent wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patientinnen und Patienten respektvollen Weise an. VIII.7-02.2 Sie können im Rahmen orthopädisch-unfallchirurgisch-rheumatologischer Untersuchungen... VIII.7-02.2.1 eine klinische Untersuchung der Extremitäten durchführen.
4.	Anatomie	Anatomie meets Radiologie – Obere Extremität	Seminar	2	VII.2-03 Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen VII.2-03.3 Sie sind mit der Computertomografie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.3.1 relevante anatomische Strukturen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen und dieses Wissen beim selbstständigen Auffinden der Strukturen anwenden. VII.2-03.3.2 Sie können Indikationen und Kontraindikationen für eine Computertomografie mit und ohne Kontrastmittel erläutern, darüber aufklären und dies dokumentieren. Sie kennen die Risiken

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
					und Nebenwirkungen von iodhaltigen Kontrastmittel und können diese erläutern VII.2-03.3.3 Sie können relevante pathologische Veränderungen in der Schnittbilddiagnostik (MRT, CT) erkennen beschreiben und in Zusammenhang mit geltenden Leitlinien einordnen. VIII.7-02 Die Absolventin und der Absolvent wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patientinnen und Patienten respektvollen Weise an. VIII.7-02.2 Sie können im Rahmen orthopädisch-unfallchirurgisch-rheumatologischer Untersuchungen... VIII.7-02.2.1 eine klinische Untersuchung der Extremitäten durchführen.
5.	Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Schmerztherapie	Regionalanästhesie	Hands-On-Seminar	2	VII.3.14 Die Absolventin und der Absolvent sind mit den therapeutischen Methoden in den Bereichen Anästhesie, Intensivtherapie, Schmerztherapie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus. VII.3-14.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patientin bzw. Patienten eine adäquate Arzneimitteltherapie in der Anästhesie und Intensivmedizin vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können... VII.3-14.1.5 pharmakologische Grundprinzipien von lokalanästhetisch wirkenden Arzneistoffen sowie deren wesentliche Eigenschaften erklären. VIII.7-03 Die Absolventin und der Absolvent wenden patientennahe therapeutische Kompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patientinnen und Patienten respektvollen Weise an. VIII.7-03.3 Sie beherrschen die grundlegende Versorgung von Wunden und Verletzungen. Sie können VIII.7-03.3.1 eine Lokalanästhesie (Oberflächenanästhesie) durchführen.
6.	Biologie	Von Gen zu Funktion und Proteinbiosynthese – Wie Zellen Baupläne lesen und umsetzen	Seminar	2	VII.1a-03 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der menschlichen Zelle. VII.1a-03.1 Sie erklären den Aufbau der Zelle und leiten Konsequenzen für die zellulären Funktionen daraus ab. Sie können . . . VII.1a-03.1.5 erklären, durch welche Mechanismen Proteine und RNAs an ihren Bestimmungsort transportiert werden. VII.1b-02 Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.2 die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären.
7.	Chemie	Seminar Chemie	Seminar	2	VII.1a-02 Die Absolventin und der Absolvent erklären, auf welchen Grundlagen Vorgänge im menschlichen Körper und in sozialen Gruppen beruhen. VII.1a-02.3 Sie erklären die Struktur und die Funktion wichtiger Biomoleküle und leiten daraus wesentliche Eigenschaften ab. Sie können . . . VII.1a-02.3.8 Eigenschaften, Vorkommen und Funktion von Elektrolyten und Spurenelementen erläutern. VII.1a-03 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der menschlichen Zelle. VII.1a-03.1 Sie erklären den Aufbau der Zelle und leiten Konsequenzen für die zellulären Funktionen daraus ab. Sie können . . . VII.1a-03.1.3 den Aufbau, die Eigenschaften und die Funktion von biologischen Membranen erklären.
8.	Chemie	Seminar Chemie	Seminar	2	VII.1a-02 Die Absolventin und der Absolvent erklären, auf welchen Grundlagen Vorgänge im menschlichen Körper und in sozialen Gruppen beruhen. VII.1a-02.3 Sie erklären die Struktur und die Funktion wichtiger Biomoleküle und leiten daraus wesentliche Eigenschaften ab. Sie können . . .



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
					VII.1a-02.3.3 Aufbau, Eigenschaften und Funktion von Proteinen inklusive Modifikationen, Faltung und Denaturierung beschreiben. VII.1a-09 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der Haut und ihrer Anhangsorgane. VII.1a-09.1 Sie können ... VII.1a-09.1.4 die Funktion der Haut inkl. chemischer, physikalischer und biologischer Barrierefunktion erläutern.
9.	Chirurgie (Orthopädie/ Unfallchirurgie)	Hands-On-Seminar Chirurgie (Orthopädie/Unfallchirurgie)	Hands-On-Seminar	2	VII.1a-02 Die Absolventin und der Absolvent erklären, auf welchen Grundlagen Vorgänge im menschlichen Körper und in sozialen Gruppen beruhen VII.1a-02.1 Sie erklären, auf welchen physikalischen Grundlagen Vorgänge im menschlichen Körper beruhen. VII.1a-02.1.1 Die Mechanik starrer und deformierbarer Körper erklären. VII.1a-04 Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.2 Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Binde- und Stützgeweben und unterscheiden diese im mikroskopischen Präparat. VII.1a-04.2.4 Die Grundlagen der Ossifikationsprozesse und des Knochenwachstums erklären. VII.1a-04.2.6 Die Regulation und die Prinzipien des Knochenumbaus erläutern.
10.	Dermatologie, Venerologie	Grundlagenseminar Dermatologie	Hands-On-Seminar	2	VII.1a-09 Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der Haut und ihrer Anhangsorgane. VII.1a-09.1 Sie können ... VII.1a-09.1.1 Aufbau der Haut, Hauttypen und regionale, geschlechts- und altersspezifische Merkmale der Haut beschreiben und Aufbau der Haut, Hauttypen und regionale Merkmale im Mikroskop demonstrieren. VII.2-09 Die Absolventin und der Absolvent wählen apparative Untersuchungsmethoden zur Evaluation der Haut und Hautanhangsgebilde indikationsgerecht, patientenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-09.1 Sie sind mit dem apparativen dermatologischen Untersuchungsspektrum vertraut. VII.2-09.1.1 Die Grundlagen der Dermatoskopie/Aufflichtmikroskopie erläutern, Indikationen für das Verfahren stellen sowie Kontraindikationen und Komplikationen nennen. VII.2-09.1.2 die Grundlagen der Untersuchung mit Wood-Licht erläutern, Indikationen für das Verfahren stellen, Kontraindikationen und Komplikationen nennen, exemplarische Befunde interpretieren und auf deren Basis weitere diagnostische und therapeutische Schritte vorschlagen. VIII.7-02 Die Absolventin und der Absolvent wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patientinnen und Patienten respektvollen Weise an. VIII.7-02.1 Sie können im Rahmen der Basisganzkörperuntersuchung ... VIII.7-02.1.15 eine klinische Untersuchung der Haut und Hautanhangsgebilde durchführen.
11.	Geriatrie	Hands-On-Seminar Geriatrie	Hands-On-Seminar	2	VII.1a-20 Die Absolventin und der Absolvent erklären Wechselwirkungen zwischen sozialen und gesellschaftlichen Strukturen, Geschlechterrollen, Alter, kulturellem Hintergrund mit körperlichen Funktionen, Erleben und Verhalten. VII.1a-20.1 Sie erklären Strukturmerkmale und die Bedeutung sozialer Rahmenbedingungen für Erleben, Verhalten und körperliche Funktionen. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
					VII.1a-20.1.2 Geschlechts-, alters- und kulturspezifische Aspekte für Erleben, Verhalten und körperliche Funktionen im klinischen Alltag berücksichtigen. VII.3-01 Die Absolventin und der Absolvent beherrschen die therapeutischen Grundlagen. VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... VII.3-01.2.1 Besonderheiten bei der Behandlung älterer Patientinnen und Patienten erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen.
12.	Innere Medizin (Rheumatologie)	Hands-On-Seminar Innere Medizin (Rheumatologie)	Hands-On-Seminar	2	VII.2-03 Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-03.2 Sie sind mit der Röntgendiagnostik mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. VII.2-03.2.4 Relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen benennen und differenzieren. VII.2-03.3 Sie sind mit der Computertomografie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. VII.2-03.3.1 Relevante anatomische Strukturen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen und dieses Wissen beim selbstständigen Auffinden der Strukturen anwenden. VII.2-03.3.3 relevante pathologische Veränderungen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen, beschreiben und in Zusammenhang mit geltenden Leitlinien einordnen. VII.2-03.4 Sie sind mit der Magnetresonanztomografie (MRT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. VII.2-03.4.1 die Indikationen und Kontraindikationen einer MRT mit oder ohne Kontrastmittel erläutern und die Untersuchung (z.B. elektronisch) anfordern. Sie kennen die Risiken und Nebenwirkungen von MRT-Kontrastmitteln und können die Grundlagen des Kontrastmittel-assoziierten Komplikationsmanagements erläutern. VII.2-02 Die Absolventin und der Absolvent wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-02.3 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Gewebsdiagnostik vertraut. VII.2-02.3.2 Makroskopische und mikroskopische Veränderungen häufiger entzündlicher Erkrankungen erkennen, in den klinischen Kontext einordnen und basierend darauf Konsequenzen für die Patientenversorgung ableiten. VII.2-02.3.3 Makroskopische und mikroskopische Veränderungen häufiger chronisch-degenerativer Erkrankungen erkennen und in den klinischen Kontext einordnen und basierend darauf Konsequenzen für die Patientenversorgung ableiten.
13.	Interprofessionalität	Seminar Interprofessionalität	Seminar	2	VIII.3-02 Die Absolventin und der Absolvent kann die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von PatientInnen erklären. Sie können dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation anwenden. VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der VertreterInnen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsberufen reflektieren. VIII.3-02.1.3 Aufgaben, Funktion und Verantwortungsbereich von Physiotherapeuten erläutern. VIII.3-02.1.4 Aufgaben, Funktion und Verantwortungsbereich von Ergotherapeuten erläutern.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
					VIII.3-02.1.10 Aufgaben, Funktion und Verantwortungsbereich von Logopäden/Sprech-/Sprachtherapeuten erläutern. VIII.3-03 Die Absolventin und der Absolvent kommuniziert als Mitglied eines Teams adäquat mit VertreterInnen unterschiedlicher Gesundheitsberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen und angepassten Sprache respektvoll kommunizieren.
14.	KoMED	KoMED: Einführung in die (schriftliche) Reflexion (Einführungsseminar 2 von 3)	Seminar	2	VIII.1-02 Die Absolventin und der Absolvent überprüfen ihr professionelles Wissen und Handeln und identifizieren kontinuierlich eigene Lernbedarfe im Sinne eines lebenslangen Lernprozesses. VIII.1-02.1 Sie beherrschen die Prinzipien des Lernens im Sinne der Erkennung sowie Reflexion des eigenen Lernbedarfes und daraus abgeleitet der Gestaltung eines adäquaten Lernprozesses sowie der Umsetzung von Lernergebnissen. Sie können ... VIII.1-02.1.1 den Verlauf sowie das Ergebnis einer Lehr-Lern-Situation aus Sicht des Lernenden beurteilen und reflektieren und dabei auch die eigenen Grenzen und Fähigkeiten erkennen.
15.	KoMED	KoMED: Einführung in die Kompetenzkonferenzen (Einführungsseminar 3 von 3)	Seminar	2	VIII.1-02 Die Absolventin und der Absolvent überprüfen ihr professionelles Wissen und Handeln und identifizieren kontinuierlich eigene Lernbedarfe im Sinne eines lebenslangen Lernprozesses. VIII.1-02.1 Sie beherrschen die Prinzipien des Lernens im Sinne der Erkennung sowie Reflexion des eigenen Lernbedarfes und daraus abgeleitet der Gestaltung eines adäquaten Lernprozesses sowie der Umsetzung von Lernergebnissen. Sie können ... VIII.1-02.1.1 den Verlauf sowie das Ergebnis einer Lehr-Lern-Situation aus Sicht des Lernenden beurteilen und reflektieren und dabei auch die eigenen Grenzen und Fähigkeiten erkennen. VIII.1-02.1.3 den eigenen Ausbildungsstand evaluieren. VIII.1-02.1.6 Verantwortung für ihre kontinuierliche Fortbildung zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung ärztlicher Kompetenzen übernehmen, indem sie ihren Entwicklungsstand in den einzelnen Kompetenzbereichen adäquat einschätzen, bewerten und ggf. passende Maßnahmen wahrnehmen.
16.	Notfallmedizin	Seminar Notfallmedizin	Hands-On-Seminar	2	VII.4-03 Die Absolventin und der Absolvent führen notfallmedizinische therapeutische Maßnahmen durch. VII.4-03.4 Sie wenden Maßnahmen zum Traumamanagement an. Sie können ... VII.4-03.4.6 Methoden zur Ganzkörperimmobilisation von Traumapatientinnen und -patienten erläutern und durchführen. VII.4-03.4.7 bei gegebener Indikation eine Stabilisation des Beckens demonstrieren sowie deren Wirkweise und Notwendigkeit erläutern.
17.	Physiologie und Pathophysiologie	Störungen des Knochenstoffwechsels	Seminar	2	VII.1b-03 Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.14 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des endokrinen Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.14.7 Störungen der Calciumhomöostase erläutern.
18.	Physiologie und Pathophysiologie	Pathophysiologie des motorischen Systems	Seminar	2	VII.1b-03 Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.5 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen von Störungen des Bewegungsapparates und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.5.1 Störungen im Aufbau von Skelettmuskelzellen erklären. VII.1b-03.5.2 Störungen des Motoneurons erläutern.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ³
19.	Physiologie und Pathophysiologie	Schmerzentstehung bei Rheuma und Arthrose	Seminar	2	VII.1b-01 Die Absolventin und der Absolvent nutzen Prinzipien der Pathogenese und Pathomechanismen zum Verständnis und zur Erklärung von Erkrankungen bzw. Symptomen sowie zur Ableitung von Therapieansätzen. VII.1b-01.1 Sie können ... VII.1b-01.1.6 den Übergang von einem physiologischen in einen pathogenen Prozess erklären sowie mögliche endogene Stör- und Risikofaktoren an Beispielen erläutern. VII.1b-03 Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.2 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen des Nervensystems, der Sinnesorgane und assoziierter Schädelstrukturen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können VII.1b-03.2.17 die Entstehung somatischer Schmerzen erläutern. VII.1b-03.17 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der entwicklungs- bzw. altersabhängigen Störungen und Prozesse und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.17.4 pathogenetische Mechanismen des Alterns erläutern.
20.	Radiologie	Extremitäten	Hands-On-Seminar	2	VII.2-03 Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-03.2 Sie sind mit der Röntgendiagnostik mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. VII.2-03.2.4 Relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen benennen und differenzieren. VII.2-03.2.5 Relevante pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. VII.2-03.3 Sie sind mit der Computertomografie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. VII.2-03.3.1 Relevante anatomische Strukturen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen und dieses Wissen beim selbstständigen Auffinden der Strukturen anwenden.
21.	Radiologie	Wirbelsäule	Hands-On-Seminar	2	VII.2-01 Die Absolventin und der Absolvent beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich. VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. VII.2-01.1.1 Den diagnostischen Prozess als Prozess additiven und/oder linearen Schlussfolgerns verstehen und kritisch bewerten. VII.2-01.1.2 Zielgerichtet und situationsangemessen Indikationen unter Berücksichtigung der Priorisierung, Dringlichkeit und verfügbaren Ressourcen für diagnostische Verfahren stellen. VII.2-03 Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-03.2 Sie sind mit der Röntgendiagnostik mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. VII.2-03.2.4 Relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen benennen und differenzieren. VII.2-03.2.5 Relevante pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. VII.2-03.3 Sie sind mit der Computertomografie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. VII.2-03.3.1 Relevante anatomische Strukturen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen und dieses Wissen beim selbstständigen Auffinden der Strukturen anwenden.

Modul 5-I-MED-SVR – 2. Fachsemester

Im **Modul 5-I-MED-SVR** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:⁴

- SVR I (Präparierkurs inkl. Präparier-Seminar) – Kontaktzeit: 22h (12h+10h)
- SVR I (Histologie-Praktikum) – Kontaktzeit: 12h
- SVR I (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit: 2h
- SVR I (Seminar) – Kontaktzeit: 42h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
Modellveranstaltung: SVR I (Präparierkurs)					
1.	Anatomie	Präparierkurstag 1	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-03 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der menschlichen Zelle. VII.1a-03.4 – Sie erklären Funktion, molekulare Grundlagen und Steuerung der Zelldifferenzierung. Sie können ... VII.1a-03.4.2. die strukturellen Eigenschaften und Funktionen verschieden ausdifferenzierter Zellen erklären und im mikroskopischen Präparat demonstrieren. VII.1a-04 – Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.3 – Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Muskelgewebe. Sie können ... VII.1a-04.3.1. das Vorkommen von unterschiedlichen Muskelgeweben dem aktiven Bewegungsapparat und den Organsystemen zuordnen sowie am mikroskopischen Präparat unterscheiden. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.1 – Sie erklären die grundsätzlichen Prinzipien der autokrinen, parakrinen und endokrinen Regulation sowie der Neurotransmission. Sie können ... VII.1a-05.1.7. (Fokus) den Aufbau des endokrinen und des neuroendokrinen Systems erklären, im mikroskopischen Präparat demonstrieren und deren Topografie aus der Entwicklung ableiten.
2.	Anatomie	Präparierkurstag 2	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-03 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der menschlichen Zelle. VII.1a-03.4 – Sie erklären Funktion, molekulare Grundlagen und Steuerung der Zelldifferenzierung. Sie können ... VII.1a-03.4.2. die strukturellen Eigenschaften und Funktionen verschieden ausdifferenzierter Zellen erklären und im mikroskopischen Präparat demonstrieren.

⁴ siehe auch Modulbeschreibung 5-I-MED-SVR: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558301525.jsessionid=DBE4094CEB94178B06CF58C7B197A0CF>

⁵ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.0 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1a-04 – Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.3 – Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Muskelgewebe. Sie können ... VII.1a-04.3.1. das Vorkommen von unterschiedlichen Muskelgeweben dem aktiven Bewegungsapparat und den Organsystemen zuordnen sowie am mikroskopischen Präparat unterscheiden. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.1 – Sie erklären die grundsätzlichen Prinzipien der autokrinen, parakrinen und endokrinen Regulation sowie der Neurotransmission. Sie können ... VII.1a-05.1.7. (Fokus) den Aufbau des endokrinen und des neuroendokrinen Systems erklären, im mikroskopischen Präparat demonstrieren und deren Topografie aus der Entwicklung ableiten.
3.	Anatomie	Präparierkurstag 3	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-03 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der menschlichen Zelle. VII.1a-03.4 – Sie erklären Funktion, molekulare Grundlagen und Steuerung der Zelldifferenzierung. Sie können ... VII.1a-03.4.2. die strukturellen Eigenschaften und Funktionen verschieden ausdifferenzierter Zellen erklären und im mikroskopischen Präparat demonstrieren. VII.1a-04 – Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.3 – Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Muskelgewebe. Sie können ... VII.1a-04.3.1. das Vorkommen von unterschiedlichen Muskelgeweben dem aktiven Bewegungsapparat und den Organsystemen zuordnen sowie am mikroskopischen Präparat unterscheiden. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.1 – Sie erklären die grundsätzlichen Prinzipien der autokrinen, parakrinen und endokrinen Regulation sowie der Neurotransmission. Sie können ... VII.1a-05.1.7. (Fokus) den Aufbau des endokrinen und des neuroendokrinen Systems erklären, im mikroskopischen Präparat demonstrieren und deren Topografie aus der Entwicklung ableiten.
4.	Anatomie	Präparierkurstag 4	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-03 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der menschlichen Zelle. VII.1a-03.4 – Sie erklären Funktion, molekulare Grundlagen und Steuerung der Zelldifferenzierung. Sie können ... VII.1a-03.4.2. die strukturellen Eigenschaften und Funktionen verschieden ausdifferenzierter Zellen erklären und im mikroskopischen Präparat demonstrieren. VII.1a-04 – Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.3 – Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Muskelgewebe. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1a-04.3.1. das Vorkommen von unterschiedlichen Muskelgeweben dem aktiven Bewegungsapparat und den Organsystemen zuordnen sowie am mikroskopischen Präparat unterscheiden. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.1 – Sie erklären die grundsätzlichen Prinzipien der autokrinen, parakrinen und endokrinen Regulation sowie der Neurotransmission. Sie können ... VII.1a-05.1.7. (Fokus) den Aufbau des endokrinen und des neuroendokrinen Systems erklären, im mikroskopischen Präparat demonstrieren und deren Topografie aus der Entwicklung ableiten.
5.	Anatomie	Präparierkurstag 5	Präparierkurs inkl. Begleitseminar	4	VII.1a-03 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der menschlichen Zelle. VII.1a-03.4 – Sie erklären Funktion, molekulare Grundlagen und Steuerung der Zelldifferenzierung. Sie können ... VII.1a-03.4.2. die strukturellen Eigenschaften und Funktionen verschieden ausdifferenzierter Zellen erklären und im mikroskopischen Präparat demonstrieren. VII.1a-04 – Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.3 – Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Muskelgewebe. Sie können ... VII.1a-04.3.1. das Vorkommen von unterschiedlichen Muskelgeweben dem aktiven Bewegungsapparat und den Organsystemen zuordnen sowie am mikroskopischen Präparat unterscheiden. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.1 – Sie erklären die grundsätzlichen Prinzipien der autokrinen, parakrinen und endokrinen Regulation sowie der Neurotransmission. Sie können ... VII.1a-05.1.7. (Fokus) den Aufbau des endokrinen und des neuroendokrinen Systems erklären, im mikroskopischen Präparat demonstrieren und deren Topografie aus der Entwicklung ableiten.
6.	Anatomie	Präparierkurstag 6	Präparierkurs	2	VII.1a-03 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der menschlichen Zelle. VII.1a-03.4 – Sie erklären Funktion, molekulare Grundlagen und Steuerung der Zelldifferenzierung. Sie können ... VII.1a-03.4.2. die strukturellen Eigenschaften und Funktionen verschieden ausdifferenzierter Zellen erklären und im mikroskopischen Präparat demonstrieren. VII.1a-04 – Die Absolventin und der Absolvent erklären den Aufbau der Grundgewebe und deren Vorkommen, unterscheiden diese voneinander und leiten die daraus bedingten Eigenschaften und Funktionen ab. VII.1a-04.3 – Sie erklären die Entstehung, Differenzierung, Einteilung, Zusammensetzung und Funktion von Muskelgewebe. Sie können ... VII.1a-04.3.1. das Vorkommen von unterschiedlichen Muskelgeweben dem aktiven Bewegungsapparat und den Organsystemen zuordnen sowie am mikroskopischen Präparat unterscheiden. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1a-05.1 – Sie erklären die grundsätzlichen Prinzipien der autokrinen, parakrinen und endokrinen Regulation sowie der Neurotransmission. Sie können ... VII.1a-05.1.7. (Fokus) den Aufbau des endokrinen und des neuroendokrinen Systems erklären, im mikroskopischen Präparat demonstrieren und deren Topografie aus der Entwicklung ableiten.
Modellveranstaltung: SVR I (Histologie-Praktikum)					
1.	Anatomie	Mundhöhle	Histologiekurs	2	VII.1a-15 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktion des Verdauungstraktes. VII.1a-15.1 – Sie erklären den Aufbau des Verdauungstraktes. Sie können ... VII.1a-15.1.1. Aufbau von Mundhöhle, Zähnen, Zahnhalteapparat, Mundboden, Zunge, Gaumen und Pharynx erklären. VII.1a-15.1.2. die Zahnentwicklung, den Zeitverlauf der Dentition sowie die Unterschiede zwischen kindlichem und Erwachsenengebiss erklären. VII.1a-15.1.3. den Aufbau und die Besonderheiten der Innervation der Speicheldrüsen erklären.
2.	Anatomie	Hypothalamus, Hypophyse, (Neben-)Schilddrüse	Histologiekurs	2	VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.1 – Sie erklären die grundsätzlichen Prinzipien der autokrinen, parakrinen und endokrinen Regulation sowie der Neurotransmission. Sie können ... VII.1a-05.1.7. (Fokus) den Aufbau des endokrinen und des neuroendokrinen Systems erklären, im mikroskopischen Präparat demonstrieren und deren Topografie aus der Entwicklung ableiten. VII.1a-05.1.8. (Fokus) die Ultrastruktur hormonproduzierender Zellen mit ihrer Funktion in Zusammenhang setzen. VII.1a-05.1.9. (Fokus) Aufbau, Funktion und Regulation der Hypothalamus-Hypophysen-Zielorgan-Achsen erklären.
3.	Anatomie	Ösophagus und Magen	Histologiekurs	2	VII.1a-15 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktion des Verdauungstraktes. VII.1a-15.1 – Sie erklären den Aufbau des Verdauungstraktes. Sie können ... VII.1a-15.1.6. (Fokus) die Organe des Gastrointestinaltraktes anhand struktureller und funktioneller Charakteristika spezifischer Zelltypen unterscheiden. VII.1a-15.2 – Sie erklären, wie Nahrung zerkleinert, verdaut und resorbiert wird. Sie können ... VII.1a-15.2.3. den Vorgang des Kauens und des Schluckens sowie deren willkürliche und autonome Steuerung erklären.
4.	Anatomie	Dünndarm mit Duodenum Jejunum und Ileum	Histologiekurs	2	VII.1a-15 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktion des Verdauungstraktes. VII.1a-15.1 – Sie erklären den Aufbau des Verdauungstraktes. Sie können ... VII.1a-15.1.6. (Fokus) die Organe des Gastrointestinaltraktes anhand struktureller und funktioneller Charakteristika spezifischer Zelltypen unterscheiden. VII.1a-15.2 – Sie erklären, wie Nahrung zerkleinert, verdaut und resorbiert wird. Sie können ... VII.1a-15.2.11. (Fokus) den enterohepatischen Kreislauf erklären. VII.1a-15.2.12. (Fokus) die Motorik des Gastrointestinaltraktes und ihre Regulation durch das vegetative und enterische Nervensystem erklären.
5.	Anatomie	Leber, Gallenblase und Pankreas	Histologiekurs	2	VII.1a-15 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktion des Verdauungstraktes. VII.1a-15.1 – Sie erklären den Aufbau des Verdauungstraktes. Sie können ... VII.1a-15.1.4. (Fokus) den Aufbau des Gastrointestinaltraktes mit Pankreas, Leber und Gallenblase sowie deren Funktionskopplung erklären. VII.1a-15.1.5. im klinischen Kontext vertiefend den Aufbau des Gastrointestinaltraktes mit Pankreas, Leber und Gallenblase sowie deren Funktionskopplung erklären.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1a-15.3 – Sie erklären die Bedeutung der Leber als zentrales Organ des Stoffwechsels. Sie können ... VII.1a-15.3.1. die Zonierung der Leberacini und ihre funktionelle Bedeutung erklären. VII.1a-15.3.2. die verschiedenen Zelltypen der Leber mikroskopisch anhand ihrer Struktur differenzieren und funktionelle Aspekte herleiten.
6.	Anatomie	MALT, Appendix, Colon und Caecum	Histologiekurs	2	VII.1a-15 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktion des Verdauungstraktes. VII.1a-15.1 – Sie erklären den Aufbau des Verdauungstraktes. Sie können ...
Modellveranstaltung: SVR I (Kommunikations-Praktikum)					
1.	Kommunikation	Ambivalenzen aushalten	Komm-Praktikum	2	VIII.2-04 – Die Absolventin und der Absolvent gestalten ihr kommunikatives Handeln durch den gezielten Einsatz von Kommunikationsstrategien auch in herausfordernden klinischen Kontexten und Konstellationen erfolgreich. VIII.2-04.3 – Sie erkennen und kommunizieren gesunde und riskante Verhaltensweisen von Patientinnen und Patienten und können indizierte Verhaltensänderungen durch ein grundlegendes Wissen über entsprechende Beratungs- und Therapiemöglichkeiten einschließlich der Möglichkeit einer medizinischen Rehabilitation unterstützen. Sie können ... VIII.2-04.3.1. ressourcenaktivierende, motivierende und die Autonomie fördernde Gespräche mit Patientinnen und Patienten führen." VIII.2-01 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen die zentrale Bedeutung der Kommunikationsfähigkeit für den Arztberuf und für die Gesundheitsversorgung an und wissen, dass Kommunikation lernbar ist. VIII.2-01.1 – Sie reflektieren und begründen ihr kommunikatives Handeln auf der Grundlage von Konzepten und Modellen der ärztlichen Kommunikation. Sie können ... VIII.2-01.1.4. die theoretischen Konzepte der Übertragung/Gegenübertragung, Reziprozität, Intersubjektivität sowie den Einfluss von Erwartung und Erfahrung in ihren Auswirkungen auf die Arzt-Patienten-Kommunikation erklären." VIII.2-02 – Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.6 – Sie gestalten Entscheidungsprozesse gemeinsam mit Patientinnen und Patienten oder deren Bezugspersonen unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und möglichen Folgen der Urteilsbildung (Partizipative Entscheidungsfindung/ Shared Decision Making). Sie können ... VIII.2-02.6.4. die Erwartungen, Sorgen und Präferenzen von Patientinnen und Patienten ermitteln und in Bezugnahme dazu die eigenen Erwartungen und Behandlungspräferenzen kommunizieren." VIII.2-04 – Die Absolventin und der Absolvent gestalten ihr kommunikatives Handeln durch den gezielten Einsatz von Kommunikationsstrategien auch in herausfordernden klinischen Kontexten und Konstellationen erfolgreich. VIII.2-04.2 – Sie sind in der Lage zu einer angemessenen Risikokommunikation und Aufklärung. Sie können... VIII.2-04.2.3. Ungewissheit als integralen Bestandteil von Urteilsbildung und Entscheidungsfindung berücksichtigen, implizite und explizite Urteilsmodelle von Gesundheit und Krankheit kritisch reflektieren und angemessen damit umgehen."

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
Modellveranstaltung: SVR I (Seminar)					
1.	Allgemeinmedizin	"Disease-Management-Programme in der Allgemeinmedizin - Am Beispiel Diabetes mellitus Typ 2"	Hands-On-Seminar	2	VI.03-01 – Primäres Organsystem: Hormone und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. VI.03-01.1 – Erkrankungen des endokrinen Pankreas und Störungen der Glucose-Homöostase VI.03-01.1.2. (Fokus) Diabetes mellitus Typ 2" VI.03-01.1.4. Begleit- und Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus"
2.	Allgemeinmedizin	Schilddrüsenerkrankungen – erkennen, untersuchen, einordnen aus hausärztlicher Perspektive	Hands-On-Seminar	2	VI.03-01 – Primäres Organsystem: Hormone und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. VI.03-01.2 – Krankheiten der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen VI.03-01.2.1 Struma mit und ohne Knoten, nicht immunogene Hyper-/Hypothyreose VI.03-01.2.2 Immunthyreopathien, Thyreoiditis VI.03-01.2.3 Bösartige Neubildung der Schilddrüse VIII.2-02 – Die Absolventin und der Absolvent gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patientenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.4 – Sie sind in der Lage, situations- und krankheitsspezifisch strukturierte allgemeine und spezifische Anamnesen mit den Patientinnen und Patienten zu erheben sowie Informationen aus anderen Quellen einzubeziehen. Sie können ... VIII.2-02.4.3. (Fokus) eine vegetative Anamnese durchführen und dokumentieren." VIII.7-02 – Die Absolventin und der Absolvent wenden Untersuchungs-kompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patientinnen und Patienten respektvollen Weise an. VIII.7-02.1 – Sie können im Rahmen der Basisganzkörperuntersuchung ... VIII.7-02.1.4. (Fokus) eine klinische Untersuchung der Schilddrüse durchführen." VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus An-sätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.14 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des endokrinen Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.14.1. (Fokus) die Prinzipien der Pathophysiologie endokriner Regelkreise erläutern." VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.14 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des endokrinen Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.14.3. (Fokus) Störungen der Schilddrüse erläutern." VII.2-02 – Die Absolventin und der Absolvent wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-02.1 – Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Labordiagnostik vertraut. Sie können ... VII.2-02.1.10. (Fokus) für das endokrine System indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. VII.2-03 – Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.2-03.3 – Sie sind mit der Computertomografie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.3.1. (Fokus) relevante anatomische Strukturen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen und dieses Wissen beim selbstständigen Auffinden der Strukturen anwenden. VII.3-01 – Die Absolventin und der Absolvent beherrschen die therapeutischen Grundlagen. VII.3-01.1 – Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... VII.3-01.1.7. die Prinzipien der interdisziplinären sowie der interprofessionellen Therapie erklären, kritisch diskutieren und an konkreten Beispielen anwenden. VII.3-02 – Die Absolventin und der Absolvent kennen Prinzipien der Ernährungs- und Substitutionstherapie, bewerten diese kritisch und wenden sie an. VII.3-02.1 – Sie können ... VII.3-02.1.5. (Fokus) Prinzipien der Substitution körpereigener Stoffe erklären und anwenden. VII.3-06 – Die Absolventin und der Absolvent sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus. VII.3-06.1 – Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patientin bzw. Patienten eine adäquate Arzneitherapie bei Erkrankungen im Hormonhaushalt und Stoffwechsel vorschlagen bzw. durchführen. Sie können ... VII.3-06.1.11. die Arzneimitteltherapie der Hypothyreose erklären sowie einen einfachen Therapieplan erstellen. VII.3-06 – Die Absolventin und der Absolvent sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus. VII.3-06.1 – Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patientin bzw. Patienten eine adäquate Arzneitherapie bei Erkrankungen im Hormonhaushalt und Stoffwechsel vorschlagen bzw. durchführen. Sie können ... VII.3-06.1.9. eine arzneimittelinduzierte Hypo- oder Hyperthyreose erkennen und die Prinzipien einer pharmakologischen Intervention erklären. VII.3-06 – Die Absolventin und der Absolvent sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus. VII.3-06.1 – Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patientin bzw. Patienten eine adäquate Arzneitherapie bei Erkrankungen im Hormonhaushalt und Stoffwechsel vorschlagen bzw. durchführen. Sie können ... VII.3-06.1.8. (Fokus) die pharmakologischen Grundprinzipien der Therapie von Schilddrüsenerkrankungen einschließlich der eingesetzten Wirkstoffe nennen und erklären.
3.	Anästhesiologie / Intensivmedizin / Schmerztherapie	BGA, Säure-Basen-Haushalt	Seminar	2	VII.2-02 – Die Absolventin und der Absolvent wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-02.1 – Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Labordiagnostik vertraut. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.2-02.1.13. (Fokus) für den Gasaustausch, den Wasser- und Elektrolyt-Haushalt und den Säure-Base-Haushalt indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.13 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.13.5. respiratorische und nicht-respiratorische Kompensationsmechanismen im Säure-Basen-Haushalt erläutern. VII.3-06 – Die Absolventin und der Absolvent sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus. VII.3-06.2 – Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patientin bzw. Patienten eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen im Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... VII.3-06.2.9. die Grundprinzipien der Arzneimitteltherapie von Störungen des Säure-Basen-Haushalts mit ihren Wirkstoffen nennen und erklären.
4.	Anästhesiologie / Intensivmedizin / Schmerztherapie	Wasser- und Elektrolythaushalt	Seminar	2	VII.2-02 – Die Absolventin und der Absolvent wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-02.1 – Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Labordiagnostik vertraut. Sie können ... VII.2-02.1.13. (Fokus) für den Gasaustausch, den Wasser- und Elektrolyt-Haushalt und den Säure-Base-Haushalt indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. VII.1a-16 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der Niere und der ableitenden Harnwege. VII.1a-16.2 – Sie erklären die Regulation des Wasser- und Elektrolythaushaltes. Sie können ... VII.1a-16.2.1. die verschiedenen Flüssigkeitsräume des Organismus benennen sowie die Prinzipien des Wasser- und Elektrolytaustausches zwischen den einzelnen Kompartimenten des Körpers erklären." VII.1a-16 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der Niere und der ableitenden Harnwege. VII.1a-16.2 – Sie erklären die Regulation des Wasser- und Elektrolythaushaltes. Sie können ... VII.1a-16.2.2. (Fokus) die Regulation des Wasserhaushaltes erklären." VII.1a-16 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der Niere und der ableitenden Harnwege. VII.1a-16.2 – Sie erklären die Regulation des Wasser- und Elektrolythaushaltes. Sie können ... VII.1a-16.2.3. (Fokus) die Regulation des Elektrolythaushaltes (Na, K, Ca, P) erklären." VII.1a-16 – Die Absolventin und der Absolvent erklären Aufbau und Funktionen der Niere und der ableitenden Harnwege. VII.1a-16.2 – Sie erklären die Regulation des Wasser- und Elektrolythaushaltes. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1a-16.2.4. im klinischen Kontext vertiefend die Regulation des Elektrolythaushaltes (Na, K, Ca, P) erklären."
5.	Biochemie	Biochemie SVR S1_8	Seminar	2	VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.1. Ursachen und wichtige Typen von Änderungen des genetischen Materials benennen und unterscheiden VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.2. die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.1 – Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.1.4. grundlegende Prinzipien und Ursachen von Störungen in der Signaltransduktion erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.4 – Sie beschreiben den prinzipiellen Aufbau, die Signalweiterleitung und die Signalbeendigung von Rezeptoren an ausgewählten Beispielen. Sie können ... VII.1a-05.4.5. den prinzipiellen Aufbau und die Signalweiterleitung von Rezeptoren mit alternativen Signaltransduktionswegen erklären. VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.1. die Integration von Stoffwechselwegen durch Nahrungsbestandteile, Hormone und Stoffwechselintermediate im klinischen Kontext erklären.
6.	Biochemie	Biochemie SVR S2_8	Seminar	2	VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.1. Ursachen und wichtige Typen von Änderungen des genetischen Materials benennen und unterscheiden VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.2. die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.1 – Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1b-03.1.4. grundlegende Prinzipien und Ursachen von Störungen in der Signaltransduktion erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen." VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.4 – Sie beschreiben den prinzipiellen Aufbau, die Signalweiterleitung und die Signalbeendigung von Rezeptoren an ausgewählten Beispielen. Sie können ... VII.1a-05.4.5. den prinzipiellen Aufbau und die Signalweiterleitung von Rezeptoren mit alternativen Signaltransduktionswegen erklären." VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.1. die Integration von Stoffwechselwegen durch Nahrungsbestandteile, Hormone und Stoffwechselintermediate im klinischen Kontext erklären.
7.	Biochemie	Biochemie SVR S3_8	Seminar	2	VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.1. Ursachen und wichtige Typen von Änderungen des genetischen Materials benennen und unterscheiden VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.2. die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.1 – Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.1.4. grundlegende Prinzipien und Ursachen von Störungen in der Signaltransduktion erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.4 – Sie beschreiben den prinzipiellen Aufbau, die Signalweiterleitung und die Signalbeendigung von Rezeptoren an ausgewählten Beispielen. Sie können ... VII.1a-05.4.5. den prinzipiellen Aufbau und die Signalweiterleitung von Rezeptoren mit alternativen Signaltransduktionswegen erklären. VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.1. die Integration von Stoffwechselwegen durch Nahrungsbestandteile, Hormone und Stoffwechselintermediate im klinischen Kontext erklären."
8.	Biochemie	Biochemie SVR S4_8	Seminar	2	VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1b-02.4.1. Ursachen und wichtige Typen von Änderungen des genetischen Materials benennen und unterscheiden VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.2. die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.1 – Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.1.4. grundlegende Prinzipien und Ursachen von Störungen in der Signaltransduktion erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.4 – Sie beschreiben den prinzipiellen Aufbau, die Signalweiterleitung und die Signalbeendigung von Rezeptoren an ausgewählten Beispielen. Sie können ... VII.1a-05.4.5. den prinzipiellen Aufbau und die Signalweiterleitung von Rezeptoren mit alternativen Signaltransduktionswegen erklären. VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.1. die Integration von Stoffwechselwegen durch Nahrungsbestandteile, Hormone und Stoffwechselintermediate im klinischen Kontext erklären.
9.	Biochemie	Biochemie SVR S5_8	Seminar	2	VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.1. Ursachen und wichtige Typen von Änderungen des genetischen Materials benennen und unterscheiden VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.2. die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.1 – Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.1.4. grundlegende Prinzipien und Ursachen von Störungen in der Signaltransduktion erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.4 – Sie beschreiben den prinzipiellen Aufbau, die Signalweiterleitung und die Signalbeendigung von Rezeptoren an ausgewählten Beispielen. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1a-05.4.5. den prinzipiellen Aufbau und die Signalweiterleitung von Rezeptoren mit alternativen Signaltransduktionswegen erklären. VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.1. die Integration von Stoffwechselwegen durch Nahrungsbestandteile, Hormone und Stoffwechselintermediate im klinischen Kontext erklären.
10.	Biochemie	Biochemie SVR S6_8	Seminar	2	VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.1. Ursachen und wichtige Typen von Änderungen des genetischen Materials benennen und unterscheiden. VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.2. die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.1 – Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.1.4. grundlegende Prinzipien und Ursachen von Störungen in der Signaltransduktion erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.4 – Sie beschreiben den prinzipiellen Aufbau, die Signalweiterleitung und die Signalbeendigung von Rezeptoren an ausgewählten Beispielen. Sie können ... VII.1a-05.4.5. den prinzipiellen Aufbau und die Signalweiterleitung von Rezeptoren mit alternativen Signaltransduktionswegen erklären. VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.1. die Integration von Stoffwechselwegen durch Nahrungsbestandteile, Hormone und Stoffwechselintermediate im klinischen Kontext erklären.
11.	Biochemie	Biochemie SVR S7_8	Seminar	2	VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.1. Ursachen und wichtige Typen von Änderungen des genetischen Materials benennen und unterscheiden VII.1b-02.4.2. die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1b-03.1 – Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.1.4. grundlegende Prinzipien und Ursachen von Störungen in der Signaltransduktion erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.4 – Sie beschreiben den prinzipiellen Aufbau, die Signalweiterleitung und die Signalbeendigung von Rezeptoren an ausgewählten Beispielen. Sie können ... VII.1a-05.4.5. den prinzipiellen Aufbau und die Signalweiterleitung von Rezeptoren mit alternativen Signaltransduktionswegen erklären. VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.1. die Integration von Stoffwechselwegen durch Nahrungsbestandteile, Hormone und Stoffwechselintermediate im klinischen Kontext erklären.
12.	Biochemie	Biochemie SVR S8_8	Seminar	2	VII.1b-02 – Die Absolventin und der Absolvent erläutern Prinzipien der Pathogenese. VII.1b-02.4 – Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... VII.1b-02.4.1. Ursachen und wichtige Typen von Änderungen des genetischen Materials benennen und unterscheiden VII.1b-02.4.2. die Folgen der Änderungen genetischen Materials in Bezug auf Veränderungen in der Struktur bzw. Menge von Proteinen an Beispielen erklären. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.1 – Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.1.4. grundlegende Prinzipien und Ursachen von Störungen in der Signaltransduktion erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen." VII.1a-05 – Intra- und interzelluläre Kommunikation: Die Absolventin und der Absolvent erklären, wie Information in und zwischen Zellen weitergeleitet wird. VII.1a-05.4 – Sie beschreiben den prinzipiellen Aufbau, die Signalweiterleitung und die Signalbeendigung von Rezeptoren an ausgewählten Beispielen. Sie können ... VII.1a-05.4.5. den prinzipiellen Aufbau und die Signalweiterleitung von Rezeptoren mit alternativen Signaltransduktionswegen erklären." VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.1. die Integration von Stoffwechselwegen durch Nahrungsbestandteile, Hormone und Stoffwechselintermediate im klinischen Kontext erklären."
13.	Chirurgie (Allgemein- und Viszeral-)	Akutes Abdomen	Hands-on- Seminar	2	VII.2-03 – Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.2-03.1 – Sie sind mit der Sonografie inkl. Farbduplex-, Doppler-, B-Bild-Sonografie, Dopplerverschlussdruck, Endosonografie-, Echokardiografie (TTE+TEE) mit oder ohne echoverstärkendes Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.1.3. die Bedeutung sonografischer Befunde im klinischen Kontext erläutern, Sonografiebefunde für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen nutzen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. VI.07-01 – Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems VI.07-01.3 – Dünn- und Dickdarmerkrankungen, Erkrankungen des Peritoneums VI.07-01.3.18. Peritonitis, Akutes Abdomen VIII.7-02 – Die Absolventin und der Absolvent wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patientinnen und Patienten respektvollen Weise an. VIII.7-02.1 – Sie können im Rahmen der Basisganzkörperuntersuchung ... VIII.7-02.1.14. (Fokus) eine klinische Untersuchung des Abdomens durchführen. VII.3-10 – Die Absolventin und der Absolvent sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen im Verdauungssystem vertraut und wählen diese indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus. VII.3-10.3 – Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des Verdauungssystems. Sie können ... VII.3-10.3.12. operative Prinzipien bei akuten entzündlichen Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes erklären.
14.	Innere Medizin (Gastroenterologie)	Entzündungsmedizin 1: Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und mikroskopische Colitis	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.07-01 Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems 2.1 VI.07-01.3 Dünn- und Dickdarmerkrankungen, Erkrankungen des Peritoneums 2.1 VI.07-01.3.8 Chronisch entzündliche Darmerkrankungen 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.2 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Blutes und des Immunsystems sowie deren Funktionen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.2.16 chronisch immunvermittelte Entzündungen erläutern. 2.1 VII.3-04 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Hämatologie, Immunologie und Onkologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-04.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie in der Hämatologie, Immunologie und Onkologie vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-04.1.2 die allgemeinen Prinzipien der Arzneimitteltherapie von Autoimmunerkrankungen mit ihren Arzneistoffen nennen und erklären.
15.	Innere Medizin (Gastroenterologie)	Hepatologie	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.07-01 Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems 2.1 VI.07-01.6 Erkrankungen der Gallenblase, Gallengänge und der Bauchspeicheldrüse 2.1 VI.07-01.6.2 Cholezystitis, Cholangitis 2.1 VI.07-01 Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					2.1 VI.07-01.5 Lebererkrankungen 2.1 VI.07-01.5.6 Leberabszess 2.1 VI.07-01 Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems 2.1 VI.07-01.3 Dünn- und Dickdarmerkrankungen, Erkrankungen des Peritoneums 2.1 VI.07-01.3.12 Benigne/maligne Tumoren des Kolorektems 2.1 VI.07-01.5 Lebererkrankungen 2.1 VI.07-01.5.5 Benigne und primär/sekundär maligne Tumoren der Leber 2.1 VII.3-10 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen im Verdauungssystem vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-10.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des Verdauungssystems. Sie können ... 2.1 VII.3-10.3.23 Indikationen und Möglichkeiten der operativen Therapie von primären und sekundären Lebertumoren erklären.
16.	Pharmakologie und Pharmakotherapie	S Fallbeispiele zur Pharmakotherapie des Diabetes S: Ethanol: Pharmakokinetik und Vergiftung	Hands-on-Seminar	2	VI.03-01 – Primäres Organsystem: Hormone und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. VI.03-01.1 – Erkrankungen des endokrinen Pankreas und Störungen der Glucose-Homöostase VI.03-01.1.1. (Fokus) Diabetes mellitus Typ 1" VI.03-01 – Primäres Organsystem: Hormone und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. VI.03-01.1 – Erkrankungen des endokrinen Pankreas und Störungen der Glucose-Homöostase VI.03-01.1.2. (Fokus) Diabetes mellitus Typ 2" VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.1 – Sie erklären den Abbau von und die Energiegewinnung aus Nahrungsbestandteilen und körpereigenen Molekülen. Sie können ... VII.1a-06.1.5. den Abbau von Proteinen und Aminosäuren und dessen Regulation erläutern." VI.10-01 – Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. VI.10-01.12 – Suchterkrankungen VI.10-01.12.2. Intoxikationen durch Alkohol, Drogen, Medikamente und andere Toxine"
17.	Physiologie & Pathophysiologie	Erkrankungen der Verdauung I	Seminar	2	VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.10 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Verdauungstraktes und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.10.1. (Fokus) die Entstehung von Motilitätsstörungen erläutern. VII.1b-03.10.2. (Fokus) Störungen des Schleimhautschutzes erläutern. VII.1b-03.10.3. (Fokus) die Pathophysiologie der Maldigestion erläutern. VII.1b-03.10.4. (Fokus) die Pathophysiologie der Malabsorption erläutern. VII.1b-03.10.5. Störungen der gastrointestinalen Hormone und deren Regulation erläutern. VII.1b-03.10.6. Stoffwechselstörungen von Leber und Galle erläutern. VII.1b-03.10.7. die Entstehung von Cholestasen erläutern. VII.1b-03.10.8. die Entstehung portaler Hypertension erläutern. VII.1b-03.10.9. die Entstehung von Aszites erläutern.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
18.	Physiologie & Pathophysiologie	Erkrankungen der Verdauung II	Seminar	2	VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.10 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Verdauungstraktes und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.10.1. (Fokus) die Entstehung von Motilitätsstörungen erläutern. VII.1b-03.10.2. (Fokus) Störungen des Schleimhautschutzes erläutern. VII.1b-03.10.3. (Fokus) die Pathophysiologie der Maldigestion erläutern. VII.1b-03.10.4. (Fokus) die Pathophysiologie der Malabsorption erläutern. VII.1b-03.10.5. Störungen der gastrointestinalen Hormone und deren Regulation erläutern. VII.1b-03.10.6. Stoffwechselstörungen von Leber und Galle erläutern. VII.1b-03.10.7. die Entstehung von Cholestasen erläutern. VII.1b-03.10.8. die Entstehung portaler Hypertension erläutern. VII.1b-03.10.9. die Entstehung von Aszites erläutern.
19.	Physiologie & Pathophysiologie	Stoffwechselstörungen	Seminar	2	VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.10 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Verdauungstraktes und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.10.6. Stoffwechselstörungen von Leber und Galle erläutern. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.15 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Stoffwechsels und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.15.1. das Einschleusen von Metaboliten in Stoffwechselseitenwege bei Störungen des Stoffwechsels erläutern. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.16 – Sie können ... VII.1b-03.16.1. pathophysiologische Mechanismen der Störungen durch Ernährung und Vergiftungen erläutern und daraus Diagnostik und Therapieansätze ableiten. VII.1a-06 – Die Absolventin und der Absolvent erklären die Prinzipien von Stoffwechsel und Energiehaushalt. VII.1a-06.4 – Sie erklären organspezifische Stoffwechselanpassungen in unterschiedlichen Stoffwechsellagen. Sie können ... VII.1a-06.4.6. die Regulation der Stoffwechselwege bei Nahrungskarenz, nach Nahrungsaufnahme und bei kurz- und langfristiger Belastung erklären.
20.	Physiologie & Pathophysiologie	Erkrankungen der Schilddrüse	Seminar	2	VI.03-01 – Primäres Organsystem: Hormone und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. VI.03-01.2 – Krankheiten der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen VI.03-01.2 Krankheiten der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen VI.03-01.2.1 Struma mit und ohne Knoten, nicht immunogene Hyper-/Hypothyreose VI.03-01.2.2 Immunthyreopathien, Thyreoiditis VI.03-01.2.3 Bösartige Neubildung der Schilddrüse VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁵
					VII.1b-03.14 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des endokrinen Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.14.1. (Fokus) die Prinzipien der Pathophysiologie endokriner Regelkreise erläutern. VII.1b-03 – Die Absolventin und der Absolvent erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen und können hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ableiten und umsetzen. VII.1b-03.14 – Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des endokrinen Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... VII.1b-03.14.3. (Fokus) Störungen der Schilddrüse erläutern.
21.	Radiologie	„Entzündung, Tumor, Stein, Stenose“ - ausgewählte Krankheiten der Abdominalorgane aus radiologischer Sicht	Seminar	2	VII.2-03 – Die Absolventin und der Absolvent wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patientenbezogen, geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. VII.2-03.1 – Sie sind mit der Sonografie inkl. Farbduplex-, Doppler-, B-Bild-Sonografie, Dopplerverschlussdruck, Endosonografie-, Echokardiografie (TTE+TEE) mit oder ohne echoverstärkendes Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.1.3. die Bedeutung sonografischer Befunde im klinischen Kontext erläutern, Sonografiebefunde für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen nutzen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. VII.2-03.2 – Sie sind mit der Röntgendiagnostik mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.2.5. (Fokus) relevante pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. VII.2-03.3 – Sie sind mit der Computertomografie (CT) mit oder ohne Kontrastmittel vertraut. Sie können ... VII.2-03.3.3. (Fokus) relevante pathologische Veränderungen in der Schnittbilddiagnostik (Sonografie, MRT, CT) erkennen, beschreiben und in Zusammenhang mit geltenden Leitlinien einordnen.

Modul 5-I-MED-KAI – 3. Fachsemester

Im **Modul 5-I-MED-KAI** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:⁶

- KAI I (Präparierkurs) – Kontaktzeit 12h
- KAI I (Histologie-Praktikum) – Kontaktzeit 12h
- KAI I (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit 10h
- KAI I (Seminar) – Kontaktzeit 44h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
Modellveranstaltung: KAI I (Präparierkurs)					
1.	Anatomie	Brustkorb, Atemmechanik, seröse Höhlen, Trachea und Lunge	Präparierkurs	3	2.1 VII.1a-08 Die Absolvent:innen erklären für das Herz-Kreislaufsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-08.3 Sie erklären die Systematik des Kreislaufes. Sie können... 2.1 VII.1a-08.3.2 den fetalen Kreislauf, dessen Umstellung zum adulten Kreislauf und die Rudimente des fetalen Kreislaufs erklären. 2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.1 Sie erklären Entwicklung und Aufbau des Gesichtsschädels und des Respirationstraktes. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.1.1 die Entwicklung von Trachea, Bronchialsystem und Lunge erklären.
2.	Anatomie	Thymus und Knochenmark, konduktive Atemwege des Nasenrachenraumes mit Tonsillen und Kehlkopf	Präparierkurs	3	2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.2 Sie erläutern den Aufbau und die spezifische Funktion der primären und sekundären lymphatischen Organe. Sie können... 2.1 VII.1a-02.2.1 primäre, sekundäre und tertiäre lymphatische Organe mit deren Funktion benennen. 2.1 VII.1a-02.2.2 im histologischen Präparat das Organ Thymus und dessen Anteile identifizieren. 2.1 VII.1a-02.2.3 die Altersinvolution des Thymus erläutern. 2.1 VII.1a-02.2.4 schematisch den funktionellen Aufbau von sekundär-lymphatischen Organen mit relevanten Zelltypen beschreiben und deren Assoziation mit Blutgefäßen, Schleimhäuten und Lymphgefäßen zur Antigenzufuhr erläutern. 2.1 VII.1a-02.2.5 den schematischen makroskopischen Aufbau der Milz wiedergeben. 2.1 VII.1a-02.2.6 im histologischen Präparat das Organ Milz und dessen Anteile identifizieren. 2.1 VII.1a-02.2.7 die Form, Größe und Einteilung von Lymphknoten wiedergeben.

⁶ siehe auch Modulbeschreibung 5-I-MED-KAI: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558302042>

⁷ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.1a-02.2.8 im histologischen Präparat einen Lymphknoten und dessen Anteile identifizieren. 2.1 VII.1a-02.2.9 den Aufbau der Lymphgefäße, die Zusammensetzung der Lymphe und ihre Funktion erläutern. 2.1 VII.1a-02.2.10 strukturelle Komponenten des Lymphflusses, Drainagegebiet der Lymphstämme und die Topografie der Lymphknotenstationen wiedergeben. 2.1 VII.1a-02.2.11 Topografie und Verlauf der Lymphstämme beschreiben und demonstrieren. 2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.1 Sie erklären Entwicklung und Aufbau des Gesichtsschädels und des Respirationstraktes. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.1.4 den makroskopischen Aufbau von Nasenhöhle und Nasennebenhöhlen und deren grundlegende Funktion erläutern. 2.1 VII.1a-09.1.5 den makroskopischen Aufbau des Larynx inklusive Gelenken, assoziierten Bandstrukturen und Topografie und Funktion einzelner äußerer und innerer Kehlkopfmuskeln erklären. 2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.2 Sie erklären Mechanismen der Atmungsfunktion. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.2.4 die Mechanismen der Lageveränderung, Öffnung und Schließung des Larynx beim Atmen, Husten und Pressen erklären.
3.	Anatomie	Blutkreislauf, Herzbeutel, Herz und Zwerchfell mit Durchtrittsstellen	Präparierkurs	3	2.1 VII.1a-08 Die Absolvent:innen erklären für das Herz-Kreislaufsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-08.1 Sie erklären den Aufbau des Herzens und des Herzbeutels. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.1.1 die Entwicklung des Herzens erläutern. 2.1 VII.1a-08.1.2 den makroskopischen Aufbau des Herzens mit Herzklappen, Binnenräumen und Binnenstrukturen erläutern. 2.1 VII.1a-08.1.4 die Versorgungsgebiete der Herzkranzgefäße mit häufigen Varianten sowie die venöse Drainage des Herzens erklären. 2.1 VII.1a-08.2 Sie erklären die Herzfunktion und deren Regulation. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.2.2 Öffnungs- und Schlussmechanismen der Herzklappentypen erläutern. 2.1 VII.1a-08.3 Sie erklären die Systematik des Kreislaufes. Sie können... 2.1 VII.1a-08.3.3 strukturelle Komponenten des Körper- und Lungenkreislaufs benennen und deren Einteilung in Hoch- und Niederdrucksystem erklären. 2.1 VII.1a-08.3.9 den funktionellen Unterschied zwischen Vasa privata und Vasa publica und deren Vorkommen im Körper erklären.
4.	Anatomie	Aufteilung und Inhalt des Mediastinums, autonomes Nervensystem	Präparierkurs	3	2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.2 Sie erläutern den Aufbau und die spezifische Funktion der primären und sekundären lymphatischen Organe. Sie können... 2.1 VII.1a-02.2.10 strukturelle Komponenten des Lymphflusses, Drainagegebiet der Lymphstämme und die Topografie der Lymphknotenstationen wiedergeben. 2.1 VII.1a-02.2.11 Topografie und Verlauf der Lymphstämme beschreiben und demonstrieren. 2.1 VII.1a-08 Die Absolvent:innen erklären für das Herz-Kreislaufsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-08.1 Sie erklären den Aufbau des Herzens und des Herzbeutels. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.1.5 Strukturen und Verlauf des Erregungsbildungs- und Leitungssystems des Herzens beschreiben.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.1a-08.2 Sie erklären die Herzfunktion und deren Regulation. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.2.3 wesentliche Mechanismen der Erregungsbildung und -leitung im Herzen und des Erregungsablaufs im Arbeitsmyokard erläutern. 2.1 VII.1a-08.2.6 Mechanismen der Herzfrequenzregulation erläutern. 2.1 VII.1a-08.2.8 Mechanismen der Regulation der Kontraktionskraft der Herzmuskulatur erklären. 2.1 VII.1a-08.4 Sie erklären Prinzipien und Regulation des Blutkreislaufes. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.4.6 die Anpassung der Durchblutung bei Belastung erklären. 2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.4 Sie erklären Mechanismen zur Anpassung der Atmung an den Bedarf des Organismus. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.4.1 Entstehung und Modulation des Atemrhythmus sowie den Einfluss rückgekoppelter und nicht-rückgekoppelter Atemantriebe auf die Atmung erläutern. 2.1 VII.1a-09.4.2 den Einfluss des autonomen Nervensystems auf Atemwegswiderstände und alveoläre Belüftung erklären.
Modellveranstaltung: KAI I (Histologie-Praktikum)					
1.	Anatomie	Aufbau von Blutgefäßen und Hämatopoese	Histologiekurs	2	2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.1 Sie erklären Funktion, Synthese und Zusammensetzung der Bestandteile des Blutes. Sie können ... 2.1 VII.1a-02.1.2 Grundzüge der Erythropoese und der Thrombozytopoese erklären. 2.1 VII.1a-02.1.4 im histologischen Präparat das Knochenmark und dessen Anteile identifizieren, sowie dessen schematischen Aufbau erklären. 2.1 VII.1a-02.1.6 im Blutausstrich und mikroskopischen Gewebepräparat Erythrozyten, Thrombozyten und Leukozyten identifizieren, sowie im Blutausstrich verschiedene Leukozyten differenzieren. 2.1 VII.1a-08 Die Absolvent:innen erklären für das Herz-Kreislaufsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-08.3 Sie erklären die Systematik des Kreislaufes. Sie können... 2.1 VII.1a-08.3.7 den Aufbau verschiedener Blutgefäßtypen erläutern und diese mit Wandschichten im histologischen Präparat identifizieren. 2.1 VII.1a-08.5 Sie erklären Prinzipien der Mikrozirkulation. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.5.1 den Aufbau der Endstrombahn inklusive Kapillartypen erläutern und deren Vorkommen und Funktion benennen.
2.	Anatomie	Aufbau und Funktion des Herzens	Histologiekurs	2	2.1 VII.1a-08 Die Absolvent:innen erklären für das Herz-Kreislaufsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-08.1 Sie erklären den Aufbau des Herzens und des Herzbeutels. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.1.3 Aufbau der Wandschichten von Herz und Perikard und deren Lagebeziehung erläutern. 2.1 VII.1a-08.1.6 im histologischen Präparat das Organ Herz und dessen Anteile identifizieren. 2.1 VII.1a-08.4 Sie erklären Prinzipien und Regulation des Blutkreislaufes. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.4.2 Mechanismen der Erregung, Erregungsleitung und elektromechanischen Kopplung der glatten Muskulatur erklären.
3.	Anatomie	Atmung (extrapulmonale (konduktive) Abschnitte)	Histologiekurs	2	2.1 VII.1a-08 Die Absolvent:innen erklären für das Herz-Kreislaufsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-08.3 Sie erklären die Systematik des Kreislaufes. Sie können...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.1a-08.3.9 den funktionellen Unterschied zwischen Vasa privata und Vasa publica und deren Vorkommen im Körper erklären. 2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.1 Sie erklären Entwicklung und Aufbau des Gesichtsschädels und des Respirationstraktes. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.1.7 im histologischen Präparat das Organ Lunge und dessen Anteile identifizieren. 2.1 VII.1a-09.1.8 die Funktion unterschiedlicher Zelltypen des Respirationstraktes erklären. 2.1 VII.1a-09.2 Sie erklären Mechanismen der Atmungsfunktion. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.2.3 die Mechanismen in den Atemwegen zur Reinigung, Erwärmung und Befeuchtung der Atemluft erklären.
4.	Anatomie	Atmung (intrapulmonale (respiratorische) Abschnitte)	Histologiekurs	2	2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.1 Sie erklären Entwicklung und Aufbau des Gesichtsschädels und des Respirationstraktes. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.1.7 im histologischen Präparat das Organ Lunge und dessen Anteile identifizieren. 2.1 VII.1a-09.1.8 die Funktion unterschiedlicher Zelltypen des Respirationstraktes erklären.
5.	Anatomie	Primär lymphatische Organe	Histologiekurs	2	2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.2 Sie erläutern den Aufbau und die spezifische Funktion der primären und sekundären lymphatischen Organe. Sie können... 2.1 VII.1a-02.2.2 im histologischen Präparat das Organ Thymus und dessen Anteile identifizieren. 2.1 VII.1a-02.2.3 die Altersinvolution des Thymus erläutern. 2.1 VII.1a-02.2.7 die Form, Größe und Einteilung von Lymphknoten wiedergeben. 2.1 VII.1a-02.2.8 im histologischen Präparat einen Lymphknoten und dessen Anteile identifizieren. 2.1 VII.1a-02.4 Sie erläutern das adaptive Immunsystem und dessen Funktion. Sie können... 2.1 VII.1a-02.4.3 die Lymphopoese und Reifung von B- und T- Zellen erläutern.
6.	Anatomie	Sekundär lymphatische Organe	Histologiekurs	2	2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.1 Sie erklären Funktion, Synthese und Zusammensetzung der Bestandteile des Blutes. Sie können ... 2.1 VII.1a-02.1.3 Grundzüge des Abbaus der Blutzellen erklären. 2.1 VII.1a-02.2 Sie erläutern den Aufbau und die spezifische Funktion der primären und sekundären lymphatischen Organe. Sie können... 2.1 VII.1a-02.2.4 schematisch den funktionellen Aufbau von sekundär-lymphatischen Organen mit relevanten Zelltypen beschreiben und deren Assoziation mit Blutgefäßen, Schleimhäuten und Lymphgefäßen zur Antigenzufuhr erläutern. 2.1 VII.1a-02.2.5 den schematischen makroskopischen Aufbau der Milz wiedergeben. 2.1 VII.1a-02.2.6 im histologischen Präparat das Organ Milz und dessen Anteile identifizieren.
Modellveranstaltung: KAI I (Kommunikations-Praktikum)					
1.	Allgemeinmedizin	Kardiovaskuläre Risikoberatung - shared decision making mit der arriba App	Komm-Praktikum	2	2.1 VII.5-01 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. 2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.3-02. Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.27 die Kriterien für eine leitliniengerechte Arzneimitteltherapie erklären und berücksichtigen. 2.1 VIII.2-01 Die Absolvent:innen erkennen die zentrale Bedeutung der Kommunikationsfähigkeit für den ärztlichen Beruf und für die Gesundheitsversorgung an und wissen, dass Kommunikation lernbar ist. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.5 Sie gestalten Entscheidungsprozesse gemeinsam mit Patient:innen oder deren Bezugspersonen unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und möglichen Folgen der Urteilsbildung im Sinne einer partizipativen Entscheidungsfindung beziehungsweise des Shared Decision Making. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.5.3 unter Nutzung von Entscheidungshilfen Informationen über verschiedene Handlungsoptionen in Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation mit deren Vor- und Nachteilen verständlich kommunizieren. 2.1 VI.02-01 Primäres Organsystem: Endokrines System und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. 2.1 VI.02-01.8 Defekte des Stoffwechsels - Abbau und Energiegewinnung 2.1 VI.02-01.8.2 Störungen des Lipidstoffwechsels
2.	Allgemeinmedizin	Rationale Antibiotikaentscheidungen ambulant kommunizieren	Komm-Praktikum	2	2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.22 das rationale Verschreiben von Arzneimitteln erklären. 2.1 VII.3-02.1.27 die Kriterien für eine leitliniengerechte Arzneimitteltherapie erklären und berücksichtigen. 2.1 VII.3-02.1.43 verschiedene Formen von Arzneimittelrezepten beschreiben und ein Rezept erstellen. 2.1 VII.3-03 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Infektiologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-03.1 Sie beherrschen Grundlagen der antiinfektiösen Therapie. Sie können ... VII.3-03.1.4 die Bedeutung des rationalen Antibiotikaeinsatzes und von Resistenzentwicklungen erklären. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.7 Sie gestalten verschiedene Gesprächsaufgaben erfolgreich unter Berücksichtigung ihrer wesentlichen Merkmale und Anforderungen. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.7.1 Patient:innen und Bezugspersonen oder Pflegende über die Anwendung von verschiedenen Arzneimitteln sowie zu Rezepten und Medikationsplan beraten und aufklären.
3.	Anästhesiologie/Intensivmedizin/Schmerztherapie		Komm-Praktikum	2	2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.7 Sie demonstrieren kommunikative und kooperative Dimension und Non-Technical-Skills der Notfallmedizin. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.4-01.7.1 eine strukturierte Übergabe eines:einer kritisch kranken Patient:in demonstrieren. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren.
4.	Kommunikation	"Verstehen Sie mich gut?" Kommunikative Herausforderungen bei ärztlichen Gesprächen am Telefon und mit Hilfsmitteln	Komm-Praktikum	2	VIII.2-05 Die Absolvent:innen analysieren und reflektieren soziodemografische und sozioökonomische Einflussfaktoren auf die Kommunikation und kommunizieren entsprechend. VIII.2-05.3 Sie gestalten den Umgang mit Patient:innen, deren Wahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt und/oder gestört ist, den besonderen Anforderungen entsprechend. Sie können ... VIII.2-05.3.1 Art und Schwere einer Wahrnehmungs- und Kommunikationsstörung erfragen und diese in der Kommunikation unter Einbezug des Settings berücksichtigen. VIII.2-06 Die Absolvent:innen reflektieren die spezifischen Anforderungen der mündlichen, schriftlichen und elektronischen Kommunikation sowie der öffentlichen Kommunikation und interagieren unter Einhaltung des Datenschutzes kontextspezifisch. VIII.2-06.2 Sie beherrschen und reflektieren den Umgang mit medizinischen Informationstechnologien. Sie können ... VIII.2-06.2.2 rechtliche Aspekte der virtuellen Arzt-Patienten-Kommunikation wiedergeben und berücksichtigen. VIII.2-06.2.3 telemedizinische Möglichkeiten situations- und indikationsgerecht sowie patient:innenorientiert einsetzen.
5.	Kommunikation	Gemeinsam Entscheiden	Komm-Praktikum	2	VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. VIII.2-02.5 Sie gestalten Entscheidungsprozesse gemeinsam mit Patient:innen oder deren Bezugspersonen unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und möglichen Folgen der Urteilsbildung im Sinne einer partizipativen Entscheidungsfindung beziehungsweise des Shared Decision Making. Sie können ... VIII.2-02.5.1 Zuständigkeiten bei der Entscheidungsfindung klären und entsprechende Personen in den Entscheidungsprozess einbeziehen. VIII.2-02.5.2 Quellen qualitätsgesicherter Beratungs- und Entscheidungshilfen für die Gesundheitsberatung benennen und Materialien adressatengerecht für Beratungsgespräche auswählen. VIII.2-02.5.3 unter Nutzung von Entscheidungshilfen Informationen über verschiedene Handlungsoptionen in Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation mit deren Vor- und Nachteilen verständlich kommunizieren. VIII.2-02.5.4 die biopsychosozialen Dimensionen des Gesundheitszustandes in der individuellen Beratung berücksichtigen.
Modellveranstaltung: KAI I (Seminar)					
1.	Allgemeine Pathologie	Mitralstenose, Mitralinsuffizienz, Aortenstenose, Aorteninsuffizienz	Seminar	2	2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislaufsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VI.05-01.11 Herzklappen- und Endokarderkrankungen 2.1 VI.05-01.11.4 Mitralklappenstenose

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VI.05-01.11.6 Mitralklappeninsuffizienz 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.8 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Herz-Kreislauf-Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.8.4 die Hämodynamik häufiger Herzklappenveränderungen erklären. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.5 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Sonografieverfahren erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. 2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislaufsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VI.05-01.11 Herzklappen- und Endokarderkrankungen 2.1 VI.05-01.11.1 Aortenklappenstenose
2.	Allgemeinmedizin	Brustschmerz	Hands-on-Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.142 Thoraxschmerzen (Schmerzen im Brustkorb) 2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.15 Angst- und Zwangserkrankungen 2.1 VI.03-01.15.3 Phobien 2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.7 Erkrankungen der Brustwand, der Atemmuskulatur und des Zwerchfells 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.9 das Prinzip abwendbar gefährlicher Verläufe erklären, sowie entsprechende Strategien beschreiben und anwenden. 2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislaufsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VIII.1-03 Die Absolvent:innen erläutern als kritische Anwenderinnen und Anwender die Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Medizin und wenden diese bei Problemstellungen im Rahmen der Behandlung individueller Patient:innen und im klinischen Kontext an. 2.1 VIII.1-03.7 Sie können ihr ärztliches, patient:innenbezogenes Handeln evidenzbasiert planen und patient:innengerecht kommunizieren. Sie können ... 2.1 VIII.1-03.7.2 evidenzbasierte differenzialdiagnostische Arbeitspläne für individuelle Patient:innen erstellen und patient:innengerecht kommunizieren. 2.1 VIII.2-01 Die Absolvent:innen erkennen die zentrale Bedeutung der Kommunikationsfähigkeit für den ärztlichen Beruf und für die Gesundheitsversorgung an und wissen, dass Kommunikation lernbar ist.
3.	Allgemeinmedizin	Impfen	Hands-on-Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns V.01.1.1.68 Impfungen und Impfberatung



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.6 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu Impfungen und führen diese durch. Sie können ... VII.5-02.6.5 Impfungen durchführen. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... VII.3-02.1.27 die Kriterien für eine leitliniengerechte Arzneimitteltherapie erklären und berücksichtigen. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 F - III c Durchführung von Prävention und Früherkennung. Der/die Absolvent*in führt eine allgemeine und zielgerichtete Anamnese sowie körperliche Untersuchung bei gesunden Menschen durch, die ihre Gesundheit erhalten wollen (Primär- oder Sekundärprävention). Dies umfasst das Einholen und die Berücksichtigung von Vorbefunden, die Erhebung von relevanten Risikofaktoren sowie des Impfstatus. Der/die Absolvent*in führt leitliniengerecht Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen durch, interpretiert die Befunde und berät Patient*innen. Gegebenenfalls erfolgt die Einbeziehung weiterer Professionen. Die Durchführung von Prävention umfasst weiterhin bevölkerungsmedizinische Aspekte wie die Impfberatung und Durchführung von Impfungen sowie die Beratung zur Risikominimierung und gesundheitsfördernden Lebensweise (Gesundheitsvorsorge). 2.1 F.04 - III c Einverständnis für Untersuchungen und Prozeduren patientenzentriert einholen
4.	Biochemie	Blut und Immunsystem	Seminar	2	2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.3 Sie erläutern das angeborene Immunsystem und dessen Funktion. Sie können... 2.1 VII.1a-02.3.1 Anteile des angeborenen Immunsystems mit deren Funktion benennen. 2.1 VII.1a-02.4 Sie erläutern das adaptive Immunsystem und dessen Funktion. Sie können... 2.1 VII.1a-02.4.4 die spezifische Immunantwort durch B- und T- Zellen erläutern. 2.1 VII.1a-02.5 Sie erläutern die Regulation des Immunsystems und der Immunantwort. Sie können... 2.1 VII.1a-02.5.1 Möglichkeiten der Einteilungen der Immunantwort wiedergeben und den Phasenablauf erläutern. 2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.1 Sie erklären Funktion, Synthese und Zusammensetzung der Bestandteile des Blutes. Sie können ... 2.1 VII.1a-02.1.9 ausgewählte Schritte der Synthese und des Abbaus von Häm wiedergeben.
5.	Digitale Medizin	Digitale Gesundheits-Apps im Kontext von Kreislauf-, Atemwegs- und Immunkrankheiten (KAI)	Hands-on-Seminar	2	2.1 VIII.2-06 Die Absolvent:innen reflektieren die spezifischen Anforderungen der mündlichen, schriftlichen und elektronischen Kommunikation sowie der öffentlichen Kommunikation und interagieren unter Einhaltung des Datenschutzes kontextspezifisch. 2.1 VIII.2-06.2 Sie beherrschen und reflektieren den Umgang mit medizinischen Informationstechnologien. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.4 Sie kennen und berücksichtigen ethische, soziale, kulturelle, rechtliche und historisch relevante Aspekte in besonderen medizinischen Versorgungskontexten. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.4.16 die Herausforderungen der Digitalisierung im Kontext von klinischer Praxis und Forschung benennen und ihr Handeln danach ausrichten. 2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.6 Chancen und Risiken digitaler Angebote und Anwendungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation erläutern. 2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut.
6.	Innere Medizin (Kardiologie)	Grundlagen des EKG	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislaufsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VI.05-01.4 Herzrhythmusstörungen: supraventrikuläre Tachykardien 2.1 VI.05-01.4.1 Vorhofflimmern 2.1 VI.05-01.4.2 Vorhofflattern 2.1 VI.05-01.4.3 AV-Knoten-Reentry-Tachykardie 2.1 VI.05-01.4.4 Sinustachykardie 2.1 VI.05-01.5 Herzrhythmusstörungen: ventrikuläre Rhythmusstörungen 2.1 VI.05-01.5.1 Kammerflimmern 2.1 VI.05-01.5.2 monomorphe und polymorphe ventrikuläre Tachykardien 2.1 VI.05-01.5.3 Long-QT-Syndrom 2.1 VI.05-01.6 Herzrhythmusstörungen: bradykarde Rhythmusstörungen 2.1 VI.05-01.6.1 Störungen der Sinusknotenfunktion 2.1 VI.05-01.6.2 Atrioventrikuläre Leitungsstörungen
7.	Innere Medizin (Kardiologie)	Arterielle Hypertonie	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislaufsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VI.05-01.2 Hypertonie 2.1 VI.05-01.2.1 Essenzielle Hypertonie 2.1 VI.05-01.2.2 Sekundäre Hypertonie
8.	Innere Medizin (Onkologie/Hämatologie)	Onkologische Erkrankungen des Blutes	Hands-on-Seminar	2	2.1 VI.01-01 Primäres Organsystem: Blut und Immunsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Blutes und des Immunsystems. 2.1 VI.01-01.1 Maligne Erkrankungen 2.1 VI.01-01.1.1 Akute Leukämien 2.1 VI.01-01.1.2 Chronische Leukämien 2.1 VI.01-01.1.3 Lymphome 2.1 VI.01-01.1.4 Myeloproliferative Neoplasien 2.1 VI.01-01.1.5 Myelodysplastische Syndrome 2.1 VI.01-01.1.6 Myelome 2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.3 Sie erläutern Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Neoplasien. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.3.1 molekularbiologische Eigenschaften von Tumorzellen und ihre Rolle erklären und im klinischen Kontext einordnen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.3 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Gewebsdiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.3.4 mikro- und makroskopische Veränderungen häufiger neoplastischer Erkrankungen erkennen, in den klinischen Kontext einordnen und basierend darauf Konsequenzen für die Patient:innenversorgung ableiten.
9.	Innere Medizin (Onkologie/Hämatologie)	Nicht-onkologische Erkrankungen des Blutes (z.B. Anämien, Gerinnungsstörungen (Thrombose))	Hands-on-Seminar	2	2.1 VI.01-01 Primäres Organsystem: Blut und Immunsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Blutes und des Immunsystems. 2.1 VI.01-01.3 Erkrankungen der Erythrozyten 2.1 VI.01-01.3.1 Angeborene Anämien 2.1 VI.01-01.3.2 Erworbene Anämien 2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.1 Sie erklären Funktion, Synthese und Zusammensetzung der Bestandteile des Blutes. Sie können ... 2.1 VII.1a-02.1.1 die Einteilung der Hämatopoese in unterschiedliche Linien wiedergeben. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.2 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Blutes und des Immunsystems sowie deren Funktionen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.2.3 Störungen der Erythropoese erläutern und im klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.12 für das blutbildende System indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. 2.1 VII.1a-02 Die Absolvent:innen erklären für Blut und Immunsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-02.1 Sie erklären Funktion, Synthese und Zusammensetzung der Bestandteile des Blutes. Sie können ... 2.1 VII.1a-02.1.12 Ablauf und Komponenten der primären Hämostase erläutern. 2.1 VII.1a-02.1.13 Ablauf und Komponenten der sekundären Hämostase erläutern.
10.	Innere Medizin (Pneumologie)	Bronchoskopie – Anatomie der Atemwege und endoskopische Orientierung	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.1 Sie erklären Entwicklung und Aufbau des Gesichtsschädels und des Respirationstraktes. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.1.6 den makroskopischen Aufbau von Trachea, Lunge mit Bronchialbaum und Lungenhili sowie der Pleura erläutern. 2.1 VII.1a-09.1.8 die Funktion unterschiedlicher Zelltypen des Respirationstraktes erklären. 2.1 VII.1a-09.2 Sie erklären Mechanismen der Atmungsfunktion. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.1a-09.2.3 die Mechanismen in den Atemwegen zur Reinigung, Erwärmung und Befeuchtung der Atemluft erklären. 2.1 VII.2-07 Die Absolvent:innen wählen apparative und invasive Untersuchungsmethoden des Atmungssystems indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-07.2 Sie sind mit dem invasiven Untersuchungsspektrum des Atmungssystems und Thorax vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-07.2.1 die Durchführung endoskopischer und minimalinvasiver Untersuchungen des Atmungssystems und des Thorax wiedergeben und Indikationen nennen. 2.1 VII.2-08 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden zur Evaluation des gastrointestinalen Systems und innerer Organe indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-08.1 Sie sind mit den endoskopischen und funktionellen Untersuchungen zur Evaluation des gastrointestinalen Systems und der inneren Organe vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-08.1.1 endoskopische Verfahren des Gastrointestinaltraktes mit ihren Grundlagen erläutern, Indikationen für diese Verfahren stellen, Kontraindikationen und Komplikationen nennen sowie Befunde interpretieren.
11.	Innere Medizin (Pneumologie)	Maschinelle Beatmung – Prinzipien und Airway-Management; Thoraxdrainage – Pleuraphysiologie und Drainageprinzipien	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.2 Sie erklären Mechanismen der Atmungsfunktion. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.2.1 Prinzipien der Atemmechanik und das Zusammenwirken relevanter Strukturen erklären. 2.1 VII.1a-09 Die Absolvent:innen erklären für die Atmung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-09.2 Sie erklären Mechanismen der Atmungsfunktion. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.2.1 Prinzipien der Atemmechanik und das Zusammenwirken relevanter Strukturen erklären. 2.1 VII.1a-09.2.2 Lungenvolumina und -kapazitäten definieren und deren Bedeutung für die alveoläre und Totraumventilation erklären. 2.1 VII.1a-09.3 Sie erklären pulmonalen Gasaustausch, Arterialisierung und Perfusion. Sie können ... 2.1 VII.1a-09.3.2 die Einstellung der alveolären Partialdrücke der Atemgase erklären. 2.1 VII.3-16 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in den Bereichen Anästhesie, Intensivtherapie, Schmerztherapie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-16.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie in der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Sie können ... 2.1 VII.3-16.3.4 die Prinzipien der interventionellen Behandlung von Ventilationsstörungen und respiratorischer Insuffizienz wiedergeben. 2.1 VII.3-16.3.5 die Grundlagen der invasiven und non-invasiven Beatmung erläutern. 2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.8 non-maligne pleurale und mediastinale Erkrankungen 2.1 VI.06-01.8.1Pneumothorax, Spannungspneumothorax 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.1b-03.9 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Respirationstraktes und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.9.7 die Entstehung und Pathophysiologie des Pneumothorax und des Spannungspneumothorax erläutern. 2.1 VII.3-09 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des respiratorischen Systems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-09.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des respiratorischen Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-09.2.3 Prinzipien und Indikationen der verschiedenen Verfahren zur Einlage einer Thoraxdrainage erklären. 2.1 VII.3-09.2.1 Prinzipien und Indikationen der operativen Therapie von Tumoren und entzündlichen Erkrankungen der Thoraxwand und der Pleura erklären.
12.	Kinderheilkunde	Atopische Erkrankungen im Kindesalter	Hands-on-Seminar	2	2.1 VI.08-01 Primäres Organsystem: Haut. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Haut, der Hautanhänge und der Schleimhäute. 2.1 VI.08-01.1 Entzündliche und degenerative Hauterkrankungen 2.1 VI.08-01.1.1 Atopisches Ekzem/Neurodermitis 2.1 VI.08-01.1.6 Urtikaria und Angioödem
13.	Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	Atemnot im Johannistal	Hands-on-Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.35 Erschwerte Nasenatmung (Erschwerung der Atmung durch die Nase) 2.1 V.01.1.1.142 Thoraxschmerzen (Schmerzen im Brustkorb) 2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.2 wesentliche nationale und internationale Klassifikations- und Kodiersysteme benennen. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.1 Sie haben ein Verständnis für die physikalischen Grundlagen bildgebender Verfahren. Sie können ... 2.1 VII.2-02.1.4 physikalische Grundprinzipien von Szintigraphien, SPECT und PET sowie Prinzipien der Radiopharmakologie erläutern. 2.1 VII.2-06 Die Absolvent:innen wählen Untersuchungsmethoden des Herz-Kreislauf-Systems indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-06.1 Sie sind mit dem nicht-invasiven kardiovaskulären Untersuchungsspektrum vertraut. Sie können ... 2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislaufsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VI.05-01.7 Erkrankungen der Koronararterien 2.1 VI.05-01.7.2 Akutes Koronarsyndrom



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislauflsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VI.05-01.8 Erkrankungen der nicht-koronaren Gefäße 2.1 VI.05-01.8.8 Venöse Thromboembolie 2.1 VI.01-01 Primäres Organsystem: Blut und Immunsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Blutes und des Immunsystems. 2.1 VI.01-01.6 Gerinnung 2.1 VI.01-01.8.5 Antiphospholipidsyndrom
14.	Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	Wenn eins zum anderen kommt	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.2 wesentliche nationale und internationale Klassifikations- und Kodiersysteme benennen. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.1 Sie haben ein Verständnis für die physikalischen Grundlagen bildgebender Verfahren. Sie können ... 2.1 VII.2-02.1.4 physikalische Grundprinzipien von Szintigraphien, SPECT und PET sowie Prinzipien der Radiopharmakologie erläutern. 2.1 VI.02-01 Primäres Organsystem: Endokrines System und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. 2.1 VI.02-01.1 Erkrankungen des endokrinen Pankreas und Störungen der Glukose-Homöostase 2.1 VI.02-01.1.1 Diabetes mellitus Typ 1 2.1 VI.02-01.1.2 Diabetes mellitus Typ 2 2.1 VI.02-01 Primäres Organsystem: Endokrines System und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. 2.1 VI.02-01.9 Erkrankungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes 2.1 VI.02-01.9.1 Störungen des Säure-Basen-Haushalts 2.1 VI.10-01 Primäres Organsystem: Urogenitales System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des urogenitalen Systems. 2.1 VI.10-01.1 Akute und chronische Erkrankungen des Urogenitalsystems 2.1 VI.10-01.1.4 Akute Nierenfunktionseinschränkung (AKI) 2.1 VI.10-01.1.5 Chronische Nierenkrankheit (CKD) 2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.87 Multimorbidität (gleichzeitiges Bestehen mehrerer Erkrankungen) 2.1 V.01.1.1.99 Oligurie oder Anurie (verminderte oder fehlende Ausscheidung von Urin) 2.1 V.01.1.1.104 Pflegebedürftigkeit, Gebrechlichkeit und Bettlägerigkeit
15.	Mikrobiologie und Krankenhaushygiene / Virologie	Multiresistente Erreger - Hygienemaßnahmen	Hands-on-Seminar	2	2.1 VIII.6-01 Die Absolvent:innen betten die klinisch-praktischen Fertigkeiten in Rahmenkompetenzen zu Kommunikation und hygienischem Vorgehen ein. 2.1 VIII.6-01.2 Sie können im Rahmen der Infektionsprävention ... 2.1 VIII.6-01.2.1 die hygienische Händedesinfektion durchführen und Indikationen nennen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VIII.6-01.2.3 persönliche Schutzausrüstung anlegen, ablegen und entsorgen. 2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.4 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu übergreifenden infektionsprophylaktischen Maßnahmen und führen diese durch. Sie können ... 2.1 VII.5-02.4.3 präventive Maßnahmen zur Vermeidung nosokomialer Infektionen erläutern und ausarbeiten sowie Hygienemängel erkennen und Strategien zur Verbesserung berücksichtigen.
16.	Mikrobiologie und Krankenhaushygiene / Virologie	Trinkwasser-assoziierte Infektionen	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.5 Sie erläutern Prinzipien der Infektion. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.5.7 wesentliche humanmedizinisch relevante Bakterien und die jeweils von ihnen ausgelösten Infektionen nennen sowie deren typische Infektionswege und Pathomechanismen erläutern. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.16 zu Infektion und Inflammation indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. 2.1 VII.2-03.2 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Infektionsdiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.2.1 das Vorgehen bei einer infektiologischen Fokussuche erläutern. 2.1 VII.2-03.2.2 das Vorgehen des direkten mikroskopischen Erregernachweises erläutern, Indikationen stellen und Befunde aus Nativ- und Grampräparaten im klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-03.2.5 die Verfahren der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) und Multiplex-PCR zur Erregertypisierung erläutern und Indikationen stellen. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.3 die Bereiche des labordiagnostischen Gesamtprozesses mit Inhalten und Schnittstellen erklären. 2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.4 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu übergreifenden infektionsprophylaktischen Maßnahmen und führen diese durch. Sie können ... 2.1 VII.5-02.4.3 präventive Maßnahmen zur Vermeidung nosokomialer Infektionen erläutern und ausarbeiten sowie Hygienemängel erkennen und Strategien zur Verbesserung berücksichtigen. 2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.5 Sie erläutern Prinzipien der Infektion. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.5.3 die Pathogenität von bakteriellen Infektionserregern und ihrer Toxine erklären.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
					2.1 VII.1b-02.5.7 wesentliche humanmedizinisch relevante Bakterien und die jeweils von ihnen ausgelösten Infektionen nennen sowie deren typische Infektionswege und Pathomechanismen erläutern.
17.	Pharmakologie und Pharmakotherapie	Therapie von Allergien und Therapie von Schock	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.20 die Grundprinzipien des therapeutischen Arzneistoffmonitorings (TDM) erklären. 2.1 VII.3-02.1.32 die Diagnosen einer Arzneimittelallergie sowie eines Arzneimittalexanthems stellen und deren Risikofaktoren sowie therapeutische Interventionen erklären. 2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.4 die Notfalldiagnose einer Sepsis stellen, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen. 2.1 VII.4-02.1.6 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Schock erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen. 2.1 VII.4-02.1.7 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Brustschmerz erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen.
18.	Physiologie und Pathophysiologie	Erkrankungen des Blutes und des blutbildenden Systems	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.2 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Blutes und des Immunsystems sowie deren Funktionen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.2.2 pathologische Veränderungen der Blutzusammensetzung und deren Entstehung erklären.
19.	Physiologie und Pathophysiologie	Störungen der Atmung	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.9 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Respirationstraktes und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.9.3 obstruktive Ventilationsstörungen erklären.
20.	Physiologie und Pathophysiologie	Erkrankungen des Herzens	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.8 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Herz-Kreislauf-Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.8.1 Störungen der Herzmechanik erläutern.
21.	Physiologie und Pathophysiologie	Erkrankungen des Immunsystems	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.2 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Blutes und des Immunsystems sowie deren Funktionen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.2.16 chronisch immunvermittelte Entzündungen erläutern.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁷
22.	Radiologie	Befundung von Röntgenaufnahmen des Thorax	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.2 Respiratorische Infektionen 2.1 VI.06-01.2.5 akute Infektionen der unteren Atemwege: Pneumonien und Bronchiolitis 2.1 VI.06-01.5 Diffuse Lungenparenchymerkrankungen (DLPE) / Interstitielle Lungenerkrankungen (ILD) VI.04-01.5.5 Lungenödem 2.1 VI.06-01.8 non-maligne pleurale und mediastinale Erkrankungen 2.1 VI.06-01.8.1 Pneumothorax, Spannungspneumothorax 2.1 VI.06-01.8.2 Pleuraerguss, Pleuritis, Pleuraempyem, Hämatothorax, Chylothorax 2.1 VI.06-01.10 Unfälle und Komplikationen an den Atemwegen 2.1 VI.06-01.10.1 Thoraxtraumata, Rippenfrakturen

Modul 5-I-MED-NPS – 4. Fachsemester (ab SoSe 2027)

Im **Modul 5-I-MED-NPS** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:⁸

- NPS I (Präparierkurs) – Kontaktzeit: 14h
- NPS I (Histologie-Praktikum) – Kontaktzeit: 6h
- NPS I (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit: 8h
- NPS I (Seminar) – Kontaktzeit: 50h

Hinweis: Die Ausweisung der Lernziele für dieses Modul erfolgt zum Sommersemester 2027, in dem das Modul erstmals angeboten wird.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ⁹
Modellveranstaltung: NPS I (Präparierkurs)					
1.					

⁸ siehe auch Modulbeschreibung 5-I-MED-NPS: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558302198>

⁹ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Modul 5-I-MED-UGSLA – 5. Fachsemester (ab WiSe 2027/28)

Im **Modul 5-I-MED-UGSLA** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:¹⁰

- UGSLA I (Präparierkurs) – Kontaktzeit: 8h
- UGSLA I (Histologie-Praktikum) – Kontaktzeit: 6h
- UGSLA I (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit: 18h
- UGSLA I (Seminar) – Kontaktzeit: 48h

Hinweis: Die Ausweisung der Lernziele für dieses Modul erfolgt zum Wintersemester 2027/28, in dem das Modul erstmals angeboten wird.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹¹
Modellveranstaltung: UGSLA I (Präparierkurs)					
1.					

¹⁰ siehe auch Modulbeschreibung 5-I-MED-UGSLA: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558302846>

¹¹ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Modul 5-I-MED-LELE – 6. Fachsemester (ab SoSe 2028)

Im **Modul 5-I-MED-LELE** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:¹²

- LELE I (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit: 12h
- LELE I (Seminar) – Kontaktzeit: 36h

Hinweis: Die Ausweisung der Lernziele für dieses Modul erfolgt zum Sommersemester 2028, in dem das Modul erstmals angeboten wird.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹³
Modellveranstaltung: LELE I (Kommunikations-Praktikum)					
1.					

¹² siehe auch Modulbeschreibung 5-I-MED-LELE: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558302933>

¹³ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Modul 5-I-MED-BSP – 3.-6. Fachsemester

Im **Modul 5-I-MED-BSP** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:¹⁴

- BSP (Seminar Diversitäts- und Gendersensibilität) – Kontaktzeit: 18h
- BSP (Technik- und Zukunftsorientierung) – Kontaktzeit: 18h
- BSP (Interprofessionalität und Interdisziplinarität) – Kontaktzeit: 18h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
Modellveranstaltung: BSP (Seminar Diversitäts- und Gendersensibilität)					
1.	Gendermedizin	Undone Science	Seminar	2	2.1 VIII.1-03 Die Absolvent:innen erläutern als kritische Anwenderinnen und Anwender die Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Medizin und wenden diese bei Problemstellungen im Rahmen der Behandlung individueller Patient:innen und im klinischen Kontext an. 2.1 VIII.1-03.7 Sie können ihr ärztliches, patient:innenbezogenes Handeln evidenzbasiert planen und patient:innengerecht kommunizieren. Sie können ... 2.1 VIII.1-03.7.1 evidenzbasierte Behandlungspläne für individuelle Patient:innen erstellen und patient:innengerecht kommunizieren.
2.	Gendermedizin	Ethische/regulatorische /logistische Aspekte gs Pharmakotherapie	Seminar	2	2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.12 die Grundbegriffe der Dosierung von Arzneimitteln erklären. 2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.1 Sie berücksichtigen bei Ihrem Handeln kulturelle, soziale und lebensweltliche Aspekte. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.1.2 diversitätsbezogene Aspekte der Patient:innen berücksichtigen. 2.1 VIII.5-04.1.3 den Begriff der Vulnerabilität erklären und spezielle Bedürfnisse vulnerabler Personengruppen für das ärztliche Handeln einschätzen.
3.	Gendermedizin	Häusliche Gewalt / Sexuelle Belästigung / Machtmissbrauch	Seminar	2	2.1 VII.5-01 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. 2.1 VII.5-01.4 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu Gewaltprävention. Sie können ... 2.1 VII.5-01.4.1 verschiedene Formen der Gewalt im sozialen Umfeld, deren Prävalenz und übergreifende Risikofaktoren benennen sowie Schutz- und Interventionsmöglichkeiten erläutern. 2.1 VII.5-01.4.2 Anzeichen häuslicher Gewalt beschreiben und einen Verdacht auf Belastung durch häusliche Gewalt sensibel ansprechen.

¹⁴ siehe auch Modulbeschreibung 5-I-MED-BSP: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558301341>

¹⁵ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.2-03 Die Absolvent:innen reflektieren typische sensible Themenfelder im ärztlichen Berufsalltag und gestalten ihre Kommunikation auch in emotional herausfordernden Situationen angemessen. 2.1 VIII.2-03.1 Sie kennen und benennen typische sensible Themenfelder, die im ärztlichen Berufsalltag auftreten können, und können entsprechende Gespräche bzw. Beratungen sensibel und gemäß aktueller Standards durchführen. Sie können ... 2.1 VIII.2-03.1.6 diversitätsbezogene Konflikte angemessen ansprechen.
4.	Gendermedizin	Geschlechteraspekte in der digitalen Medizin/AI/ StartUps - Chancen und Risiken	Seminar	2	2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.6 Chancen und Risiken digitaler Angebote und Anwendungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation erläutern.
5.	Gendermedizin	User Cases (Menopause, Androgenantagonisten, Anabolika, Transition M>F etc.) klinische Implikationen	Seminar	2	2.1 VII.3-05 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon- und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-05.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen im Hormonhaushalt und Stoffwechsel vorschlagen bzw. durchführen. 2.1 VIII.2-05 Die Absolvent:innen analysieren und reflektieren soziodemografische und sozioökonomische Einflussfaktoren auf die Kommunikation und kommunizieren entsprechend. 2.1 VIII.2-05.1 Sie sind sich der soziokulturellen Vielfalt und der Werte- und Normenpluralität in der Gesellschaft bewusst und berücksichtigen diese in medizinischen Situationen angemessen. Sie können ... 2.1 VIII.2-05.1.1 sensibel mit individuellen Schamgrenzen umgehen und gleichzeitig die ärztlichen Pflichten und Aufgaben erklären und erfüllen. 2.1 VIII.2-05.1.2 gesellschaftliche Stigmatisierungsprozesse in ihren Auswirkungen auf Gesundheit und Krankheit und Behinderung erläutern und berücksichtigen. 2.1 VIII.2-05.1.3 eigene Stereotype und Vorurteile reflektieren und diversitätssensibel mit Patient:innen und Angehörigen kommunizieren.
6.	Gendermedizin	Prävention - Design gs Präventionsleistungen für verschiedene Lebensphasen / Realitäten	Seminar	2	2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.2.1 zu berücksichtigende Besonderheiten bei der Therapie hinsichtlich biologischem und sozialem Geschlecht zusammenfassen. 2.1 VII.1a-13 Die Absolvent:innen erklären Zusammenhänge sozialer und gesellschaftlicher Strukturen und Konzepte mit körperlichen Funktionen, Erleben und Verhalten. 2.1 VII.1a-13.2 Sie erklären die Interaktion individueller, gesellschaftlicher und kultureller Faktoren mit Gesundheit und Krankheit. Sie können ... 2.1 VII.1a-13.2.7 Zusammenhänge von Geschlecht und Gesundheit und Krankheit beschreiben.
7.	Inklusive Medizin	Einführung in die Inklusive Medizin	Seminar	2	2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.7 die Begriffe Teilhabe, Behinderung, Schwerbehinderung, Inklusion, Integration und Assistenz erläutern. 2.1 Recht A.2-09 Allgemeine Menschenrechte und Verfassungsgrundsätze



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 Recht A.2-09.4 Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) 2.1 Recht A.2-09.4.1 Art. 1, 3, 5 ff., 9, 10, 14, 17, 18 f., 21, 25 f., 28 ff. Ausgewählte Anwendungsbeispiele: Zweck und Behinderungsbegriff (Art. 1) • Allgemeine Grundsätze (Art. 3) wie: • Achtung der Menschenwürde • Chancengleichheit • Nichtdiskriminierung und Gleichberechtigung (Art. 5 ff.) • Teilhabe (Art. 28 ff.) • Barrierefreiheit (Art. 9) • Recht auf Leben (Art. 10) • Freiheit und Sicherheit (Art. 14) • Schutz der Unversehrtheit (Art. 17) • Freizügigkeit und unabhängige Lebensführung (Art. 18 f.) • Recht auf freie Meinungsäußerung (Art. 21) • Gesundheitsvorsorge, Habilitation und Rehabilitation (Art. 25 f.) 2.1 VII.1a-13 Die Absolvent:innen erklären Zusammenhänge sozialer und gesellschaftlicher Strukturen und Konzepte mit körperlichen Funktionen, Erleben und Verhalten. 2.1 VII.1a-13.2 Sie erklären die Interaktion individueller, gesellschaftlicher und kultureller Faktoren mit Gesundheit und Krankheit. Sie können ... 2.1 VII.1a-13.2.3 die Bedeutung von Normen, Werten und Sozialisation für Gesundheit und Krankheit erklären. 2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.4 Sie kennen und berücksichtigen ethische, soziale, kulturelle, rechtliche und historisch relevante Aspekte in besonderen medizinischen Versorgungskontexten. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.4.3 Kontextfaktoren in der Interaktion mit Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen und ihren Bezugspersonen reflektieren und berücksichtigen.
8.	Inklusive Medizin	Der emotionale Entwicklungsansatz	Seminar	2	2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.3 Sie sind in der Lage, situations- und krankheitsspezifisch strukturierte allgemeine und spezifische Anamnesen mit den Patient:innen zu erheben sowie Informationen aus anderen Quellen einzubeziehen. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.3.1 eine situationsgerechte Anamnese durchführen. 2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.4 Sie kennen und berücksichtigen ethische, soziale, kulturelle, rechtliche und historisch relevante Aspekte in besonderen medizinischen Versorgungskontexten. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.4.3 Kontextfaktoren in der Interaktion mit Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen und ihren Bezugspersonen reflektieren und berücksichtigen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
9.	Inklusive Medizin	Verhaltensstörungen	Seminar	2	2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.1 beim Stellen von Indikationen für diagnostische Verfahren Priorisierung, Dringlichkeit und verfügbare Ressourcen berücksichtigen.
Modellveranstaltung: BSP (Seminar Technik- und Zukunftsorientierung)					
1.	Digitale Medizin	Digitale Versorgungskonzepte in der Medizin I	Seminar	2	2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.6 Chancen und Risiken digitaler Angebote und Anwendungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation erläutern. 2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-03.1 Sie sind vertraut mit der Digitalisierung in der Medizin, den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, der personalisierten Medizin und der digitalen Bildverarbeitung. Sie können ... 2.1 VIII.4-03.1.4 die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung von Patient:innen an ihrer Gesundheitsfürsorge mithilfe von Patient:innen-Apps erklären. 2.1 VIII.2-06 Die Absolvent:innen reflektieren die spezifischen Anforderungen der mündlichen, schriftlichen und elektronischen Kommunikation sowie der öffentlichen Kommunikation und interagieren unter Einhaltung des Datenschutzes kontextspezifisch. 2.1 VIII.2-06.2 Sie beherrschen und reflektieren den Umgang mit medizinischen Informationstechnologien. Sie können ... 2.1 VIII.2-06.2.3 telemedizinische Möglichkeiten situations- und indikationsgerecht sowie patient:innenorientiert einsetzen.
2.	Digitale Medizin	Digitale Versorgungskonzepte in der Medizin II	Seminar	2	2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.4 Sie kennen und berücksichtigen ethische, soziale, kulturelle, rechtliche und historisch relevante Aspekte in besonderen medizinischen Versorgungskontexten. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.4.16 die Herausforderungen der Digitalisierung im Kontext von klinischer Praxis und Forschung benennen und ihr Handeln danach ausrichten. 2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-03.1 Sie sind vertraut mit der Digitalisierung in der Medizin, den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, der personalisierten Medizin und der digitalen Bildverarbeitung. Sie können ... 2.1 VIII.4-03.1.4 die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung von Patient:innen an ihrer Gesundheitsfürsorge mithilfe von Patient:innen-Apps erklären.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
3.	Digitale Medizin	Digitale Versorgungskonzepte in der Medizin III	Seminar	2	2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.4 Sie kennen und berücksichtigen ethische, soziale, kulturelle, rechtliche und historisch relevante Aspekte in besonderen medizinischen Versorgungskontexten. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.4.16 die Herausforderungen der Digitalisierung im Kontext von klinischer Praxis und Forschung benennen und ihr Handeln danach ausrichten. 2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-03.1 Sie sind vertraut mit der Digitalisierung in der Medizin, den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, der personalisierten Medizin und der digitalen Bildverarbeitung. Sie können ... 2.1 VIII.4-03.1.4 die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung von Patient:innen an ihrer Gesundheitsfürsorge mithilfe von Patient:innen-Apps erklären.
4.	Medizinische Assistenzsysteme	[5-I-MED-BSP-3 TZO] - Seminar Technik- und Zukunftsorientierung 5	Seminar	2	2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.6 Chancen und Risiken digitaler Angebote und Anwendungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation erläutern.
5.	Medizinische Assistenzsysteme	[5-I-MED-BSP-3 TZO] - Seminar Technik- und Zukunftsorientierung 6	Seminar	2	2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.6 Chancen und Risiken digitaler Angebote und Anwendungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation erläutern.
6.	Medizinische Assistenzsysteme	[5-I-MED-BSP-3 TZO] - Seminar Technik- und Zukunftsorientierung 9	Seminar	2	2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.6 Chancen und Risiken digitaler Angebote und Anwendungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation erläutern.
7.	Interaktive Robotik in Medizin und Pflege	[5-I-MED-BSP-3 TZO] - Seminar Technik- und Zukunftsorientierung 4	Seminar	2	2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-03.1 Sie sind vertraut mit der Digitalisierung in der Medizin, den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, der personalisierten Medizin und der digitalen Bildverarbeitung. Sie können ... 2.1 VIII.4-03.1.1 den Begriff, die Notwendigkeit und die Herausforderungen der Interoperabilität in der medizinischen Informatik erklären. 2.1 VIII.4-03.1.2 Begriffe und Standards der medizinischen Informatik wiedergeben. 2.1 VIII.4-03.1.3 Anwendungsmöglichkeiten der computerassistierten Medizin erläutern.
8.	Interaktive Robotik in Medizin und Pflege	[5-I-MED-BSP-3 TZO] - Seminar Technik- und Zukunftsorientierung 8	Seminar	2	2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-03.1 Sie sind vertraut mit der Digitalisierung in der Medizin, den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, der personalisierten Medizin und der digitalen Bildverarbeitung. Sie können ... 2.1 VIII.4-03.1.1 den Begriff, die Notwendigkeit und die Herausforderungen der Interoperabilität in der medizinischen Informatik erklären. 2.1 VIII.4-03.1.2 Begriffe und Standards der medizinischen Informatik wiedergeben.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
9.	Interaktive Robotik in Medizin und Pflege	[5-I-MED-BSP-3 TZO] - Seminar Technik- und Zukunftsorientierung 2	Seminar	2	2.1 VIII.4-03.1.3 Anwendungsmöglichkeiten der computerassistierten Medizin erläutern. 2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-03.1 Sie sind vertraut mit der Digitalisierung in der Medizin, den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, der personalisierten Medizin und der digitalen Bildverarbeitung. Sie können ... 2.1 VIII.4-03.1.1 den Begriff, die Notwendigkeit und die Herausforderungen der Interoperabilität in der medizinischen Informatik erklären. 2.1 VIII.4-03.1.2 Begriffe und Standards der medizinischen Informatik wiedergeben. 2.1 VIII.4-03.1.3 Anwendungsmöglichkeiten der computerassistierten Medizin erläutern.
Modellveranstaltung: BSP (Interprofessionalität und Interdisziplinarität)					
1.	Interprofessionalität	Werte & Ethik im interprofessionellen Team	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den werteorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten.
2.	Interprofessionalität	Zusammenarbeit auf der Station	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den werteorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern. 2.1 VIII.3-02.1.3 die Wahrnehmung, Delegation und soweit geregelt Substitution von Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der verschiedenen Heil- und Gesundheitsfachberufe erläutern und durchführen. 2.1 VIII.3-02.1.4 eigene Grenzen im Hinblick auf Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten identifizieren, beschreiben und situationsgerecht vermitteln. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren. 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.5 die an der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation beteiligten Gesundheitsfachberufe patient:innenorientiert einbeziehen.
3.	Interprofessionalität	Zusammenarbeit bei Todesfällen	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den werteorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern. 2.1 VIII.3-02.1.3 die Wahrnehmung, Delegation und soweit geregelt Substitution von Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der verschiedenen Heil- und Gesundheitsfachberufe erläutern und durchführen. 2.1 VIII.3-02.1.4 eigene Grenzen im Hinblick auf Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten identifizieren, beschreiben und situationsgerecht vermitteln. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren. 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.5 die an der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation beteiligten Gesundheitsfachberufe patient:innenorientiert einbeziehen.
4.	Interprofessionalität	Zusammenarbeit im OP	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den werteorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.3-02.1.3 die Wahrnehmung, Delegation und soweit geregelt Substitution von Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der verschiedenen Heil- und Gesundheitsfachberufe erläutern und durchführen. 2.1 VIII.3-02.1.4 eigene Grenzen im Hinblick auf Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten identifizieren, beschreiben und situationsgerecht vermitteln. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren. 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.5 die an der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation beteiligten Gesundheitsfachberufe patient:innenorientiert einbeziehen.
5.	Interprofessionalität	Zusammenarbeit im ambulanten Bereich	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den werteorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern. 2.1 VIII.3-02.1.3 die Wahrnehmung, Delegation und soweit geregelt Substitution von Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der verschiedenen Heil- und Gesundheitsfachberufe erläutern und durchführen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.3-02.1.4 eigene Grenzen im Hinblick auf Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten identifizieren, beschreiben und situationsgerecht vermitteln. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren. 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.5 die an der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation beteiligten Gesundheitsfachberufe patient:innenorientiert einbeziehen.
6.	Interprofessionalität	Zusammenarbeit im Altenheim	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den werteorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern. 2.1 VIII.3-02.1.3 die Wahrnehmung, Delegation und soweit geregelt Substitution von Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der verschiedenen Heil- und Gesundheitsfachberufe erläutern und durchführen. 2.1 VIII.3-02.1.4 eigene Grenzen im Hinblick auf Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten identifizieren, beschreiben und situationsgerecht vermitteln. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren. 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.5 die an der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation beteiligten Gesundheitsfachberufe patient:innenorientiert einbeziehen.
7.	Interprofessionalität	Zusammenarbeit bei Geburten	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den werteorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern. 2.1 VIII.3-02.1.3 die Wahrnehmung, Delegation und soweit geregelt Substitution von Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der verschiedenen Heil- und Gesundheitsfachberufe erläutern und durchführen. 2.1 VIII.3-02.1.4 eigene Grenzen im Hinblick auf Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten identifizieren, beschreiben und situationsgerecht vermitteln. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.5 die an der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation beteiligten Gesundheitsfachberufe patient:innenorientiert einbeziehen.
8.	Interprofessionalität	Zusammenarbeit bei Menschen mit Behinderungen	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den werteorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern. 2.1 VIII.3-02.1.3 die Wahrnehmung, Delegation und soweit geregelt Substitution von Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der verschiedenen Heil- und Gesundheitsfachberufe erläutern und durchführen. 2.1 VIII.3-02.1.4 eigene Grenzen im Hinblick auf Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten identifizieren, beschreiben und situationsgerecht vermitteln. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren. 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.5 die an der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation beteiligten Gesundheitsfachberufe patient:innenorientiert einbeziehen.
9.	Interprofessionalität	Zusammenarbeit in der Rehabilitation	Seminar	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den wertorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-01.2.3 eine offene, wertschätzende und respektvolle Haltung auch in stressanfälligen Situationen und komplexen Phasen der Patient:innenversorgung einnehmen und aufrechterhalten. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern. 2.1 VIII.3-02.1.3 die Wahrnehmung, Delegation und soweit geregelt Substitution von Verantwortung in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der verschiedenen Heil- und Gesundheitsfachberufe erläutern und durchführen. 2.1 VIII.3-02.1.4 eigene Grenzen im Hinblick auf Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten identifizieren, beschreiben und situationsgerecht vermitteln. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren. 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁵
					2.1 VIII.3-04.2.5 die an der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation beteiligten Gesundheitsfachberufe patient:innenorientiert einbeziehen.

Modul 5-II-MED-SBA – 7. oder 8. Fachsemester

Im **Modul 5-II-MED-SBA** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:¹⁶

- SBA I (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit: 8h
- SBA I (Seminar) – Kontaktzeit: 34h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁷
Modellveranstaltung: SBA II (Kommunikations-Praktikum)					
1.	Kommunikation	"Wenn die Worte sprudeln..." - Patient*innen wertschätzend und strukturiert unterbrechen.	Komm-Praktikum	2	2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.1.1 Patient:innen begrüßen, sich mit Namen und Funktion vorstellen und mit Eröffnungsfragen den Gesprächsraum für Patient:innen öffnen. 2.1 VIII.2-02.1.4 verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation berücksichtigen. 2.1 VIII.2-02.2 Sie strukturieren das Gespräch von Anfang bis Ende transparent. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.2.1 ein Zeitmanagement angepasst an verschiedene Gesprächssituationen und Erfordernisse betreiben. 2.1 VIII.2-02.2.3 mit strukturierenden Gesprächstechniken das Gespräch steuern und je nach Gesprächsaufgabe patientenorientiert spezifische Fragetechniken einsetzen.
2.	Kommunikation	"Sie werden schon sehen was Sie davon haben..." Deeskalieren bei verbal aggressiven Patient*innen und Angehörigen (Teil 1)	Komm-Praktikum	2	2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.1.4 verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation berücksichtigen. 2.1 VIII.2-02.1.5 Gefühle wahrnehmen und situativ angemessen in der Gesprächsführung berücksichtigen.
3.	Kommunikation	"Sie werden schon sehen was Sie davon haben..." Deeskalieren bei verbal	Komm-Praktikum	2	2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben.

¹⁶ siehe auch Modulbeschreibung 5-II-MED-SBA: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558304171.jsessionid=5B08537D1E34B652773161983ABCB7FF>

¹⁷ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁷
		aggressiven Patient*innen und Angehörigen (Teil 2)			2.1 VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.1.4 verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte der Kommunikation berücksichtigen. 2.1 VIII.2-02.1.5 Gefühle wahrnehmen und situativ angemessen in der Gesprächsführung berücksichtigen.
4.	Kommunikation	"Bei uns macht man das aber so!" Kommunikative Kompetenzen für interkulturelle Kontexte.	Komm-Praktikum	2	2.1 VIII.2-05 Die Absolvent:innen analysieren und reflektieren soziodemografische und sozioökonomische Einflussfaktoren auf die Kommunikation und kommunizieren entsprechend. 2.1 VIII.2-05.2 Sie sind sich der Konsequenzen sprachlicher Barrieren für die Interaktion mit Patient:innen und deren Bezugspersonen bewusst und berücksichtigen diese bei der Planung und Durchführung des Gesprächs. Sie können ... 2.1 VIII.2-05.2.2 das Verständnis von Patient:innen bei sprachlichen Barrieren gezielt unterstützen und beim Eindruck von Verständnisproblemen intervenieren. 2.1 VIII.2-05.2.3 die Vor- und Nachteile des Einsatzes von nicht-professionellen und professionellen Dolmetscher:innen im klinischen Alltag abwägen sowie unter Übernahme der Organisation der Dolmetschsituation mit diesen zusammenarbeiten.
Modellveranstaltung: SBA I (Seminar)					
1.	Allgemeinmedizin	Gicht und Fibromyalgiesyndrom im Fokus - Diagnostik, Therapie und Patient*innenversorgung in der Allgemeinmedizin	Seminar	2	2.1 VI.09-01 Primäres Organsystem: Muskel-Skelett-System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des muskuloskelettalen Systems und der Weichteile. 2.1 VI.09-01.1 Entzündliche rheumatologische Gelenkerkrankungen 2.1 VI.09-01.1.2 Gicht und Chondrokalzinose 2.1 VI.09-01.10 Sonstige muskuloskelettale Erkrankungen 2.1 VI.09-01.10.3 Fibromyalgiesyndrom
2.	Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Schmerztherapie	Spinal- und Epiduralanästhesie	Seminar	2	2.1 VII.3-16 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in den Bereichen Anästhesie, Intensivtherapie, Schmerztherapie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-16.4 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der anästhesiologischen und operativen Therapie, der präoperativen Vorbereitung und Risikoabklärung und der postoperativen Nachbetreuung. Sie können ... 2.1 VII.3-16.4.3 den Ablauf von Lokal- und Regionalanästhesie erläutern und Indikationen, Kontraindikationen und Risiken nennen. 2.1 VII.3-16.4.2 den Ablauf einer Allgemeinanästhesie, Indikationen und individuelle Risiken erläutern. 2.1 VIII.6-03 Die Absolvent:innen führen patient:innennahe Maßnahmen situationsadäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patient:innen respektvollen Weise durch. 2.1 VIII.6-03.4 Sie führen die grundlegende Versorgung von Wunden und Verletzungen durch. Sie können ... 2.1 VIII.6-03.4.4 eine Lokalanästhesie durchführen.
3.	Anatomie	Wirbelsäule in der Bildgebung	Seminar	2	2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.2 relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen und beschreiben.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁷
					2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben.
4.	Anatomie	Obere Extremität: Schulter- und Ellenbogengelenk	Seminar	2	2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.2 relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben.
5.	Anatomie	Untere Extremität: Hüft- und Kniegelenk	Seminar	2	2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.2 relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben.
6.	Anatomie	Untere Extremität: Knie- und Sprunggelenk	Seminar	2	2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.2 relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben.
7.	Allgemein- und Viszeralchirurgie	Bauchwandhernien	Seminar	2	2.1 VI.07-01 Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems 2.1 VI.07-01.3 Dünn- und Dickdarmerkrankungen, Erkrankungen des Peritoneums 2.1 VI.07-01.3.15 Bauchwandhernie, Nabelhernie, Narbenhernie 2.1 VII.3-10 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen im Verdauungssystem vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-10.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des Verdauungssystems. Sie können ... 2.1 VII.3-10.3.10 operative Prinzipien der Therapie von angeborenen, erworbenen und inzisionalen Bauchwand-, Schenkel-, Nabel- und Leistenhernien erklären und typische Indikationen erläutern.
8.	Orthopädie/ Unfallchirurgie	Endoprothetik	Seminar	2	2.1 VII.3-13 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des muskuloskelettalen Systems und der Weichgewebe vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-13.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des muskuloskelettalen Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-13.2.2 Prinzipien des Gelenkersatzes erklären und häufige Indikationen benennen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁷
9.	Orthopädie/ Unfallchirurgie	Arthroskopische Chirurgie	Seminar	2	2.1 VII.2-10 Die Absolvent:innen wählen invasive Untersuchungsmethoden des Muskuloskelettsystems indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-10.1 Sie sind mit dem invasiven muskuloskelettalen Untersuchungsspektrum vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-10.1.1 die Grundlagen der Arthroskopie erläutern.
10.	Orthopädie/ Unfallchirurgie	Schockraummanagement	Seminar	2	2.1 VI.09-01 Primäres Organsystem: Muskel-Skelett-System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des muskuloskelettalen Systems und der Weichteile. 2.1 VI.09-01.6 Traumatologische Erkrankungen 2.1 VI.09-01.6.3 Polytraumatisierte Patient:innen 2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.1 das Polytrauma erläutern und eine Priorisierung der Therapieoptionen begründen. 2.1 VII.4-03 Die Absolvent:innen führen notfallmedizinische therapeutische Maßnahmen durch. 2.1 VII.4-03.4 Sie wenden Maßnahmen zum Traumamanagement an. Sie können ... 2.1 VII.4-03.4.6 unter Beachtung von Kontraindikationen die Anlage einer Zervikalstütze erläutern und durchführen. 2.1 VII.4-03.4.7 die Notfallimmobilisation peripherer Frakturen erläutern und demonstrieren. 2.1 VII.4-03.4.8 Methoden zur Ganzkörperimmobilisation von Traumapatient:innen erläutern und durchführen. 2.1 VI.09-01 Primäres Organsystem: Muskel-Skelett-System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des muskuloskelettalen Systems und der Weichteile. 2.1 VI.09-01.6 Traumatologische Erkrankungen 2.1 VI.09-01.6.4 Beckentrauma und begleitende Organverletzungen 2.1 VI.09-01.6.7 Verletzungen der Wirbelsäule, Wirbelfrakturen 2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.10 Unfälle und Komplikationen an den Atemwegen 2.1 VI.06-01.10.1 Thoraxtraumata, Rippenfrakturen 2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niederprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.1 beim Stellen von Indikationen für diagnostische Verfahren Priorisierung, Dringlichkeit und verfügbare Ressourcen berücksichtigen. 2.1 VII.2-01.1.3 das Konzept der Stufendiagnostik bei der diagnostischen Anforderung wiedergeben und berücksichtigen. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁷
					2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.6 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-02.4.7 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in einem CT erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.9 das Prinzip abwendbar gefährlicher Verläufe erklären, sowie entsprechende Strategien beschreiben und anwenden. 2.1 VII.3-06 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-06.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des Nervensystems. Sie können ... 2.1 VII.3-06.3.8 Prinzipien der operativen Behandlung von Erkrankungen und Läsionen der Wirbelsäule wiedergeben. 2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.1 das Polytrauma erläutern und eine Priorisierung der Therapieoptionen begründen.
11.	Orthopädie/ Unfallchirurgie	Knochenwerkstatt Reposition / Fixation	Seminar	2	2.1 VI.09-01 Primäres Organsystem: Muskel-Skelett-System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des muskuloskelettalen Systems und der Weichteile. 2.1 VI.09-01.6 Traumatologische Erkrankungen 2.1 VI.09-01.6.16 Frakturen und Bandverletzungen des Fußes und des Unterschenkels 2.1 VI.09-01.6.4 Beckentrauma und begleitende Organverletzungen
12.	Dermatologie, Venerologie	Pruritus, Akne, Infektionen der Haut, Lichen ruber	Hands-On- Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.109 Pruritus (Juckreiz) 2.1 VI.08-01 Primäres Organsystem: Haut. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Haut, der Hautanhänge und der Schleimhäute. 2.1 VI.08-01.1 Entzündliche und degenerative Hauterkrankungen 2.1 VI.08-01.1.8 Prurigo-Erkrankungen 2.1 VI.08-01.1.21 Akne, Akne inversa 2.1 VI.08-01.1.18 Rosazea und periorale Dermatitis 2.1 VI.08-01.1.24 Lichen ruber planus, Lichen ruber mucosae 2.1 VI.08-01.3 Infektionen der Haut, Hautanhangsgebilde und Schleimhaut 2.1 VI.08-01.3.1 Bakterielle Infektionen der Haut und Hautanhangsgebilde 2.1 VI.08-01.3.3 Herpesvirusinfektionen und Reaktivierung 2.1 VI.08-01.3.4 Viruswarzen
13.	Dermatologie, Venerologie	Allergische Hauterkrankungen und schwere dermatologische Krankheitsbilder	Seminar	2	2.1 VI.08-01 Primäres Organsystem: Haut. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Haut, der Hautanhänge und der Schleimhäute. 2.1 VI.08-01.1 Entzündliche und degenerative Hauterkrankungen 2.1 VI.08-01.1.4 Arzneimittelexanthem 2.1 VI.08-01.1.5 Insektenstich/Insektenbiss/Insektengiftallergie



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁷
					2.1 VI.08-01.1.7 Toxische epidermale Nekrolyse, Stevens-Johnson-Syndrom, Erythema exsudativum multiforme 2.1 VI.08-01 Primäres Organsystem: Haut. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Haut, der Hautanhänge und der Schleimhäute. 2.1 VI.08-01.3 Infektionen der Haut, Hautanhangsgebilde und Schleimhaut 2.1 VI.08-01.3.1 Bakterielle Infektionen der Haut und Hautanhangsgebilde 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.32 die Diagnosen einer Arzneimittelallergie sowie eines Arzneimittalexanthems stellen und deren Risikofaktoren sowie therapeutische Interventionen erklären.
14.	Infektiologie/ Immunologie	Fallvorstellungen von Patient*innen	Seminar	2	2.1 VII.3-03 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Infektiologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-03.1 Sie beherrschen Grundlagen der antiinfektiösen Therapie. Sie können ... 2.1 VII.3-03.1.1 die pharmakologischen Grundprinzipien der antibakteriellen Therapie erklären. 2.1 VII.3-03 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Infektiologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-03.1 Sie beherrschen Grundlagen der antiinfektiösen Therapie. Sie können ... 2.1 VII.3-03.1.5 die Grundlagen der Deeskalation, des Absetzens und der Ausweitung einer Antiinfektivtherapie sowie von Antibiotikasequenztherapien beschreiben. 2.1 VII.3-03 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Infektiologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-03.1 Sie beherrschen Grundlagen der antiinfektiösen Therapie. Sie können ... 2.1 VII.3-03.1.2 die pharmakologischen Prinzipien antibakterieller Wirkstoffklassen wiedergeben und mit deren Arzneistoffen erklären.
15.	Rheumatologie	Differenzialdiagnose Gelenkschmerz/ Arthritis/ Arthrose anhand von Beispielen: Anamnese und klinisches Bild, Labor, Bildgebung, Punktion 2. Fallbeispiele: Therapieoptionen bei Arthritis und axialer Spondyloarthritis	Seminar	2	2.1 VI.09-01 Primäres Organsystem: Muskel-Skelett-System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des muskuloskelettalen Systems und der Weichteile. 2.1 VI.09-01.1 Entzündliche rheumatologische Gelenkerkrankungen 2.1 VI.09-01.1.1 Lyme-Borreliose 2.1 VI.09-01.1.2 Gicht und Chondrokalzinose 2.1 VI.09-01.1.6 Spondyloarthritis 2.1 VI.09-01.1.7 Seropositive und seronegative rheumatoide Arthritis 2.1 VI.09-01.4 Infektiologische muskuloskelettale Erkrankungen 2.1 VI.09-01.4.4 Septische Arthritis 2.1 VI.08-01 Primäres Organsystem: Haut. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Haut, der Hautanhänge und der Schleimhäute. 2.1 VI.08-01.1 Entzündliche und degenerative Hauterkrankungen 2.1 VI.08-01.1.19 Psoriasis 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁷
					2.1 VII.1b-03.2 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Blutes und des Immunsystems sowie deren Funktionen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.2.15 Autoimmunerkrankungen erläutern. 2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.2 Sie erläutern Entzündungsreaktionen und Prinzipien der Pathogenese von Immunreaktionen. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.2.2 Ätiologie, Pathogenese und Folgen der Autoimmunentzündung, der pathologischen Immunreaktion und der Immundefekte erläutern. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.15 zu Autoimmunität und Allergie indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. 2.1 VII.3-04 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Hämatologie, Immunologie und Onkologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-04.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie in der Hämatologie, Immunologie und Onkologie vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-04.1.2 die allgemeinen Prinzipien der Arzneimitteltherapie von Autoimmunerkrankungen mit ihren Arzneistoffen nennen und erklären. 2.1 VII.3-04.1.3 die pharmakologischen Grundprinzipien, Arzneistoffgruppen und Arzneistoffe der immunsuppressiven Therapie nennen und erklären.
16.	Kinderheilkunde	Unfälle und Komplikationen an den Atemwegen und Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltraktes	Seminar	2	2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.10 Unfälle und Komplikationen an den Atemwegen 2.1 VI.06-01.10.2 Aspirationspneumonie 2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.1 Sie erläutern Maßnahmen zur funktionellen und speziell der neurologischen Prävention und Komplikationsvermeidung. Sie können ... 2.1 VII.5-02.1.4 Maßnahmen der Aspirationsprophylaxe benennen. 2.1 VI.07-01 Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems 2.1 VI.07-01.1 Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltraktes 2.1 VI.07-01.1.8 Fremdkörper im Gastrointestinaltrakt
17.	Radiologie	Polytrauma und akute Notfälle des Stütz- und Bewegungsapparates	Seminar	2	2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.1 das Polytrauma erläutern und eine Priorisierung der Therapieoptionen begründen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁷
					2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.6 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-02.4.7 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in einem CT erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen.

Modul 5-II-MED-SVR – 9. oder 10. Fachsemester

Im **Modul 5-II-MED-SVR** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:¹⁸

- SVR II (Seminar) – Kontaktzeit: 36h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁹
Modellveranstaltung: SVR I (Seminar)					
1.	Allgemeinmedizin	Diabetes im hausärztlichen Praxisalltag – Gemeinsam entscheiden, Adhärenz stärken	Seminar	2	2.1 VI.02-01 Primäres Organsystem: Endokrines System und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. 2.1 VI.02-01.1 Erkrankungen des endokrinen Pankreas und Störungen der Glukose-Homöostase 2.1 VI.02-01.1.2 Diabetes mellitus Typ 2 2.1 VIII.4-03 Die Absolvent:innen kennen die Bedeutung der Digitalisierung in der Medizin und in der Diagnostik. 2.1 VIII.4-03.1 Sie sind vertraut mit der Digitalisierung in der Medizin, den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, der personalisierten Medizin und der digitalen Bildverarbeitung. Sie können ... 2.1 VIII.4-03.1.3 Anwendungsmöglichkeiten der computerassistierten Medizin erläutern. 2.1 VII.3-18 Die Absolvent:innen beschreiben und erklären die therapeutischen Prinzipien der physikalischen Medizin, Naturheilverfahren, komplementär- und alternativmedizinischer Verfahren, bewerten diese kritisch und verordnen sie gegebenenfalls adäquat. 2.1 VII.3-18.1 Sie können ... 2.1 VII.3-18.1.10 die Prinzipien der Sporttherapie wiedergeben. 2.1 VIII.2-04 Die Absolvent:innen gestalten ihr kommunikatives Handeln durch den gezielten Einsatz von Kommunikationsstrategien auch in herausfordernden klinischen Kontexten und Konstellationen erfolgreich. 2.1 VIII.2-04.3 Sie erkennen und kommunizieren gesunde und riskante Verhaltensweisen von Patient:innen und können indizierte Verhaltensänderungen durch ein grundlegendes Wissen über entsprechende Beratungs- und Therapiemöglichkeiten einschließlich der Möglichkeit einer medizinischen Rehabilitation unterstützen. Sie können ... 2.1 VIII.2-04.3.1 grundlegende Beratungen zur Verhaltens- und Lebensstilveränderung erläutern und durchführen. 2.1 VII.5-01 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. 2.1 VII.5-01.1 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu gesunder Ernährung, körperlicher Aktivität, Bewegung und Sport. Sie können 2.1 VII.5-01.1.2 allgemeine Prinzipien der Ernährungsanpassung zur Reduktion alimentärer Risikofaktoren benennen und erläutern.

¹⁸ siehe auch Modulbeschreibung 5-II-MED-SVR: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558304326>

¹⁹ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁹
					2.1 VII.3-05 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon- und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-05.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen im Hormonhaushalt und Stoffwechsel vorschlagen bzw. durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-05.1.1 die pharmakologischen Grundprinzipien der antidiabetischen Therapie mit Wirkstoffen erklären. 2.1 VII.3-05.1.4 die Arzneimitteltherapie des Typ-2-Diabetes erklären und einen einfachen Therapieplan erstellen. 2.1 VIII.2-01 Die Absolvent:innen erkennen die zentrale Bedeutung der Kommunikationsfähigkeit für den ärztlichen Beruf und für die Gesundheitsversorgung an und wissen, dass Kommunikation lernbar ist. 2.1 VIII.2-01.1 Sie reflektieren und begründen ihr kommunikatives Handeln auf der Grundlage von Konzepten und Modellen der ärztlichen Kommunikation. Sie können ... 2.1 VIII.2-01.1.6 den Einfluss der Arzt-Patienten-Kommunikation als Intervention auf patient:innenbezogene Outcomes erklären. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.5 Sie gestalten Entscheidungsprozesse gemeinsam mit Patient:innen oder deren Bezugspersonen unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und möglichen Folgen der Urteilsbildung im Sinne einer partizipativen Entscheidungsfindung beziehungsweise des Shared Decision Making. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.5.5 das Beteiligungsbedürfnis von Patient:innen individuell klären und Entscheidungsprozesse gemeinsam mit diesen gestalten. 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.8 die Begriffe Compliance und Adhärenz erklären, deren Bedeutung erläutern sowie Einflussfaktoren und verbessernde Maßnahmen beschreiben.
2.	Biochemie	Neuronaler Stoffwechsel und Zellorganellen	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.1 Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.1.1 die Ursachen von Störungen des Vesikeltransportes, der Organellenbiogenese und -funktion erläutern sowie ihre Auswirkung beurteilen.
3.	Biochemie	Diabetes / Adipositas	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.6 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen des Nervensystems und assoziierter Schädelstrukturen sowie psychopathologische Prozesse des Erlebens und Verhaltens und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.6.27 die Entstehung von Adipositas erläutern. 2.1 VII.3-05 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon- und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁹
					2.1 VII.3-05.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen im Hormonhaushalt und Stoffwechsel vorschlagen bzw. durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-05.1.9 arzneimittelinduzierte Adipositas erkennen und die Prinzipien einer pharmakologischen Intervention erklären.
4.	Biochemie	Tumorbiologie und Tumorstoffwechsel	Seminar	2	2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.3 Sie erläutern Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Neoplasien. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.3.6 Veränderungen im Stoffwechsel von Tumoren beschreiben. 2.1 VII.3-04 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Hämatologie, Immunologie und Onkologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-04.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie in der Hämatologie, Immunologie und Onkologie vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-04.1.8 die allgemeinen pharmakologischen Grundprinzipien der Tumorthherapie nennen und erklären. 2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.3 Sie erläutern Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Neoplasien. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.3.7 Grundzüge der Tumorimmunologie erklären.
5.	Biochemie	Seltene Erkrankungen und Neugeborenencreening	Seminar	2	2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.4 Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.4.1 die Zusammenhänge zwischen den Formen genetischer Mutationen und dem Ausmaß möglicher klinischer Veränderungen wiedergeben und erklären. 2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.4 Sie können die Ursachen und Folgen von Keimbahnmutationen, von somatischen Mutationen und fehlerhafter Expression genetischer Information erklären. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.4.3 die Folgen von Veränderungen in Struktur bzw. Menge von Proteinen wiedergeben und anhand ausgewählter Erkrankungen erläutern.
6.	Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kolorektale Karzinome	Seminar	2	2.1 VII.3-10 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen im Verdauungssystem vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-10.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des Verdauungssystems. Sie können ... 2.1 VII.3-10.3.14 Indikation und operatives Vorgehen beim kolorektalen Karzinom erklären. 2.1 VI.07-01 Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems 2.1 VI.07-01.3 Dünn- und Dickdarkerkrankungen, Erkrankungen des Peritoneums 2.1 VI.07-01.3.12 Benigne/maligne Tumoren des Kolorekts
7.	Gendermedizin	Geschlechter- und queersensible Kommunikation	Seminar	2	2.1 VIII.2-05 Die Absolvent:innen analysieren und reflektieren soziodemografische und sozioökonomische Einflussfaktoren auf die Kommunikation und kommunizieren entsprechend. 2.1 VIII.2-05.1 Sie sind sich der soziokulturellen Vielfalt und der Werte- und Normenpluralität in der Gesellschaft bewusst und berücksichtigen diese in medizinischen Situationen angemessen. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁹
					2.1 VIII.2-05.1.3 eigene Stereotype und Vorurteile reflektieren und diversitätssensibel mit Patient:innen und Angehörigen kommunizieren. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.1.2 eine patient:innenzentrierte, respektvolle und empathische Grundhaltung einnehmen, entsprechend kommunizieren und dabei Nähe und Distanz professionell gestalten. 2.1 VIII.2-02.1.3 psychische, somatische, soziale, alters- und geschlechterbezogene Aspekte einer Erkrankung während des Gesprächs simultan berücksichtigen. 2.1 VIII.2-05 Die Absolvent:innen analysieren und reflektieren soziodemografische und sozioökonomische Einflussfaktoren auf die Kommunikation und kommunizieren entsprechend. 2.1 VIII.2-05.2 Sie sind sich der Konsequenzen sprachlicher Barrieren für die Interaktion mit Patient:innen und deren Bezugspersonen bewusst und berücksichtigen diese bei der Planung und Durchführung des Gesprächs. Sie können ... 2.1 VIII.2-05.2.3 die Vor- und Nachteile des Einsatzes von nicht-professionellen und professionellen Dolmetscher:innen im klinischen Alltag abwägen sowie unter Übernahme der Organisation der Dolmetschsituation mit diesen zusammenarbeiten.
8.	Infektiologie/ Immunologie	Gastrointestinale Infektionen	Seminar	2	2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.5 Sie erläutern Prinzipien der Infektion. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.5.8 auf Grundlage der Bakterienspezies und der Pathogenese besonders betroffene Risikogruppen nennen sowie Grundzüge des diagnostischen und therapeutischen Prozesses ableiten.
9.	Endokrinologie	Hormonelle Mehrproduktion/Ausfälle der Hypophyse; Hormonelle Mehrproduktion/ Ausfälle der Nebenniere	Seminar	2	2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.17 für das endokrine System indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. 2.1 VII.2-03.1.18 das Grundprinzip endokrinologischer Funktionstest erklären und deren Indikationen benennen.
10.	Endokrinologie	Schilddrüsenbefunde interpretieren - Labor und Sonographie	Seminar	2	2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.1 relevante anatomische Strukturen in Sonographieverfahren erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.5 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Sonographieverfahren erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁹
					2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.11 für Malignome indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren.
11.	Endokrinologie	Diabetes mellitus - Therapieeinstellung und Folgeerkrankungen	Seminar	2	2.1 VI.02-01 Primäres Organsystem: Endokrines System und Stoffwechsel. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Hormonhaushaltes und des Stoffwechsels. 2.1 VI.02-01.1 Erkrankungen des endokrinen Pankreas und Störungen der Glukose-Homöostase 2.1 VI.02-01.1.1 Diabetes mellitus Typ 1 2.1 VI.02-01.1.2 Diabetes mellitus Typ 2 2.1 VI.02-01.1.4 Begleit- und Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus 2.1 VII.3-05 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon- und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-05.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen im Hormonhaushalt und Stoffwechsel vorschlagen bzw. durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-05.1.1 die pharmakologischen Grundprinzipien der antidiabetischen Therapie mit Wirkstoffen erklären. 2.1 VII.3-05.1.2 verschiedene Formen der Insulintherapie erklären. 2.1 VII.3-05.1.3 die Arzneimitteltherapie des Typ-1-Diabetes erklären und einen einfachen Therapieplan erstellen. 2.1 VII.3-05.1.4 die Arzneimitteltherapie des Typ-2-Diabetes erklären und einen einfachen Therapieplan erstellen.
12.	Gastroenterologie	Einsatz sonographischer, endoskopischer, radiologischer und nuklearmedizinischer Untersuchungsmethoden bei der Diagnostik und Therapie gastrointestinaler Erkrankungen (Möglichkeiten, Risiken und Grenzen der Methodiken)	Seminar	2	2.1 VII.3-10 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen im Verdauungssystem vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-10.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie des Verdauungssystems. Sie können ... 2.1 VII.3-10.2.1 die Indikationen und Maßnahmen der endoskopischen Behandlung von Stenosen und Strikturen im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt benennen. 2.1 VII.3-10.2.3 Indikationen und Prinzipien der interventionellen endoskopischen Blutstillung im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt nennen und erklären. 2.1 VII.3-10.2.4 Indikationen sowie Möglichkeiten und Grenzen der endoskopischen Abtragung von Polypen und Tumoren im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt erklären. 2.1 VII.3-10.2.5 die Indikationen und Möglichkeiten der therapeutischen Intervention im Bereich der Gallenwege mittels ERCP erklären. 2.1 VII.3-10.2.6 die Indikationen und Vorgehensweise zur endosonographisch gesteuerten Einlage von Drainagen erläutern.
13.	Gastroenterologie	Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation	Seminar	2	2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.8 die Begriffe Compliance und Adhärenz erklären, deren Bedeutung erläutern sowie Einflussfaktoren und verbessernde Maßnahmen beschreiben. 2.1 VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.2.1 zu berücksichtigende Besonderheiten bei der Therapie hinsichtlich biologischem und sozialem Geschlecht zusammenfassen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁹
					2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.2 die pharmakokinetische Bedeutung verschiedener Applikationsformen von Arzneimitteln erklären. 2.1 VII.3-18 Die Absolvent:innen beschreiben und erklären die therapeutischen Prinzipien der physikalischen Medizin, Naturheilverfahren, komplementär- und alternativmedizinischer Verfahren, bewerten diese kritisch und verordnen sie gegebenenfalls adäquat. 2.1 VII.3-18.1 Sie können ... 2.1 VII.3-18.1.13 die Einsatzgebiete, Wirksamkeit und Risiken komplementär- und alternativmedizinischer Therapieverfahren unter Aspekten der evidenzbasierten Medizin diskutieren. 2.1 VII.5-03 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Teilhabe, Reintegration und Rehabilitation. 2.1 VII.5-03.2 Sie führen eine funktions- und teilhabeorientierte Diagnostik zur Erfassung von Beeinträchtigungen und Ressourcen von Patient:innen für die Indikationsstellung und Evaluation von rehabilitativen Leistungen durch. Sie können ... 2.1 VII.5-03.2.2 krankheits- und behinderungsbedingte Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit einer Person den Komponenten der ICF zuordnen und dies für die Indikationsstellung zu Rehabilitationsleistungen nutzen. 2.1 VII.5-03.2.3 relevante Dimensionen in der Rehabilitation und ausgewählte dazugehörige Assessmentinstrumente sowie deren methodische Grenzen erläutern.
14.	Nephrologie	Niere im Fokus - von der Nierenfunktionsstörung zur Therapieentscheidung	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.14 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen der Nieren, ableitenden Harnwege sowie männlichen und weiblichen Geschlechts- und Fortpflanzungsorgane und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.14.1 Störungen der glomerulären Filtration erläutern. 2.1 VII.1b-03.14.2 Störungen der tubulären Transportprozesse erläutern. 2.1 VII.1b-03.14.3 Störungen der renalen Durchblutung erläutern. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.14 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen der Nieren, ableitenden Harnwege sowie männlichen und weiblichen Geschlechts- und Fortpflanzungsorgane und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.14.4 die Entstehung von akutem und chronischem Nierenversagen erläutern. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.21 für die Niere indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁹
15.	Klinisch-pathologische Konferenz	Leberbiopsie in Klinik und Pathologie: Befunde verstehen und einordnen	Seminar	2	2.1 VI.07-01 Primäres Organsystem: Verdauungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Verdauungssystems 2.1 VI.07-01.5 Lebererkrankungen 2.1 VI.07-01.5.1 Infektiöse Hepatitiden 2.1 VI.07-01.5.2 Autoimmunhepatitiden 2.1 VI.07-01.5.4 Leberzirrhose 2.1 VI.07-01.5.5 Benigne und primär/sekundär maligne Tumoren der Leber 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.3 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Gewebsdiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.3.8 die verschiedenen Biopsieverfahren nach Technik und Zugangsweg unterscheiden. 2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.1 Sie erläutern Anpassungsreaktionen, Degeneration und Regeneration. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.1.1 Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Zellschädigung, Zelltod und Geweberegeneration erläutern und im klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.11 für Malignome indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. 2.1 VII.2-03.1.26 für das gastrointestinale System indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. 2.1 VII.2-03.1.32 bei Intoxikationen indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren. 2.1 VII.3-10 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen im Verdauungssystem vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-10.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des Verdauungssystems. Sie können ... 2.1 VII.3-10.3.23 Indikationen und Möglichkeiten der operativen Therapie von primären und sekundären Lebertumoren erklären. 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.1 behandlungsrelevante Informationen zur individuellen Situation der Patient:innen im Team sammeln und reflektieren.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ¹⁹
16.	Pharmakologie und Pharmakotherapie	A: Seminar Pharmakotherapie bei Niereninsuffizienz B: Seminar Pharmakotherapie bei gastrointestinalen Erkrankungen	Seminar	2	2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.4 das Konzept der kausalen Therapie sowie der symptomatischen Therapie erklären und differenzieren.
17.	Pharmakologie und Pharmakotherapie	A: Pharmakotherapie bei Diabetes B: Pharmakotherapie bei Störungen des NNR/Cortisol-Haushalts	Seminar	2	2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.5 die pharmakologischen Prinzipien cholinerg, adrenerg, serotonerg, dopaminerg und histaminerg Wirkungen erklären.
18.	Radiologie	Radiologische Diagnostik und Intervention bei Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes	Seminar	2	2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.3 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Gewebsdiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.3.1 eine Lichtmikroskopie durchführen. 2.1 VII.2-03.3.3 mikro- und makroskopische Veränderungen häufiger chronisch-degenerativer Erkrankungen erkennen, in den klinischen Kontext einordnen und basierend darauf Konsequenzen für die Patient:innenversorgung ableiten. 2.1 VII.2-03.3.4 mikro- und makroskopische Veränderungen häufiger neoplastischer Erkrankungen erkennen, in den klinischen Kontext einordnen und basierend darauf Konsequenzen für die Patient:innenversorgung ableiten. 2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niederprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.3 das Konzept der Stufendiagnostik bei der diagnostischen Anforderung wiedergeben und berücksichtigen.

Modul 5-II-MED-KAI – 7. oder 8. Fachsemester

Im **Modul 5-II-MED-KAI** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:²⁰

- KAI II (Seminar) – Kontaktzeit 46h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
Modellveranstaltung: KAI II (Seminar)					
1.	Allgemeinmedizin	Rauchfrei leben - Nikotinkarenz-Beratung in der Allgemeinmedizin	Hands-on-Seminar	2	2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.12 Suchterkrankungen 2.1 VI.03-01.12.1 Missbrauch und Abhängigkeit von Genussmitteln, Drogen und Medikamenten 2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.139 Suchtverhalten, Abhängigkeit, Gebrauch und Missbrauch von Genussgiften und Medikamenten 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.3 Sie sind in der Lage, situations- und krankheitsspezifisch strukturierte allgemeine und spezifische Anamnesen mit den Patient:innen zu erheben sowie Informationen aus anderen Quellen einzubeziehen. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.3.1 eine situationsgerechte Anamnese durchführen. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.6 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen des Nervensystems und assoziierter Schädelstrukturen sowie psychopathologische Prozesse des Erlebens und Verhaltens und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.6.23 die Entstehung von Abhängigkeitserkrankungen erläutern. 2.1 VII.2-04 Die Absolvent:innen wählen Untersuchungsmethoden zur Evaluation des neurologischen Systems und psychischer Funktionen indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-04.2 Sie sind mit den psychodiagnostischen Verfahren vertraut. Sie können ...

²⁰ siehe auch Modulbeschreibung 5-II-MED-KAI: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558303673>

²¹ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.2-04.2.4 die Erfassung des riskanten Gebrauchs und der Abhängigkeit von psychoaktiven Substanzen erläutern sowie den Verdacht auf diese und auf das Vorliegen verhaltensbezogener Süchte erheben. 2.1 VIII.2-03 Die Absolvent:innen reflektieren typische sensible Themenfelder im ärztlichen Berufsalltag und gestalten ihre Kommunikation auch in emotional herausfordernden Situationen angemessen. 2.1 VIII.2-03.1 Sie kennen und benennen typische sensible Themenfelder, die im ärztlichen Berufsalltag auftreten können, und können entsprechende Gespräche bzw. Beratungen sensibel und gemäß aktueller Standards durchführen. Sie können ... 2.1 VIII.2-03.1.4 eine supportive und ressourcenaktivierende Gesprächsführung erläutern und im Gespräch mit schwerkranken Patient:innen anwenden. 2.1 VIII.2-01 Die Absolvent:innen erkennen die zentrale Bedeutung der Kommunikationsfähigkeit für den ärztlichen Beruf und für die Gesundheitsversorgung an und wissen, dass Kommunikation lernbar ist. 2.1 VIII.2-01.1 Sie reflektieren und begründen ihr kommunikatives Handeln auf der Grundlage von Konzepten und Modellen der ärztlichen Kommunikation. Sie können ... 2.1 VIII.2-01.1.6 den Einfluss der Arzt-Patienten-Kommunikation als Intervention auf patient:innenbezogene Outcomes erklären. 2.1 VIII.6-02 Die Absolvent:innen wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patient:innen respektvollen Weise an. Sie dokumentieren die Befunde und benennen Verdachtsdiagnosen unter Berücksichtigung der klinischen Befundlage. 2.1 VIII.6-02.8 Sie können im Rahmen spezieller Untersuchungen der Psyche ... 2.1 VIII.6-02.8.2 Krankheitseinsicht, Leidensdruck, Veränderungsbereitschaft und Therapiemotivation erheben. 2.1 VII.3-06 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-06.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-06.1.27 die Prinzipien der pharmakotherapeutisch unterstützten Behandlung von Suchtmittelabhängigkeit sowie einfache pharmakotherapeutische Maßnahmen erklären.
2.	Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Schmerztherapie	Beatmung auf der Intensivstation	Hands-on- Seminar	2	2.1 VII.3-16 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in den Bereichen Anästhesie, Intensivtherapie, Schmerztherapie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-16.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie in der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Sie können ... 2.1 VII.3-16.3.5 die Grundlagen der invasiven und non-invasiven Beatmung erläutern.
3.	Herzchirurgie	Chirurgische Interventionen bei Herzklappen- und Endokarderkrankungen	Seminar	2	2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislaufsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VI.05-01.11 Herzklappen- und Endokarderkrankungen 2.1 VI.05-01.11.1 Aortenklappenstenose 2.1 VI.05-01.11.2 Aortenklappeninsuffizienz 2.1 VI.05-01.11.3 Pulmonalklappenstenose 2.1 VI.05-01.11.6 Mitralklappeninsuffizienz 2.1 VI.05-01.11.7 Trikuspidalklappeninsuffizienz



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.3-08 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen am vaskulären und kardialen System vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-08.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie des kardiovaskulären Systems. Sie können ... 2.1 VII.2-08.2.4 Prinzipien und Indikation interventioneller Verfahren bei Herzklappenerkrankungen erklären.
4.	Thoraxchirurgie	Onkologische Thoraxchirurgie und Behandlung entzündlicher und nicht-onkologischer Erkrankungen	Seminar	2	2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.3 Thorakale Tumoren 2.1 VI.06-01.3.1 Lungenkarzinom 2.1 VI.06-01.3.2 Pulmonale Metastasen und Pleurakarzinose 2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.8 non-maligne pleurale und mediastinale Erkrankungen 2.1 VI.06-01.8.1 Pneumothorax, Spannungspneumothorax 2.1 VI.06-01.8.2 Pleuraerguss, Pleuritis, Pleuraempyem, Hämatothorax, Chylothorax 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.7 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in einem CT erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.3 Sie verstehen die Unterschiede der verschiedenen bildgebenden Verfahren und können daraus deren diagnostischen Nutzen ableiten. Sie können ... 2.1 VII.2-02.3.3 Indikationen und Kontraindikationen für ein CT mit und ohne Kontrastmittel erläutern und stellen. 2.1 VII.2-02.3.4 Indikationen und Kontraindikationen für eine MRT mit und ohne Kontrastmittel erläutern und stellen. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.5 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in Sonografieverfahren erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-02.4.7 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in einem CT erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.2-02.4.8 pathologische Veränderungen und körperfremde Strukturen in einem MRT erkennen, beschreiben und in den klinischen Kontext einordnen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.3 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur Gewebsdiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.3.6 an ausgewählten Beispielen die Grundprinzipien der mikro- und makroskopischen Bestimmung des Tumorstadiums nach TNM-Klassifikation, der Tumorggraduierung und des Resektionsstatus an Operationspräparaten erläutern und daraus Konsequenzen für die Patient:innenversorgung ableiten. 2.1 VII.2-03.3.7 punktionszytologische und feingewebliche Befunde interpretieren und für therapeutische Entscheidungen nutzen. 2.1 VII.2-03.3.8 die verschiedenen Biopsieverfahren nach Technik und Zugangsweg unterscheiden. 2.1 VII.3-09 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des respiratorischen Systems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-09.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des respiratorischen Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-09.2.1 Prinzipien und Indikationen der operativen Therapie von Tumoren und entzündlichen Erkrankungen der Thoraxwand und der Pleura erklären. 2.1 VII.3-09.2.2 Prinzipien und Indikationen der stadienabhängigen operativen Therapie von malignen Tumoren der Lunge erklären. 2.1 VII.3-09.2.3 Prinzipien und Indikationen der verschiedenen Verfahren zur Einlage einer Thoraxdrainage erklären. 2.1 VII.3-09.2.5 Prinzipien und Anwendungsmöglichkeiten der videoassistierten Thorakoskopie (VATS) erläutern. 2.1 VII.3-09 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des respiratorischen Systems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-09.4 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen Therapie des respiratorischen Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-09.4.1 eine Pleurapunktion mit Indikationen und möglichen Komplikationen erläutern und am Modell durchführen. 2.1 VII.3-09.4.2 die Entlastungspunktion eines Spannungspneumothorax erläutern und am Modell durchführen.
5.	Innere Medizin (Infektiologie/Immunologie)	Diagnostik und Therapie infektiöser Krankheitsbilder	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.3-03 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Infektiologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-03.1 Sie beherrschen Grundlagen der antiinfektiösen Therapie. Sie können ... 2.1 VII.3-03.1.1 die pharmakologischen Grundprinzipien der antibakteriellen Therapie erklären. 2.1 VII.3-03.1.2 die pharmakologischen Prinzipien antibakterieller Wirkstoffklassen wiedergeben und mit deren Arzneistoffen erklären. 2.1 VII.3-03.1.3 ein Antibiotogramm erläutern sowie interpretieren und anhand dessen einen Therapieplan erstellen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.3-03.1.4 die Bedeutung des rationalen Antibiotikaeinsatzes und von Resistenzenentwicklungen erklären. 2.1 VII.3-03.1.5 die Grundlagen der Deeskalation, des Absetzens und der Ausweitung einer Antiinfektivtherapie sowie von Antibiotikasequenztherapien beschreiben. 2.1 VII.3-03.1.6 die pharmakologischen Grundprinzipien der antiviralen Therapie wiedergeben sowie mit ihren wichtigsten Substanzgruppen und Arzneistoffe erklären und anwenden. 2.1 VII.3-03.1.7 die pharmakologischen Grundprinzipien der Therapie von parasitären Erkrankungen mit ihren wichtigsten Substanzgruppen und Arzneistoffe erklären und anwenden. 2.1 VII.3-03.1.8 die Grundprinzipien der antimykotischen Therapie mit ihren wichtigsten Substanzgruppen und Arzneistoffen nennen und erklären. 2.1 VII.3-03.1.9 Impfungen und Impfstoffe aus pharmakologischer Sicht beurteilen. 2.1 VII.3-03.1.10 die Grundlagen der Therapie von Infektionen des Kindes- und Jugendalters beschreiben und diese geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht auswählen. 2.1 VII.3-03.1.11 die Grundlagen der Therapie von prä-, peri- und konnatalen Infektionen benennen. 2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.5 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu spezifischen infektionsprophylaktischen Maßnahmen und führen diese durch. Sie können ... 2.1 VII.5-02.5.1 Indikationen und Ziele der Antibiotikaprophylaxe bei operativen Eingriffen und Wunden erläutern.
6.	Innere Medizin (Infektiologie/Immunologie)	Diagnostik und Therapie infektiöser Krankheitsbilder	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.3-03 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Infektiologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-03.1 Sie beherrschen Grundlagen der antiinfektiösen Therapie. Sie können ... 2.1 VII.3-03.1.1 die pharmakologischen Grundprinzipien der antibakteriellen Therapie erklären. 2.1 VII.3-03.1.2 die pharmakologischen Prinzipien antibakterieller Wirkstoffklassen wiedergeben und mit deren Arzneistoffen erklären. 2.1 VII.3-03.1.3 ein Antibiotogramm erläutern sowie interpretieren und anhand dessen einen Therapieplan erstellen. 2.1 VII.3-03.1.4 die Bedeutung des rationalen Antibiotikaeinsatzes und von Resistenzenentwicklungen erklären. 2.1 VII.3-03.1.5 die Grundlagen der Deeskalation, des Absetzens und der Ausweitung einer Antiinfektivtherapie sowie von Antibiotikasequenztherapien beschreiben. 2.1 VII.3-03.1.6 die pharmakologischen Grundprinzipien der antiviralen Therapie wiedergeben sowie mit ihren wichtigsten Substanzgruppen und Arzneistoffe erklären und anwenden. 2.1 VII.3-03.1.7 die pharmakologischen Grundprinzipien der Therapie von parasitären Erkrankungen mit ihren wichtigsten Substanzgruppen und Arzneistoffe erklären und anwenden. 2.1 VII.3-03.1.8 die Grundprinzipien der antimykotischen Therapie mit ihren wichtigsten Substanzgruppen und Arzneistoffen nennen und erklären. 2.1 VII.3-03.1.9 Impfungen und Impfstoffe aus pharmakologischer Sicht beurteilen. 2.1 VII.3-03.1.10 die Grundlagen der Therapie von Infektionen des Kindes- und Jugendalters beschreiben und diese geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und situationsgerecht auswählen. 2.1 VII.3-03.1.11 die Grundlagen der Therapie von prä-, peri- und konnatalen Infektionen benennen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.5 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu spezifischen infektioprophyktischen Maßnahmen und führen diese durch. Sie können ... 2.1 VII.5-02.5.1 Indikationen und Ziele der Antibiotikaprophylaxe bei operativen Eingriffen und Wunden erläutern.
7.	Innere Medizin (Kardiologie)	Entzündliche Herzerkrankungen (Myokarditis, Perikarditis und Perikardtamponade) und Tumoren	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.1a-08 Die Absolvent:innen erklären für das Herz-Kreislaufsystem relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-08.2 Sie erklären die Herzfunktion und deren Regulation. Sie können ... 2.1 VII.1a-08.2.7 Vor- und Nachlast und deren Wechselwirkung mit relevanten Faktoren erläutern. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.8 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Herz-Kreislauf-Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.8.2 Störungen der Vorlast und Nachlast erläutern. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.1 Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.1.6 Ionenkanaldefekte erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. 2.1 VII.1b-03.1.7 Störungen des Zytoskelettes und der Strukturproteine erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.8 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Herz-Kreislauf-Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.8.1 Störungen der Herzmechanik erläutern. 2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.1 beim Stellen von Indikationen für diagnostische Verfahren Priorisierung, Dringlichkeit und verfügbare Ressourcen berücksichtigen. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.3 Sie verstehen die Unterschiede der verschiedenen bildgebenden Verfahren und können daraus deren diagnostischen Nutzen ableiten. Sie können ... 2.1 VII.2-02.3.1 Indikationen verschiedener Sonographieverfahren erläutern und stellen. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.2-02.4.2 relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.27 die Kriterien für eine leitliniengerechte Arzneimitteltherapie erklären und berücksichtigen. 2.1 VII.3-08 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen am vaskulären und kardialen System vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-08.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei kardiovaskulären Erkrankungen vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-08.1.3 die Grundlagen der Arzneimitteltherapie der chronischen Linksherzinsuffizienz mit ihren Arzneistoffen erklären sowie einfache Therapiepläne erstellen. 2.1 VII.3-08.1.4 die Arzneimitteltherapie der akut dekompensierten Linksherzinsuffizienz erklären und eine Notfalltherapie durchführen. 2.1 VII.3-08 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen am vaskulären und kardialen System vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-08.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie des kardiovaskulären Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-08.2.5 Prinzipien der extra- und intrakorporalen Unterstützung der Pumpfunktion des Herzens und der Kreislaufunterstützung beschreiben.
8.	Innere Medizin (Kardiologie)	Herzrhythmusstörungen und Kanalopathien	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.8 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Herz-Kreislauf-Systems und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.8.3 Störungen der Erregungsbildung erläutern. 2.1 VII.1b-03.8.5 Störungen der kardialen Erregungsleitung erläutern. 2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.1 beim Stellen von Indikationen für diagnostische Verfahren Priorisierung, Dringlichkeit und verfügbare Ressourcen berücksichtigen. 2.1 VII.2-06. Die Absolvent:innen wählen Untersuchungsmethoden des Herz-Kreislauf-Systems indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-06.1. Sie sind mit dem nicht-invasiven kardiovaskulären Untersuchungsspektrum vertraut. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.2-06.1.4. die Durchführung eines Langzeit-Elektrokardiogramms erläutern und Indikationen stellen. 2.1 VII.3-08. Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen am vaskulären und kardialen System vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-08.1. Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei kardiovaskulären Erkrankungen vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-08.1.10. die Grundprinzipien der antiarrhythmischen Arzneimitteltherapie von Herzrhythmusstörungen mit ihren wichtigsten Wirkstoffen nennen und erklären. 2.1 VII.3-08.1.11. die arzneimittelinduzierte Verlängerung des QT-Intervalls einordnen sowie häufige Ursachen und deren pharmakologische Grundlagen erklären. 2.1 VII.3-08.1.8. die Grundprinzipien der Arzneimitteltherapie des Vorhofflimmerns nennen und erklären. 2.1 VII.3-08.1.9. die pharmakologischen Grundprinzipien der Thrombembolieprophylaxe bei Vorhofflimmern erklären und einen einfachen Therapieplan erstellen. 2.1 VII.3-08. Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen am vaskulären und kardialen System vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-08.2. Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie des kardiovaskulären Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-08.2.2. Prinzipien der interventionellen Behandlung von Herzrhythmusstörungen beschreiben.
9.	Innere Medizin (Onkologie/ Hämatologie)	Maligne Erkrankungen des Blutes und des Immunsystems	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.2 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Blutes und des Immunsystems sowie deren Funktionen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.2.17 maligne proliferative Erkrankungen des Immunsystems erläutern.
10.	Innere Medizin (Onkologie/ Hämatologie)	Hämatologische Erkrankungen und Störungen der Hämostase	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.2 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Blutes und des Immunsystems sowie deren Funktionen und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.2.6 Störungen der Blutgerinnung erklären und im klinischen Kontext einordnen.
11.	Innere Medizin (Pneumologie)	Diagnostische & interventionelle Pneumologie, Thoraxdrainagen	Hands-On-Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.10 Aspiration (Verschlucken bzw. Einatmen von Flüssigkeit oder Fremdkörpern) 2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.8 non-maligne pleurale und mediastinale Erkrankungen 2.1 VI.06-01.8.1 Pneumothorax, Spannungspneumothorax 2.1 VI.06-01.8.2 Pleuraerguss, Pleuritis, Pleuraempyem, Hämatothorax, Chylothorax

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.2-07 Die Absolvent:innen wählen apparative und invasive Untersuchungsmethoden des Atmungssystems indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-07.2 Sie sind mit dem invasiven Untersuchungsspektrum des Atmungssystems und Thorax vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-07.2.1 die Durchführung endoskopischer und minimalinvasiver Untersuchungen des Atmungssystems und des Thorax wiedergeben und Indikationen nennen.
12.	Innere Medizin (Pneumologie)	Nicht-invasive Beatmung (NIV)	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.3-16 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in den Bereichen Anästhesie, Intensivtherapie, Schmerztherapie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-16.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie in der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Sie können ... 2.1 VII.3-16.3.4 die Prinzipien der interventionellen Behandlung von Ventilationsstörungen und respiratorischer Insuffizienz wiedergeben. 2.1 VII.4-03 Die Absolvent:innen führen notfallmedizinische therapeutische Maßnahmen durch. 2.1 VII.4-03.5 Sie wenden Maßnahmen zum Atemwegsmanagement an. Sie können ... 2.1 VII.4-03.5.3 eine kontrollierte oder assistierte Beutel-Masken-Beatmung durchführen. 2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.4 Schlafbezogene Atmungsstörungen und Erkrankungen des Atemzentrums 2.1 VI.06-01.4.1 Obstruktive und zentrale Schlafapnoe 2.1 VI.06-01.4.2 Hypoventilationssyndrome 2.1 VI.06-01.5 Diffuse Lungenparenchymerkrankungen (DLPE) / Interstitielle Lungenerkrankungen (ILD) 2.1 VI.06-01.5.5 Lungenödem 2.1 VI.06-01.7 Erkrankungen der Brustwand, der Atemmuskulatur und des Zwerchfells 2.1 VI.06-01.7.1 Zwerchfeldysfunktion
13.	Kinderheilkunde	Thrombozytopenie und Gerinnungsstörungen: Erkrankungen der Thrombozyten, Gerinnung	Hands-on-Seminar	2	2.1 VI.01-01 Primäres Organsystem: Blut und Immunsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Blutes und des Immunsystems. 2.1 VI.01-01.5 Erkrankungen der Thrombozyten 2.1 VI.01-01.5.1 Thrombozytopenien/-pathien 2.1 VI.01-01.6 Gerinnung 2.1 VI.01-01.6.1 Plasmatische Gerinnungsstörungen
14.	Kinderheilkunde	Erkrankungen der Erythrozyten & Maligne Erkrankungen des Blut- und Immunsystems	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.01-01 Primäres Organsystem: Blut und Immunsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Blutes und des Immunsystems. 2.1 VI.01-01.3 Erkrankungen der Erythrozyten 2.1 VI.01-01.3.1 Angeborene Anämien 2.1 VI.01-01.3.2 Erworbene Anämien 2.1 VI.01-01.1 Maligne Erkrankungen 2.1 VI.01-01.1.1 Akute Leukämien 2.1 VI.01-01.1.3 Lymphome
15.	Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin	Blutgasdiagnostik und das Salz in der "Suppe"	Hands-on-Seminar	2	2.1 VIII.6-03 Die Absolvent:innen führen patient:innennahe Maßnahmen situationsadäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patient:innen respektvollen Weise durch. 2.1 VIII.6-03.1 Sie können im Rahmen diagnostischer Maßnahmen... 2.1 VIII.6-03.1.4 Point-Of-Care-Testing- (POCT-) Methoden erläutern und durchführen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.1 labordiagnostische Mess- und Untersuchungsverfahren erläutern. 2.1 VII.1a-05 Die Absolvent:innen erklären für die Aufrechterhaltung eines stabilen inneren Milieus relevante Mechanismen. 2.1 VII.1a-05.4 Sie erklären Grundlagen und Regulation des Säure-Basen-Haushaltes. Sie können ... 2.1 VII.1a-05.4.1 grundlegende Begriffe und Prinzipien der Säure-Base-Chemie erklären. 2.1 VII.1a-05.4.2 die Rolle von Puffersystemen zur Regulation des Säure-Basen-Haushaltes erklären. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.19 für den Gasaustausch und den Säure-Basen-Haushalt indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren.
16.	Notfallmedizin	Erweiterte Maßnahmen der Wiederbelebung (ALS - Advanced Life Support) Teil I	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.3 Sie erläutern wesentliche Elemente der innerklinischen Notfallversorgung. Sie können ... 2.1 VII.4-01.3.1 die Bedeutung eines innerklinischen Notfallteams erläutern und Kriterien für dessen Alarmierung nennen und anwenden. 2.1 VII.4-03 Die Absolvent:innen führen notfallmedizinische therapeutische Maßnahmen durch. 2.1 VII.4-03.2 Sie behandeln Patient:innen mit Kreislaufstillstand nach aktuellen Leitlinien. Sie können ... 2.1 VII.4-03.2.2 Maßnahmen des pädiatrischen Basic Life Supports erläutern und durchführen.
17.	Notfallmedizin	Erweiterte Maßnahmen der Wiederbelebung (ALS - Advanced Life Support) Teil II	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.3 Sie erläutern wesentliche Elemente der innerklinischen Notfallversorgung. Sie können ... 2.1 VII.4-01.3.1 die Bedeutung eines innerklinischen Notfallteams erläutern und Kriterien für dessen Alarmierung nennen und anwenden. 2.1 VII.4-03 Die Absolvent:innen führen notfallmedizinische therapeutische Maßnahmen durch. 2.1 VII.4-03.2 Sie behandeln Patient:innen mit Kreislaufstillstand nach aktuellen Leitlinien. Sie können ... 2.1 VII.4-03.2.2 Maßnahmen des pädiatrischen Basic Life Supports erläutern und durchführen. 2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.7 Sie demonstrieren kommunikative und kooperative Dimension und Non-Technical-Skills der Notfallmedizin. Sie können ... 2.1 VII.4-01.7.2 die Prinzipien des Crisis-/Crew-Resource-Management (CRM) erläutern und anwenden. 2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.9 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Rückenschmerzen erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen vorschlagen.
18.	Notfallmedizin	Erweiterte Maßnahmen der Wiederbelebung (ALS - Advanced Life Support) Teil III	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.3 Sie erläutern wesentliche Elemente der innerklinischen Notfallversorgung. Sie können ... 2.1 VII.4-01.3.1 die Bedeutung eines innerklinischen Notfallteams erläutern und Kriterien für dessen Alarmierung nennen und anwenden. 2.1 VII.4-03 Die Absolvent:innen führen notfallmedizinische therapeutische Maßnahmen durch. 2.1 VII.4-03.2 Sie behandeln Patient:innen mit Kreislaufstillstand nach aktuellen Leitlinien. Sie können ... 2.1 VII.4-03.2.2 Maßnahmen des pädiatrischen Basic Life Supports erläutern und durchführen. 2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.7 Sie demonstrieren kommunikative und kooperative Dimension und Non-Technical-Skills der Notfallmedizin. Sie können ... 2.1 VII.4-01.7.2 die Prinzipien des Crisis-/Crew-Resource-Management (CRM) erläutern und anwenden. 2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.9 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Rückenschmerzen erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen vorschlagen.
19.	Nuklearmedizin	Hands-On-Seminar Nuklearmedizin	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.1 Sie haben ein Verständnis für die physikalischen Grundlagen bildgebender Verfahren. Sie können ... 2.1 VII.2-02.1.4 physikalische Grundprinzipien von Szintigraphien, SPECT und PET sowie Prinzipien der Radiopharmakologie erläutern. 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.2 Sie sind mit relevanten Aspekten der Patient:innensicherheit bei der Anwendung von bildgebenden Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.2.3 die Besonderheiten der Patient:innen-Vorbereitung für eine Untersuchung mit offenen Radionukliden erläutern. 2.1 VII.3-17 Die Absolvent:innen sind mit der indikationsgerechten, patient:innenbezogenen und situationsgerechten Auswahl der Strahlentherapie und nuklearmedizinischer Behandlung vertraut. 2.1 VII.3-17.1 Sie beschreiben und erklären Prinzipien von Strahlentherapie und nuklearmedizinischer Behandlung. Sie können ... 2.1 VII.3-17.1.1 Prinzipien und Verfahren der nuklearmedizinischen Therapie erklären und Indikationen nennen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
20.	Pharmakologie und Pharmakotherapie	Muskelrelaxanz/Sedierung, Gicht und Pharmakotherapie	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.3-16 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in den Bereichen Anästhesie, Intensivtherapie, Schmerztherapie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-16.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie in der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Sie können ... 2.1 VII.3-16.3.1 den Ablauf einer Kurzzeitanalgesedierung, Indikationen, Kontraindikationen und Risiken erläutern. 2.1 VII.3-13 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des muskuloskelettalen Systems und der Weichgewebe vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-13.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei muskuloskelettalen Erkrankungen vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-13.1.2 die Arzneimitteltherapie des akuten Gichtanfalles erklären und diese durchführen.
21.	Pharmakologie und Pharmakotherapie	Pharmakotherapie von Allergien / Pharmakotherapie von Schock	Hands-on-Seminar	2	2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.2 anaphylaktische Reaktionen aus notfallmedizinischer Sicht erläutern und situationsadäquate Therapieprinzipien anwenden. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.33 die pharmakologischen Prinzipien der Therapie von Allergien und allergischen Haut-Reaktionen mit Arzneistoffen erklären. 2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.3 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Fieber erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen vorschlagen. 2.1 VII.4-02.1.6 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Schock erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen. 2.1 VII.3-08 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen am vaskulären und kardialen System vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-08.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei kardiovaskulären Erkrankungen vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-08.1.19 eine arzneimittelinduzierte Hypotension einordnen und ihre häufigen Ursachen erklären. 2.1 VII.3-05 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon- und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²¹
					2.1 VII.3-05.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen im Hormonhaushalt und Stoffwechsel vorschlagen bzw. durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-05.1.5 eine Hypoglykämie einordnen und eine Arzneimitteltherapie durchführen.
22.	Radiologie	Entzündliche Veränderungen des Lungenparenchyms: Pneumonie und Bronchiolitis in Röntgen und CT	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.4 Sie sind mit der orientierenden Befundung bildgebender Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-02.4.2 relevante anatomische Strukturen in Röntgenaufnahmen erkennen und beschreiben. 2.1 VII.2-02.4.3 relevante anatomische Strukturen in CT und MRT erkennen und beschreiben.
23.	Strahlentherapie	Strahlentherapie in der Onkologie	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.3 die Prinzipien der kurativen, der adjuvanten, der neoadjuvanten und der additiven Therapiekonzepte anhand von relevanten Beispielen erklären und kritisch im Kontext klinischer Studien diskutieren. 2.1 VIII.1-01 Zentrale Begriffe und Theorien der Wissenschaft: Die Absolvent:innen verinnerlichen die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Handelns. 2.1 VIII.1-01.1 Sie wenden Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung im Kontext der Medizin an. Sie können ... 2.1 VIII.1-01.1.2 Ungewissheit als integralen Bestandteil von Urteilsbildung und Entscheidungsfindung berücksichtigen, kritisch reflektieren und angemessen damit umgehen. 2.1 VIII.1-01.1.5 Medizin als professionelle Praxis charakterisieren, in der naturwissenschaftliche, lebenswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse gemeinsam Berücksichtigung finden. 2.1 VIII.1-01.1.6 die ethischen Erfordernisse und rechtlichen Rahmenbedingungen in der medizinischen Forschung und in der regulären Versorgung benennen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern. 2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den wertorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.2 in der interprofessionellen Zusammenarbeit soziokulturelle Diversität von Patient:innen und Teammitgliedern mit ihren möglichen Auswirkungen auf das angestrebte Behandlungsziel berücksichtigen.

Modul 5-II-MED-NPS – 9. oder 10. Fachsemester

Im **Modul 5-II-MED-NPS** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:²²

- NPS II (Seminar) – Kontaktzeit 34h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
Modellveranstaltung: NPS II (Seminar)					
1.	Allgemeinmedizin	Deprescribing – Medikamente sicher und gezielt absetzen	Hands-On-Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.88 Polypharmazie (gleichzeitige Einnahme mehrerer Medikamente) 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.34 die Problematik der Polypharmazie erklären und Maßnahmen zu deren Vermeidung anwenden. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.7 Sie gestalten verschiedene Gesprächsaufgaben erfolgreich unter Berücksichtigung ihrer wesentlichen Merkmale und Anforderungen. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.7.1 Patient:innen und Bezugspersonen oder Pflegende über die Anwendung von verschiedenen Arzneimitteln sowie zu Rezepten und Medikationsplan beraten und aufklären. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern. 2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.87 Multimorbidität (gleichzeitiges Bestehen mehrerer Erkrankungen)

²² siehe auch Modulbeschreibung 5-II-MED-NPS: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558303881>

²³ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
					2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.19 die Grundlagen der Arzneimitteltherapie beim älteren Menschen erläutern. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.1.2 eine patient:innenzentrierte, respektvolle und empathische Grundhaltung einnehmen, entsprechend kommunizieren und dabei Nähe und Distanz professionell gestalten.
2.	Augenheilkunde	Glaskörper- und Netzhauterkrankungen	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.04-01 Primäres Organsystem: Sinnessysteme. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Sinnessysteme. 2.1 VI.04-01.1 Erkrankungen des Auges und der Orbita und Sehstörungen. 2.1 VI.04-01.1.16 Ablatio retinae 2.1 VI.04-01.1.17 Gefäßerkrankungen der Netzhaut 2.1 VI.04-01.1.19 Retinoblastom 2.1 VI.04-01.1.20 Affektionen des Glaskörpers 2.1 VI.04-01.1.21 Diabetische Augenerkrankungen 2.1 VI.04-01.1.22 Sonstige Affektionen der Netzhaut 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.7 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Sinnesorgane und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.7.2 Störungen der Retina erläutern. 2.1 VII.3-07 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Sinnessysteme vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-07.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie der Sinnessysteme. Sie können ... 2.1 VII.3-07.3.3 das Prinzip glaskörperchirurgischer Eingriffe wiedergeben. 2.1 VII.3-07.3.6 die Prinzipien der Laserbehandlung bei Erkrankungen der Netzhaut wiedergeben.
3.	Augenheilkunde	Neuroophthalmologie und Strabismus	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.04-01 Primäres Organsystem: Sinnessysteme. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Sinnessysteme. 2.1 VI.04-01.1 Erkrankungen des Auges und der Orbita und Sehstörungen. 2.1 VI.04-01.1.1 Pupillenfunktionsstörungen 2.1 VI.04-01.1.23 Affektionen des Nervus opticus und der Sehbahn 2.1 VI.04-01.1.26 Strabismus und neuroophthalmologische Augenbewegungsstörungen 2.1 VI.11-02 Fehlbildungen, Störungen der Organreifung und genetisch bedingte Erkrankungen 2.1 VI.11-02.3 Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen von Organen und Systemen 2.1 VI.11-02.3.3 Angeborene Hornhaut- und Linsenerkrankungen 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
					2.1 VII.1b-03.7 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Sinnesorgane und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.7.3 Störungen der Blickmotorik und des stereoskopischen Sehens erläutern. 2.1 VII.1b-03.7.4 zentrale visuelle Störungen erläutern. 2.1 VII.3-07 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Sinnessysteme vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-07.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie der Sinnessysteme. Sie können ... 2.1 VII.3-07.3.4 das Prinzip der chirurgischen Strabismustherapie wiedergeben. 2.1 VIII.6-02 Die Absolvent:innen wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patient:innen respektvollen Weise an. Sie dokumentieren die Befunde und benennen Verdachtsdiagnosen unter Berücksichtigung der klinischen Befundlage. 2.1 VIII.6-02.6 Sie können im Rahmen spezieller Untersuchungen von Augen, Hals, Nase, Ohren und Kopf ... 2.1 VIII.6-02.6.2 eine klinische Untersuchung der Augen durchführen.
4.	Augenheilkunde	Glaukom II und Unfalophthalmologie	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.04-01 Primäres Organsystem: Sinnessysteme. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Sinnessysteme. 2.1 VI.04-01.1 Erkrankungen des Auges und der Orbita und Sehstörungen. 2.1 VI.04-01.1.12 Glaukom 2.1 VI.04-01.1.8 Bulbusverletzungen: Contusio, Perforation, Fremdkörper 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.1 das Nutzen-Risiko-Verhältnis eines Arzneimittels bewerten. 2.1 VII.3-07 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Sinnessysteme vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-07.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen der Sinnessysteme vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-07.1.1 die pharmakologischen Grundlagen des arzneimittelinduzierten Glaukoms nennen. 2.1 VII.3-07 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Sinnessysteme vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-07.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen der Sinnessysteme vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-07.1.2 die Grundprinzipien der pharmakologischen Behandlung eines Glaukomanfalles erklären und geeignete Arzneistoffe nennen. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
					2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.5 die pharmakologischen Prinzipien cholinerg, adrenerger, serotonerger, dopaminerger und histaminerger Wirkungen erklären. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.35 Arzneimittelinteraktionen einordnen und berücksichtigen.
5.	Chirurgie (Neurochirurgie)	Propädeutik & Neurochirurgische Notfälle	Hands-On- Seminar	2	2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.8 Sie untersuchen Notfallpatient:innen fokussiert. Sie können ... 2.1 VII.4-01.8.2 eine fokussierte Anamnese bei kritisch kranken Patient:innen situations-, alters- und geschlechtergerecht durchführen. 2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.9 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Rückenschmerzen erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen vorschlagen. 2.1 VII.4-02.1.14 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Kopfschmerzen erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen vorschlagen. 2.1 VII.4-02.1.15 aus notfallmedizinischer Sicht die Leitsymptome Bewusstseinsstörung und akut aufgetretene neurologische Defizite erläutern, Differenzialdiagnosen nennen sowie diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen.
6.	Geriatric	Teil 1: Veränderungen Hören/Sehen/Gleichgewicht Teil 2: Gangstörung im Alter und neurologische Erkrankungen	Hands-On- Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.7 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Sinnesorgane und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.7.7 die Pathophysiologie des vestibulären Systems erläutern. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.6 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen des Nervensystems und assoziierter Schädelstrukturen sowie psychopathologische Prozesse des Erlebens und Verhaltens und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.6.14 Störungen der Stand- und Gangkontrolle mechanistisch erläutern. 2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.3 Sie erläutern zielgruppen- und erkrankungs- oder unfallspezifische Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie ältere Personen. Sie können ... 2.1 VII.5-02.3.3 spezifische Präventionsmaßnahmen für ältere Menschen erläutern und in Bezug zu einem geriatrischen Assessment empfehlen. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
					2.1 VII.1b-03.7 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Sinnesorgane und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.7.5 Störungen der Schalleitung erläutern. 2.1 VII.1b-03.7.6 Störungen der Schallempfindung erläutern. 2.1 VII.2-05 Die Absolvent:innen wählen apparative und instrumentelle Methoden zur Untersuchung der Sinnesorgane indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-05.2 Sie sind mit den erweiterten apparativen Untersuchungsmethoden für die Sinnesorgane vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-05.2.1 die erweiterten apparativen Untersuchungsmethoden für das Sinnesorgan Ohr erläutern, Indikationen für die Verfahren stellen sowie Kontraindikationen und Komplikationen der Verfahren nennen.
7.	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	OP Ohr/ Weichteil-	Hands-On-Seminar	2	2.1 VIII.6-01 Die Absolvent:innen betten die klinisch-praktischen Fertigkeiten in Rahmenkompetenzen zu Kommunikation und hygienischem Vorgehen ein. 2.1 VIII.6-01.2 Sie können im Rahmen der Infektionsprävention ... 2.1 VIII.6-01.2.2 unter aseptischen und sterilen Bedingungen arbeiten.
8.	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Operative Simulationen/ Funktionsdiagnostik -	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.3-07 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Sinnessysteme vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-07.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie der Sinnessysteme. Sie können ... 2.1 VII.3-07.3.8 die Prinzipien der operativen Behandlung von Hörstörungen erklären und Beispiele nennen.
9.	Klinisch-pathologische Konferenz	Pathologische Veränderungen im Zentralen Nervensystem – Tumoren, Entzündungen, Metastasen	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.04-01 Primäres Organsystem: Sinnessysteme. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Sinnessysteme. 2.1 VI.04-01.1 Erkrankungen des Auges und der Orbita und Sehstörungen. 2.1 VI.04-01.1.1 Pupillenfunktionsstörungen 2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.3 Sie erläutern Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Neoplasien. Sie können ... 2.1 VII.2-03.3.5 die grundlegenden Mechanismen der Metastasenbildung erklären. 2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.6 Neubildungen 2.1 VI.03-01.6.1 Primäre und sekundäre Hirntumoren 2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.2 Epileptische Anfälle 2.1 VI.03-01.2.1 Epilepsie 2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.3 die Prinzipien der interdisziplinären sowie der interprofessionellen Diagnostik und Therapie erklären, kritisch diskutieren und anwenden.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
10.	Neurologie	Klinisch-neurologische Untersuchung 1	Hands-On-Seminar	2	2.1 VIII.6-02 Die Absolvent:innen wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patient:innen respektvollen Weise an. Sie dokumentieren die Befunde und benennen Verdachtsdiagnosen unter Berücksichtigung der klinischen Befundlage. 2.1 VIII.6-02.1 Sie können im Rahmen der Basisuntersuchung ... 2.1 VIII.6-02.1.3 eine orientierende klinische Untersuchung des Nervensystems durchführen.
11.	Neurologie	Klinisch-neurologische Untersuchung 2	Hands-On-Seminar	2	2.1 VIII.6-02 Die Absolvent:innen wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patient:innen respektvollen Weise an. Sie dokumentieren die Befunde und benennen Verdachtsdiagnosen unter Berücksichtigung der klinischen Befundlage. 2.1 VIII.6-02.1 Sie können im Rahmen der Basisuntersuchung ... 2.1 VIII.6-02.1.3 eine orientierende klinische Untersuchung des Nervensystems durchführen.
12.	Neurologie	Neurologische Funktionsdiagnostik - Elektrophysiologie	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.2-04 Die Absolvent:innen wählen Untersuchungsmethoden zur Evaluation des neurologischen Systems und psychischer Funktionen indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-04.1 Sie sind mit dem apparativen neurophysiologischen Untersuchungsspektrum vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-04.1.3 Grundlagen und Indikationen der Elektroneurographie (ENG) erläutern.
13.	Pharmakologie und Pharmakotherapie	Pharmakotherapie von Schmerz und Computersimulation der Pharmakotherapie	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.3-16 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in den Bereichen Anästhesie, Intensivtherapie, Schmerztherapie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-16.2 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate medikamentöse Schmerztherapie vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-16.2.1 die Grundprinzipien der pharmakologischen Schmerztherapie erklären. 2.1 VII.3-16.2.2 die Arzneimitteltherapie postoperativer und akuter traumatischer Schmerzen beschreiben und einen einfachen Therapieplan erstellen. 2.1 VII.3-16.3 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie in der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Sie können ... 2.1 VII.3-16.3.3 Prinzipien der interventionellen Schmerztherapie erklären. 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.3 die Prinzipien der kurativen, der adjuvanten, der neoadjuvanten und der additiven Therapiekonzepte anhand von relevanten Beispielen erklären und kritisch im Kontext klinischer Studien diskutieren.
14.	Pharmakologie und Pharmakotherapie	Pharmakotherapie am Auge Und Pharmakotherapie der Herzinsuffizienz 2	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.05-01 Primäres Organsystem: Herz- Kreislaufsystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des kardiovaskulären Systems. 2.1 VI.05-01.1 Herzinsuffizienz 2.1 VI.05-01.1.1 Herzinsuffizienz 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.2.3 zu berücksichtigende Besonderheiten bei der Therapie von Patient:innen mit Begleiterkrankungen zusammenfassen. 2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.1 Sie erläutern Anpassungsreaktionen, Degeneration und Regeneration. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.1.2 Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Atrophie, Hyperplasie, Hypertrophie und Metaplasie erläutern und im klinischen Kontext einordnen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
15.	Psychiatrie und Psychosomatik	Motivational Interviewing für den Alkohol- und Drogenentzug: Wege zu Motivation und Veränderung	Hands-On-Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.139 Suchtverhalten, Abhängigkeit, Gebrauch und Missbrauch von Genussgiften und Medikamenten 2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.12 Suchterkrankungen 2.1 VI.03-01.12.1 Missbrauch und Abhängigkeit von Genussmitteln, Drogen und Medikamenten 2.1 VI.03-01.12.2 Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol 2.1 VI.03-01.12.3 Verhaltenssüchte 2.1 VII.3-06 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-06.5 Sie erklären und bewerten Prinzipien der gesprächsbasierten Therapie und wenden diese situations- und patient:innenbezogen an. Sie können ... 2.1 VII.3-06.5.11 die Prinzipien der Soziotherapie beschreiben und Verwendung findende Methoden nennen. 2.1 VII.3-06.5.12 die der psychiatrischen, psychosomatischen und psychologischen Versorgung in Deutschland zugrunde liegenden Prinzipien wiedergeben. 2.1 VII.3-06.5.13 die Prinzipien des qualifizierten Entzuges sowie der Entwöhnung bei Suchterkrankungen erklären. 2.1 VII.3-06 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-06.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-06.1.27 die Prinzipien der pharmakotherapeutisch unterstützten Behandlung von Suchtmittelabhängigkeit sowie einfache pharmakotherapeutische Maßnahmen erklären. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.25 die pharmakologischen Grundzüge des Missbrauchs von Arzneimitteln benennen und Hinweise darauf erkennen. 2.1 VII.3-02.1.26 einen Medikationsplan ausarbeiten. 2.1 VII.3-02.1.27 die Kriterien für eine leitliniengerechte Arzneimitteltherapie erklären und berücksichtigen. 2.1 VII.3-02.1.28 das Nutzen-Risiko-Verhältnis eines Arzneimittels bewerten. 2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.1 Sie berücksichtigen bei Ihrem Handeln kulturelle, soziale und lebensweltliche Aspekte. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.1.1 individuelle Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit des:der Patient:in berücksichtigen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
					2.1 VIII.5-04.1.2 diversitätsbezogene Aspekte der Patient:innen berücksichtigen. 2.1 VII.4-03 Die Absolvent:innen führen notfallmedizinische therapeutische Maßnahmen durch. 2.1 VII.4-03.6 Sie erläutern medikamentöse Therapien der Notfallmedizin und wenden diese teilweise an. Sie können ... 2.1 VII.4-03.6.7 pharmakologische Grundprinzipien der Akutbehandlung von Entzugssyndromen bei Abhängigkeitserkrankungen erläutern. 2.1 VII.5-01 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. 2.1 VII.5-01.2 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu suchtpreventiven Maßnahmen. Sie können ... 2.1 VII.5-01.2.3 die Bedeutung von Alkoholkonsum als präventablen Risikofaktor wiedergeben. 2.1 VII.5-01.2.4 Präventions- und Entwöhnungsmaßnahmen von Suchterkrankungen erläutern und deren Unterschiede benennen. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.1.8 ressourcenaktivierende, motivierende und die Autonomie fördernde Gespräche mit Patient:innen führen. 2.1 VIII.2-01 Die Absolvent:innen erkennen die zentrale Bedeutung der Kommunikationsfähigkeit für den ärztlichen Beruf und für die Gesundheitsversorgung an und wissen, dass Kommunikation lernbar ist. 2.1 VIII.2-01.1 Sie reflektieren und begründen ihr kommunikatives Handeln auf der Grundlage von Konzepten und Modellen der ärztlichen Kommunikation. Sie können ... 2.1 VIII.2-01.1.6 den Einfluss der Arzt-Patienten-Kommunikation als Intervention auf patient:innenbezogene Outcomes erklären. 2.1 VIII.6-02 Die Absolvent:innen wenden Untersuchungskompetenzen situativ adäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patient:innen respektvollen Weise an. Sie dokumentieren die Befunde und benennen Verdachtsdiagnosen unter Berücksichtigung der klinischen Befundlage. 2.1 VIII.6-02.8 Sie können im Rahmen spezieller Untersuchungen der Psyche ... 2.1 VIII.6-02.8.2 Krankheitseinsicht, Leidensdruck, Veränderungsbereitschaft und Therapiemotivation erheben.
16.	Psychiatrie und Psychosomatik	Traumhaft schlafen lernen: Schlafstörungen effektiv behandeln	Hands-On-Seminar	2	2.1 VII.3-06 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-06.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-06.1.3 die pharmakologischen Grundlagen zur Behandlung der Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen nennen. 2.1 VII.3-06.4 Sie bewerten Prinzipien konservativer, nicht-pharmakologischer Therapie der Psyche und des Nervensystems. Sie können ... 2.1 VII.3-06.4.1 das Prinzip des Schlafentzuges bei der Behandlung beschreiben. 2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.115 Schlafstörungen (Probleme beim Einschlafen bzw. beim Durchschlafen)



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
					2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.17 Körperbezogene psychische Störungen 2.1 VI.03-01.17.9 Insomnie/Schlaflosigkeit 2.1 VII.2-04 Die Absolvent:innen wählen Untersuchungsmethoden zur Evaluation des neurologischen Systems und psychischer Funktionen indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-04.3 Sie sind mit schlafmedizinischen Untersuchungsmethoden vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-04.3.1 die Prinzipien einer Schlafanamnese erläutern und eine Schlafanamnese durchführen. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.27 die Kriterien für eine leitliniengerechte Arzneimitteltherapie erklären und berücksichtigen. 2.1 VII.3-06 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen der Psyche und des Nervensystems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-06.5 Sie erklären und bewerten Prinzipien der gesprächsbasierten Therapie und wenden diese situations- und patient:innenbezogen an. Sie können ... 2.1 VII.3-06.5.3 Methoden der Verhaltensmodifikation erklären. 2.1 VII.3-06.5.4 Entspannungsverfahren beschreiben. 2.1 VII.3-06.5.5 allgemeine Prinzipien sowie Inhalt und Struktur einer Psychoedukation beschreiben. 2.1 VII.2-04 Die Absolvent:innen wählen Untersuchungsmethoden zur Evaluation des neurologischen Systems und psychischer Funktionen indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-04.2 Sie sind mit den psychodiagnostischen Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-04.2.3 Nutzen und Limitationen der Selbst- und Fremdbeurteilung erklären.
17.	Radiologie	Topographie und Klinik	Hands-On-Seminar	2	2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.2 Epileptische Anfälle 2.1 VI.03-01.2.1 Epilepsie 2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.8 Neurotraumatologie 2.1 VI.03-01.8.2 Schädel-Hirn-Trauma und traumatische Blutungen 2.1 VII.2-02 Die Absolvent:innen wählen bildgebende Verfahren mit oder ohne Kontrastmittel indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-02.3 Sie verstehen die Unterschiede der verschiedenen bildgebenden Verfahren und können daraus deren diagnostischen Nutzen ableiten. Sie können ... 2.1 VII.2-02.3.3 Indikationen und Kontraindikationen für ein CT mit und ohne Kontrastmittel erläutern und stellen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²³
					2.1 VII.2-02.3.4 Indikationen und Kontraindikationen für eine MRT mit und ohne Kontrastmittel erläutern und stellen.

Modul 5-II-MED-UGSLA – 9. oder 10. Fachsemester

Im **Modul 5-II-MED-UGSLA** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:²⁴

- UGSLA II (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit 4h
- UGSLA II (Seminar) – Kontaktzeit 30h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
Modellveranstaltung: UGSLA II (Kommunikations-Praktikum)					
1.	Kommunikation	„Kind hör mal zu“ - wenn Kinder oder Angehörige schwer erkranken.	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.2-04 Die Absolvent:innen gestalten ihr kommunikatives Handeln durch den gezielten Einsatz von Kommunikationsstrategien auch in herausfordernden klinischen Kontexten und Konstellationen erfolgreich. 2.1 VIII.2-04.4 Sie sind in der Lage, ein angemessenes Gespräch im Mehrpersonen-Setting zu führen. Sie können ... 2.1 VIII.2-04.4.1 Gespräche mit Bezugspersonen/Sorgeberechtigten/Vertretenden unter Beachtung des Patient:innenwillens, der Schweigepflicht und der Vertraulichkeit führen. 2.1 VIII.2-04.4.3 auf Patient:innen als primäre Ansprechperson eingehen. 2.1 VIII.2-05 Die Absolvent:innen analysieren und reflektieren soziodemografische und sozioökonomische Einflussfaktoren auf die Kommunikation und kommunizieren entsprechend. 2.1 VIII.2-05.1 Sie sind sich der soziokulturellen Vielfalt und der Werte- und Normenpluralität in der Gesellschaft bewusst und berücksichtigen diese in medizinischen Situationen angemessen. Sie können ... 2.1 VIII.2-05.1.1 sensibel mit individuellen Schamgrenzen umgehen und gleichzeitig die ärztlichen Pflichten und Aufgaben erklären und erfüllen. 2.1 VIII.2-05.1.3 eigene Stereotype und Vorurteile reflektieren und diversitätssensibel mit Patient:innen und Angehörigen kommunizieren.
2.	Kommunikation	„Was mache denn ich jetzt?“ – Kommunikation mit Menschen in akuten Belastungssituationen (Bitte die Seminarbeschreibung unbedingt beachten!)	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.2-03 Die Absolvent:innen reflektieren typische sensible Themenfelder im ärztlichen Berufsalltag und gestalten ihre Kommunikation auch in emotional herausfordernden Situationen angemessen. 2.1 VIII.2-03.1 Sie kennen und benennen typische sensible Themenfelder, die im ärztlichen Berufsalltag auftreten können, und können entsprechende Gespräche bzw. Beratungen sensibel und gemäß aktueller Standards durchführen. Sie können ... 2.1 VIII.2-03.1.4 eine supportive und ressourcenaktivierende Gesprächsführung erläutern und im Gespräch mit schwerkranken Patient:innen anwenden.

²⁴ siehe auch Modulbeschreibung 5-II-MED-UGSLA: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558304867>

²⁵ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z. B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.1.5 Gefühle wahrnehmen und situativ angemessen in der Gesprächsführung berücksichtigen.
Modellveranstaltung: UGSLA II (Seminar)					
1.	Allgemeinmedizin	Versorgung von Patient*innen mit chronischer, nicht-nierenersatztherapiepflichtiger Nierenkrankheit in der Hausarztpraxis – Vorgehen bei Erstdiagnose	Seminar	2	2.1 VI.10-01 Primäres Organsystem: Urogenitales System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des urogenitalen Systems. 2.1 VI.10-01.1 Akute und chronische Erkrankungen des Urogenitalsystems 2.1 VI.10-01.1.5 hronische Nierenkrankheit (CKD) 2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.6 Anhaltende Symptome, bisher ohne klare Ursache (anhaltende Beschwerden, ohne bisher klare Ursache) 2.1 VII.2-01 Die Absolventin und der Absolvent beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. 2.1 VII.2-01.1.2 Zielgerichtet und situationsangemessen Indikationen unter Berücksichtigung der Priorisierung, Dringlichkeit und verfügbaren Ressourcen für diagnostische Verfahren stellen. 2.1 VII.2-01.1.3 das Konzept der Stufendiagnostik bei der diagnostischen Anforderung wiedergeben und berücksichtigen. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.5 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.5.1 Störungen des Wasserhaushaltes erläutern. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.9 das Prinzip abwendbar gefährlicher Verläufe erklären, sowie entsprechende Strategien beschreiben und anwenden. 2.1 VII.3-01.1.4 das Konzept der kausalen Therapie sowie der symptomatischen Therapie erklären und differenzieren. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.27 die Kriterien für eine leitliniengerechte Arzneimitteltherapie erklären und berücksichtigen.
2.	Gynäkologie und Geburtsmedizin/ Gynäkologische Onkologie	Schulterdystokie und Beckenendlage	Seminar	2	2.1 VI.11-01 Schwangerschaft, Fetal-, Perinatal- und Neonatalzeit: Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Mutter und des Kindes während der Schwangerschaft, der Fetalzeit, der Perinatalperiode und der Neonatalzeit. 2.1 VI.11-01.4 Krankheiten im Kontext der Geburt/der Peripartalzeit, die hinsichtlich Pathogenese, Folgen und/oder Therapie überwiegend das Neugeborene betreffen 2.1 VI.11-01.4.2 Schulterdystokie 2.1 VI.11-01.3 Krankheiten im Kontext der Geburt/der Peripartalzeit, die hinsichtlich Pathogenese, Folgen und/oder Therapie überwiegend die Schwangere betreffen 2.1 VI.11-01.3.2 Regelwidriger Geburtsmechanismus durch Lageanomalien, Haltungsanomalien, Einstellungsanomalien 2.1 VII.3-14 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen im urogenitalen System vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-14.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie des urogenitalen Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-14.2.5 die geburtshilflichen Handgriffe beschreiben und eine Spontangeburt am Simulator mitbetreuen. 2.1 VII.2-11 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden zur Evaluation des urogenitalen Systems indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-11.2 Sie sind mit dem gynäkologischen Untersuchungsspektrum vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-11.2.3 die nicht-invasiven und invasiven Untersuchungsmethoden der Pränataldiagnostik sowie deren Indikationen und Komplikationen erläutern und in den Betreuungskontext für die schwangere Frau und das Kind einordnen.
3.	Gynäkologie und Geburtsmedizin/ Gynäkologische Onkologie	Präkanzerosen und Dysplasie	Seminar	2	2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.2 patient:innenrelevante Ziele in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation interprofessionell erarbeiten.
4.	Gynäkologie und Geburtsmedizin/ Gynäkologische Onkologie	Systemtherapie	Seminar	2	2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.21 die Prinzipien der personalisierten Arzneimitteltherapie erklären. 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.2.1 zu berücksichtigende Besonderheiten bei der Therapie hinsichtlich biologischem und sozialem Geschlecht zusammenfassen. 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.2.1 zu berücksichtigende Besonderheiten bei der Therapie Schwangerer und Stillender zusammenfassen.
5.	Gynäkologie und Geburtsmedizin/ Gynäkologische Onkologie	Mehrlinge	Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.112 Risikoschwangerschaft und Schwangerschaftsprobleme (Risikoschwangerschaft und Probleme in der Schwangerschaft) 2.1 VII.2-11 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden zur Evaluation des urogenitalen Systems indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-11.2 Sie sind mit dem gynäkologischen Untersuchungsspektrum vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-11.2.3 die nicht-invasiven und invasiven Untersuchungsmethoden der Pränataldiagnostik sowie deren Indikationen und Komplikationen erläutern und in den Betreuungskontext für die schwangere Frau und das Kind einordnen. 2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niedrigprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.1 beim Stellen von Indikationen für diagnostische Verfahren Priorisierung, Dringlichkeit und verfügbare Ressourcen berücksichtigen. 2.1 VII.2-01.1.3 das Konzept der Stufendiagnostik bei der diagnostischen Anforderung wiedergeben und berücksichtigen.
6.	Gynäkologie und Geburtsmedizin/ Gynäkologische Onkologie	sexualisierte Gewalt / Genitalverstümmelung	Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.52 Gewalterfahrung, Missbrauch und Vernachlässigung Erwachsener 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.2.4 wesentliche soziokulturell bedingte Besonderheiten von Behandlungen erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen. 2.1 VII.3-01.2.1 zu berücksichtigende Besonderheiten bei der Therapie hinsichtlich biologischem und sozialem Geschlecht zusammenfassen.
7.	Innere Medizin (Nephrologie)	Nephrologische Erkrankungen – Diagnostik und klinische Entscheidungsfindung	Seminar	2	2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.14 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen der Nieren, ableitenden Harnwege sowie männlichen und weiblichen Geschlechts- und Fortpflanzungsorgane und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.14.1 Störungen der glomerulären Filtration erläutern. 2.1 VII.1b-03.14.2 Störungen der tubulären Transportprozesse erläutern. 2.1 VII.1b-03.14.3 Störungen der renalen Durchblutung erläutern. 2.1 VII.1b-03.14.4 die Entstehung von akutem und chronischem Nierenversagen erläutern. 2.1 VII.2-11 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden zur Evaluation des urogenitalen Systems indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VII.2-11.1 Sie sind mit dem urologischen und nephrologischen Untersuchungsspektrum vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-11.1.6 die Grundlagen der Nierenzintigraphie erläutern, Indikationen des Verfahrens stellen und Kontraindikationen benennen. 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.1 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen der Labordiagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.1.21 für die Niere indikationsgerecht zu bestimmende Laborparameter benennen und den Laborbefund im klinischen Kontext interpretieren.
8.	Innere Medizin (Nephrologie)	Niereninsuffizienz – Nierenersatz, Transplantation und Therapie	Seminar	2	2.1 VII.3-05 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des Hormon- und Elektrolythaushaltes sowie des Stoffwechsels vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-05.2 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie bei Erkrankungen im Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-05.2.3 die Grundprinzipien der Arzneimitteltherapie von Elektrolytstörungen nennen und erklären. 2.1 VII.3-05.2.5 die wichtigsten pharmakologischen Ursachen und Grundprinzipien der Arzneimitteltherapie der Hyperkaliämie erklären und einen einfachen Therapieplan erstellen. 2.1 VII.3-05.2.10 die Grundprinzipien der Arzneimitteltherapie von Störungen des Säure-Basen-Haushalts mit ihren Wirkstoffen nennen und erklären. 2.1 VII.3-05.2.11 die Prinzipien einer Therapie mit Diuretika erklären und eine geeignete Arzneimitteltherapie vornehmen. 2.1 VII.3-14 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen im urogenitalen System vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-14.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der interventionellen/ gering invasiven Therapie des urogenitalen Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-14.2.1 die Prinzipien der wichtigsten extra- und intrakorporalen Nierenersatzverfahren wiedergeben und beschreiben sowie deren Indikationen sowie mögliche Komplikationen nennen. 2.1 Recht A.2-01.9 Transplantationsgesetz (TPG)
9.	Kinderheilkunde	Körperbezogene psychische Störungen	Seminar	2	2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.17 Körperbezogene psychische Störungen 2.1 VI.03-01.17.12 Anorexia nervosa 2.1 VI.03-01.17.13 Bulimia nervosa 2.1 VI.03-01.17.14 Binge-Eating-Störung 2.1 VI.03-01.19 Entwicklungsstörungen 2.1 VI.03-01.19.1 Tic-Störungen 2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niederprävalenzbereich.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VII.2-01.1 Sie wenden die methodischen Grundlagen an und beherrschen den Ablauf der Diagnostik. Sie können ... 2.1 VII.2-01.1.2 wesentliche nationale und internationale Klassifikations- und Kodiersysteme benennen. 2.1 VII.5-03 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Teilhabe, Reintegration und Rehabilitation. 2.1 VII.5-03.2 Sie führen eine funktions- und teilhabeorientierte Diagnostik zur Erfassung von Beeinträchtigungen und Ressourcen von Patient:innen für die Indikationsstellung und Evaluation von rehabilitativen Leistungen durch. Sie können ... 2.1 VII.5-03.2.2 krankheits- und behinderungsbedingte Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit einer Person den Komponenten der ICF zuordnen und dies für die Indikationsstellung zu Rehabilitationsleistungen nutzen. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.5 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der Störungen des Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushaltes und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.5.3 Störungen des Elektrolythaushaltes von Kalium, Calcium, Chlorid und Magnesium erläutern. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.11 Sie können ... 2.1 VII.1b-03.11.2 spezifische Ernährungsformen, Fehlernährung und ihre Risiken erläutern. 2.1 VII.3-15 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in der Kinder- und Jugendmedizin vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-15.1 Sie bewerten, erklären und wenden wichtige therapeutische Prinzipien im Kindes- und Jugendalter an. Sie können ... 2.1 VII.3-15.1.8 Prinzipien der Therapie der Anorexie im Kindes- und Jugendalter beschreiben und erläutern. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.6 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen des Nervensystems und assoziierter Schädelstrukturen sowie psychopathologische Prozesse des Erlebens und Verhaltens und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.6.26 die Entstehung von Essstörungen erläutern.
10.	Kinderheilkunde	Angeborene Erkrankungen von Muskeln und Skelett	Seminar	2	2.1 VI.11-02 Fehlbildungen, Störungen der Organreifung und genetisch bedingte Erkrankungen 2.1 VI.11-02.1 Genetisch bedingte Erkrankungen der Neugeborenenperiode 2.1 VI.11-02.1.1 Genetisch bedingte Erkrankung des muskuloskelettalen Systems 2.1 VI.11-02.1.2 Spinale Muskelatrophie 2.1 VI.11-01 Schwangerschaft, Fetal-, Perinatal- und Neonatalzeit: Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Mutter und des Kindes während der Schwangerschaft, der Fetalzeit, der Perinatalperiode und der Neonatalzeit. 2.1 VI.11-01.6 Krankheiten des Kindes, die ihren Ursprung in der Neonatalzeit haben 2.1 VI.11-01.6.7 Auffälliger Muskeltonus beim Neugeborenen



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.13 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen von Störungen des Bewegungsapparates und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.13.5 Störungen des Knochenaufbaus bzw. -abbaus erläutern. 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.15 Sie erläutern pathophysiologische Mechanismen der entwicklungs- bzw. altersabhängigen Störungen und Prozesse und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.15.2 pathogenetische Mechanismen frühkindlicher Entwicklungsstörungen erläutern. 2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1. Fehlbildungen und Dysmorphiezeichen (Fehlbildungen und körperliche Auffälligkeiten) 2.1 VII.3-09 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen des respiratorischen Systems vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-09.2 Sie beschreiben und erklären wichtige Prinzipien der operativen Therapie des respiratorischen Systems. Sie können ... 2.1 VII.3-09.2.4 Prinzipien und Indikationen der operativen Behandlung von Fehlbildungen des Thorax erläutern. 2.1 VI.11-02 Fehlbildungen, Störungen der Organreifung und genetisch bedingte Erkrankungen 2.1 VI.11-02.1 Genetisch bedingte Erkrankungen der Neugeborenenperiode 2.1 VI.11-02.1.1 Genetisch bedingte Erkrankung des muskuloskelettalen Systems 2.1 VII.1a-01 Die Absolvent:innen erklären strukturbildende Elemente des Körpers vom Molekül bis zum Organismus. 2.1 VII.1a-01.3 Sie erklären den Aufbau von Grundgewebe. Sie können ... 2.1 VII.1a-01.3.11 ausgewählte Schritte der Kollagen-Synthese wiedergeben. 2.1 VII.3-15 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in der Kinder- und Jugendmedizin vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-15.1 Sie bewerten, erklären und wenden wichtige therapeutische Prinzipien im Kindes- und Jugendalter an. Sie können ... 2.1 VII.3-15.1.17 Prinzipien der multimodalen Therapie von Störungen basaler kindlicher Entwicklungsbereiche wiedergeben. 2.1 VII.3-04 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden bei Erkrankungen in der Hämatologie, Immunologie und Onkologie vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-04.1 Sie bewerten Arzneimittel und deren Anwendung kritisch und können in Abhängigkeit von Situation und Patient:in eine adäquate Arzneimitteltherapie in der Hämatologie, Immunologie und Onkologie vorschlagen beziehungsweise durchführen. Sie können ... 2.1 VII.3-04.1.14 die pharmakologischen Grundprinzipien neuer Tumorthapien nennen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.21 Sonstige Erkrankungen 2.1 VI.03-01.21.5 Muskeldystrophien 2.1 VII.1b-03 Die Absolvent:innen erkennen, benennen und erläutern pathophysiologische Mechanismen, leiten hieraus Ansätze für Diagnostik und kausale Therapien ab und setzen diese um. 2.1 VII.1b-03.1 Sie erläutern die pathophysiologischen Mechanismen von Störungen der normalen Zell- und Genfunktion und leiten daraus Diagnostik und Therapieansätze ab. Sie können ... 2.1 VII.1b-03.1.7 Störungen des Zytoskelettes und der Strukturproteine erläutern und ihre Auswirkungen beurteilen. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.1.3 psychische, somatische, soziale, alters- und geschlechterbezogene Aspekte einer Erkrankung während des Gesprächs simultan berücksichtigen. 2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen. 2.1 VIII.3-01.1 Sie richten ihr Handeln in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung an den individuellen Patient:inneninteressen und ihrem Umfeld aus. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.1.1 ethische, rechtliche, soziale und kulturell relevante Aspekte bei der Versorgung in besonderen Lebenssituationen und Lebensphasen sowie in komplexen Versorgungsbereichen im interprofessionellen Team reflektieren.
11.	Kinderheilkunde	Syndromale Fehlbildungen und Erkrankungen	Seminar	2	2.1 VI.11-02 Fehlbildungen, Störungen der Organreifung und genetisch bedingte Erkrankungen 2.1 VI.11-02.2 Syndromale Fehlbildungen und Erkrankungen 2.1 VI.11-02.2.1 Numerische und strukturelle Chromosomenveränderungen 2.1 VI.11-02.2.2 Syndrome durch Mikrodeletionssyndrome 2.1 VI.11-02.2.3 Syndrome durch monogene Erkrankungen 2.1 VI.11-02.2.4 Syndrome durch weitere genetische Mechanismen 2.1 VI.11-02.2.5 Fehlbildungsassoziationen und -sequenzen 2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.4 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur humangenetischen und molekularpathologischen Diagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.4.4 ein geeignetes Verfahren für den Nachweis von numerischen bzw. strukturellen chromosomalen Aberrationen und von Einzelnukleotid-Varianten auswählen sowie deren Limitationen kritisch beurteilen. 2.1 VII.2-12 Die Absolvent:innen wählen lebensalterbezogene Untersuchungsmethoden indikationsgerecht, patient:innenbezogen und situationsgerecht aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-12.1 Sie sind mit speziellen Verfahren der pädiatrischen Diagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-12.1.2 typische Dysmorphiezeichen beschreiben.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VII.2-03 Die Absolvent:innen wählen apparative Untersuchungsmethoden der Labor-, Infektions-, Gewebs- und Gendiagnostik indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus und nutzen die Ergebnisse für weitere diagnostische und therapeutische Entscheidungen. 2.1 VII.2-03.4 Sie sind mit den wesentlichen spezifischen Vorgehensweisen zur humangenetischen und molekularpathologischen Diagnostik vertraut. Sie können ... 2.1 VII.2-03.4.4 ein geeignetes Verfahren für den Nachweis von numerischen bzw. strukturellen chromosomalen Aberrationen und von Einzelnukleotid-Varianten auswählen sowie deren Limitationen kritisch beurteilen. 2.1 VII.3-15 Die Absolvent:innen sind mit den therapeutischen Methoden in der Kinder- und Jugendmedizin vertraut und wählen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen aus. 2.1 VII.3-15.1 Sie bewerten, erklären und wenden wichtige therapeutische Prinzipien im Kindes- und Jugendalter an. Sie können ... 2.1 VII.3-15.1.17 Prinzipien der multimodalen Therapie von Störungen basaler kindlicher Entwicklungsbereiche wiedergeben. 2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.1 Sie berücksichtigen bei Ihrem Handeln kulturelle, soziale und lebensweltliche Aspekte. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.1.5 die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Menschen mit seltenen Erkrankungen erläutern.
12.	Klinisch-pathologische Konferenz	Interdisziplinäre Diagnostik des Prostatakarzinoms	Seminar	2	2.1 VI.10-01 Primäres Organsystem: Urogenitales System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des urogenitalen Systems. 2.1 VI.10-01.4 Tumoren des Urogenitalsystems/der Mamma 2.1 VI.10-01.4.4 Prostatakarzinom 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.2 übergreifende Prinzipien der stadiengerechten interdisziplinären Tumorthherapie erklären und auf ausgewählte Tumorerkrankungen anwenden. 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.3 Sie sind mit organsystemübergreifenden therapeutischen Verfahren vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.3.1 individualisierte Behandlungsprinzipien im Rahmen einer interdisziplinären und interprofessionellen Tumorkonferenz berücksichtigen.
13.	Strahlentherapie	Strahlentherapie bei uroonkologischen und gynäkologischen Tumorerkrankungen	Seminar	2	2.1 VII.2-01 Die Absolvent:innen beherrschen die methodischen Grundlagen und den Ablauf der Diagnostik sowie den Umgang mit diagnostischer Unsicherheit, Risiken von Diagnostik und Überdiagnostik und diagnostischen Ergebnissen im Niederprävalenzbereich. 2.1 VII.2-01.2 Sie können insbesondere mit der Unsicherheit der Diagnostik umgehen und Validitätsparameter einschätzen. Sie können ... 2.1 VII.2-01.2.1 das Risiko für die Erhebung von Zufallsbefunden benennen und mit aufgetretenen Zufallsbefunden situationsangemessen umgehen. 2.1 VIII.1-01 Zentrale Begriffe und Theorien der Wissenschaft: Die Absolvent:innen verinnerlichen die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Handelns. 2.1 VIII.1-01.1 Sie wenden Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung im Kontext der Medizin an. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁵
					2.1 VIII.1-01.1.3 das Konzept der Stufendiagnostik bei der diagnostischen Anforderung wiedergeben und berücksichtigen. 2.1 VIII.1-01.1.5 Medizin als professionelle Praxis charakterisieren, in der naturwissenschaftliche, lebenswissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse gemeinsam Berücksichtigung finden. 2.1 VIII.1-01.1.6 die ethischen Erfordernisse und rechtlichen Rahmenbedingungen in der medizinischen Forschung und in der regulären Versorgung benennen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern. 2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.1 Sie berücksichtigen bei Ihrem Handeln kulturelle, soziale und lebensweltliche Aspekte. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.1.1 individuelle Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit des:der Patient:in berücksichtigen.
14.	Urologie	Vorbereitung onkologische Tumorkonferenz Schwerpunkt Blase	Seminar	2	2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.3 Sie erläutern Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Neoplasien. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.3.1 molekularbiologische Eigenschaften von Tumorzellen und ihre Rolle erklären und im klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.1b-02.3.2 die Rolle ausgewählter Protoonkogene, Tumorsuppressorgene, Driver-Mutationen, epigenetischer Veränderungen und Viren zur Tumorentstehung erklären. 2.1 VII.1b-02.3.3 den Mehrstufenprozess der Karzinogenese erläutern.
15.	Urologie	Vorbereitung onkologische Tumorkonferenz Schwerpunkt Prostata	Seminar	2	2.1 VII.1b-02 Die Absolvent:innen erläutern Prinzipien der Pathogenese. 2.1 VII.1b-02.3 Sie erläutern Ätiologie, Pathogenese und Folgen von Neoplasien. Sie können ... 2.1 VII.1b-02.3.1 molekularbiologische Eigenschaften von Tumorzellen und ihre Rolle erklären und im klinischen Kontext einordnen. 2.1 VII.1b-02.3.2 die Rolle ausgewählter Protoonkogene, Tumorsuppressorgene, Driver-Mutationen, epigenetischer Veränderungen und Viren zur Tumorentstehung erklären. 2.1 VII.1b-02.3.3 den Mehrstufenprozess der Karzinogenese erläutern.

Modul 5-II-MED-LELE – 9. oder 10. Fachsemester

Im **Modul 5-II-MED-LELE** wird der **Teilnahmenachweis „klinisch-praktisch/kommunikativ“** durch die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen der folgenden Modellveranstaltungen erbracht:²⁶

- LELE II (Kommunikations-Praktikum) – Kontaktzeit 14h
- LELE II (Seminar) – Kontaktzeit 40h

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
Modellveranstaltung: LELE II (Kommunikations-Praktikum)					
1.	Interprofessionalität	Entlassmanagement interprofessionell gestalten I	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.4 das Entlassmanagement für die Weiterbehandlung und/oder Rehabilitation im interprofessionellen Team unter Berücksichtigung medizinischer, therapeutischer, pflegerischer, sozialer und patient:innenspezifischer Aspekte planen. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren.
2.	Interprofessionalität	Entlassmanagement interprofessionell gestalten II	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.4 das Entlassmanagement für die Weiterbehandlung und/oder Rehabilitation im interprofessionellen Team unter Berücksichtigung medizinischer, therapeutischer, pflegerischer, sozialer und patient:innenspezifischer Aspekte planen.

²⁶ siehe auch Modulbeschreibung 5-II-MED-LELE: <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558303750>

²⁷ Die konkreten Lernziele werden unter Angabe der Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Logik des NKLM 2.1 aufgeführt. Einrückungen markieren die Zugehörigkeit zu der übergeordneten Kompetenzebene. Die Einrückungen geben an: Kompetenz – Teilkompetenz – Lernziel – Unterlernziel. Wenn keine Spezifizierung vorgenommen wird, sind alle zugehörigen Spezifizierungen mitgemeint (z.B. alle zu der Teilkompetenz gehörenden Lernziele).



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
					2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren.
3.	Interprofessionalität	Konflikte in Teams	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.1 Sie sind in der Lage, durch ihr kommunikatives Handeln eine positive, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung im Team aufzubauen und zu erhalten. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.1.1 für alle Teammitglieder in einer verständlichen Sprache kommunizieren. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.3 Sie erkennen Konflikte im Team und tragen aktiv zu produktiven und sachgemäßen Lösungen bei. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.3.1 Maßnahmen zur Deeskalation von Teamkonflikten erläutern. 2.1 VIII.3-03.3.2 Prinzipien zur Deeskalation von konfliktträchtigen Gesprächen innerhalb des Teams anwenden.
4.	Kommunikation	"Ach ja und übrigens... Sie können heute nach Hause." Entlassmanagement kommunikativ professionell begleiten	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.3-04 Die Absolvent:innen agieren erfolgreich als Mitglied eines Teams mit dem Ziel der optimalen Gestaltung der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. 2.1 VIII.3-04.2 Sie beziehen Vertreter:innen unterschiedlicher beteiligter Gesundheitsfachberufe in verschiedenen Institutionen in die gemeinsame patient:innenzentrierte Bedarfsfeststellung, Planung und Durchführung des Versorgungsprozesses intra- und intersektoral ein. Sie können ... 2.1 VIII.3-04.2.4 das Entlassmanagement für die Weiterbehandlung und/oder Rehabilitation im interprofessionellen Team unter Berücksichtigung medizinischer, therapeutischer, pflegerischer, sozialer und patient:innenspezifischer Aspekte planen. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.1 die eigenen Aufgaben, Funktionen und Verantwortlichkeiten erklären und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsfachberufen reflektieren. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.7 Sie gestalten verschiedene Gesprächsaufgaben erfolgreich unter Berücksichtigung ihrer wesentlichen Merkmale und Anforderungen. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.7.4 ein Entlassungsgespräch vorbereiten, durchführen und dokumentieren.
5.	Kommunikation	"Mit dir mache ich nie wieder einen Dienst" - Dynamiken von	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.3-01 Die Absolvent:innen arbeiten mit unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und gemeinsamer Werte zusammen.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
		Konflikten in Teams erkennen und damit umgehen.			2.1 VIII.3-01.2 Sie berücksichtigen die Diversität der einzelnen Teammitglieder und der Patient:innen und pflegen den wertorientierten Umgang miteinander. Sie können ... 2.1 VIII.3-01.2.1 Emotionen im Kontakt mit Kolleg:innen wahrnehmen, reflektieren und einen angemessenen und sachlichen Kommunikationsstil bewahren. 2.1 VIII.3-03 Die Absolvent:innen kommunizieren als Mitglied eines Teams adäquat mit Vertreter:innen unterschiedlicher Gesundheitsfachberufe, um die Zusammenarbeit und Versorgungsqualität zu optimieren. 2.1 VIII.3-03.3 Sie erkennen Konflikte im Team und tragen aktiv zu produktiven und sachgemäßen Lösungen bei. Sie können ... 2.1 VIII.3-03.3.1 Maßnahmen zur Deeskalation von Teamkonflikten erläutern. 2.1 VIII.3-03.3.2 Prinzipien zur Deeskalation von konfliktträchtigen Gesprächen innerhalb des Teams anwenden.
6.	Kommunikation	"Ich weiß nicht mehr wo oben und unten ist..." Mit Patient*innen in Notfallsituationen sprechen	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.2 Sie strukturieren das Gespräch von Anfang bis Ende transparent. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.2.3 mit strukturierenden Gesprächstechniken das Gespräch steuern und je nach Gesprächsaufgabe patientenorientiert spezifische Fragetechniken einsetzen.
7.	Prävention/ Gesundheitsförderung	Prävention braucht starke Kommunikation – Gesundheitsbotschaften entwickeln und wirksam vermitteln	Kommunikations-Praktikum	2	2.1 VIII.2-04 Die Absolvent:innen gestalten ihr kommunikatives Handeln durch den gezielten Einsatz von Kommunikationsstrategien auch in herausfordernden klinischen Kontexten und Konstellationen erfolgreich. 2.1 VIII.2-04.2 Sie sind in der Lage zu einer angemessenen Risikokommunikation und Aufklärung. 2.1 VIII.2-04.3 Sie erkennen und kommunizieren gesunde und riskante Verhaltensweisen von Patient:innen und können indizierte Verhaltensänderungen durch ein grundlegendes Wissen über entsprechende Beratungs- und Therapiemöglichkeiten einschließlich der Möglichkeit einer medizinischen Rehabilitation unterstützen. 2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. 2.1 VIII.4-01.3.9 Prävention als individuelle und gesamtgesellschaftliche Aufgabe diskutieren.
Modellveranstaltung: LELE II (Kommunikations-Praktikum)					
1.	Allgemeinmedizin	Interprofessionelle Exkursion	Seminar	2	2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.2.3 zu berücksichtigende Besonderheiten bei der Therapie von Patient:innen mit Begleiterkrankungen zusammenfassen. 2.1 VII.3-01.2.4 wesentliche soziokulturell bedingte Besonderheiten von Behandlungen erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.34 die Problematik der Polypharmazie erklären und Maßnahmen zu deren Vermeidung anwenden. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
					2.1 VIII.2-02.7 Sie gestalten verschiedene Gesprächsaufgaben erfolgreich unter Berücksichtigung ihrer wesentlichen Merkmale und Anforderungen. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.7.1 Patient:innen und Bezugspersonen oder Pflegende über die Anwendung von verschiedenen Arzneimitteln sowie zu Rezepten und Medikationsplan beraten und aufklären. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern.
2.	Allgemeinmedizin	Interprofessionelle Exkursion	Seminar	2	2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.2 Sie sind mit den therapeutischen Besonderheiten vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.2.3 zu berücksichtigende Besonderheiten bei der Therapie von Patient:innen mit Begleiterkrankungen zusammenfassen. 2.1 VII.3-01.2.4 wesentliche soziokulturell bedingte Besonderheiten von Behandlungen erläutern und diese Besonderheiten bei der Therapie berücksichtigen. 2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.34 die Problematik der Polypharmazie erklären und Maßnahmen zu deren Vermeidung anwenden. 2.1 VIII.2-02 Die Absolvent:innen gestalten eine vertrauensvolle, stabile Arzt-Patienten-Beziehung und beherrschen eine professionelle und patient:innenzentrierte Gesprächsführung unter Berücksichtigung der spezifischen Gesprächstypen, Gesprächsphasen und Gesprächsaufgaben. 2.1 VIII.2-02.7 Sie gestalten verschiedene Gesprächsaufgaben erfolgreich unter Berücksichtigung ihrer wesentlichen Merkmale und Anforderungen. Sie können ... 2.1 VIII.2-02.7.1 Patient:innen und Bezugspersonen oder Pflegende über die Anwendung von verschiedenen Arzneimitteln sowie zu Rezepten und Medikationsplan beraten und aufklären. 2.1 VIII.3-02 Die Absolvent:innen erklären die eigene Rolle und die Rolle anderer Gesundheitsfachberufe für die Gesundheit der Bevölkerung und für die Versorgung von Patient:innen. Sie wenden dieses Wissen bei Gesundheitsförderung und Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation an. 2.1 VIII.3-02.1 Sie erklären die Rolle der Vertreter:innen unterschiedlicher Professionen in unterschiedlichen Institutionen in Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation. Sie können ... 2.1 VIII.3-02.1.2 Aufgaben, Funktionen und Verantwortungsbereiche von anderen Mitgliedern des interprofessionellen Teams erläutern.
3.	Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Schmerztherapie	Praktische Übungen zum erweiterten hämodynamischen Monitoring	Seminar	2	2.1 VIII.6-03 Die Absolvent:innen führen patient:innennahe Maßnahmen situationsadäquat, hygienisch einwandfrei und in einer für die Patient:innen respektvollen Weise durch. 2.1 VIII.6-03.3 Sie führen Maßnahmen bezogen auf das Gefäßsystem durch. Sie können unter Beachtung der Indikation, Risiken und Hygienemaßnahmen ... 2.1 VIII.6-03.3.2 periphere venöse Zugänge legen. 2.1 VIII.6-03.3.6 den Umgang mit arteriellen Gefäßzugängen erläutern.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
4.	Arbeits- und Sozialmedizin	Virtuelle Betriebsbegehung und Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung	Seminar	2	2.1 VII.5-01 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. 2.1 VII.5-01.5 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu Arbeits-, Umwelt- und Umfeldeinflüssen auf die Gesundheit. Sie können ... 2.1 VII.5-01.5.2 relevante Gefährdungs- und Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz unter Einbeziehung der Betroffenenperspektive benennen. 2.1 VII.5-01.5.3 die Wechselwirkungen zwischen Arbeit und Gesundheit beurteilen und erläutern. 2.1 VII.5-01.5.5 Organisation des Arbeitsschutzes erklären. 2.1 VII.5-01.5.7 die Meldepflichten für Berufskrankheiten erläutern, involvierte Institutionen benennen und eine Meldung durchführen. 2.1 VII.5-01.6 Sie reflektieren und erläutern Maßnahmen und Inhalte von Vorsorge- bzw. Früherkennungsuntersuchungen und führen diese unter Aspekten der Risikokommunikation durch. Sie können ... 2.1 VII.5-01.6.3 Rahmenbedingungen und Inhalte einer Gesundheitsvorsorgeuntersuchung erläutern.
5.	Digitale Medizin	Digitale Patient*innenbeteiligung und Prävention in verschiedenen Lebenswelten	Seminar	2	2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.6 Chancen und Risiken digitaler Angebote und Anwendungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation erläutern.
6.	Digitale Medizin	Ethik und Recht der Digitalisierung am Lebensende und in vulnerablen Gruppen	Seminar	2	2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.4 Sie kennen und berücksichtigen ethische, soziale, kulturelle, rechtliche und historisch relevante Aspekte in besonderen medizinischen Versorgungskontexten. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.4.16 die Herausforderungen der Digitalisierung im Kontext von klinischer Praxis und Forschung benennen und ihr Handeln danach ausrichten. 2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.3 Sie können präventions- und rehabilitationsspezifische Begriffe, Ansätze und Konzepte erläutern. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.3.6 Chancen und Risiken digitaler Angebote und Anwendungen für Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation erläutern.
7.	Ethik	Ethische Aspekte bei Demenz und Hochaltrigkeit angemessen adressieren	Seminar	2	2.1 VIII.5-01 Die Absolvent:innen richten ihr Handeln an den für die Profession grundlegenden Werten und Normen aus. 2.1 VIII.5-01.2 Sie orientieren ihr Handeln an zentralen Werten und berufsrelevanten Normen. Sie können ... 2.1 VIII.5-01.2.8 ethische, historische und grundrechtliche Bezüge der Menschenrechte, Würde des Menschen, des Rechts auf körperliche Unversehrtheit und informationellen Selbstbestimmung benennen und ihr Handeln danach ausrichten. 2.1 VIII.5-01 Die Absolvent:innen richten ihr Handeln an den für die Profession grundlegenden Werten und Normen aus. 2.1 VIII.5-01.3 Sie sind in der Lage, mit rollenbedingten Herausforderungen umzugehen. Sie können ... 2.1 VIII.5-01.3.1 in ihrer professionellen Rolle angemessene Beziehungen zu Patient:innen, Angehörigen, Kolleg:innen und medizinischem Fachpersonal gestalten.

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
8.	Geriatric	Der alte Notfallpatient	Seminar	2	2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.3 Sie erläutern wesentliche Elemente der innerklinischen Notfallversorgung. Sie können ... 2.1 VII.4-01.3.2 die Besonderheiten bei der Versorgung traumatologischer und nicht-traumatologischer Patient:innen im Schockraum erläutern. 2.1 VII.4-01.5 Sie wenden Maßnahmen für Patient:innensicherheit und Qualitätsmanagement an. Sie können ... 2.1 VII.4-01.5.1 die Bedeutung von vordefinierten Behandlungsalgorithmen und/oder Checklisten bei der Behandlung kritisch kranker Patient:innen erläutern. 2.1 VII.4-01.6 Sie erläutern medico-legale Aspekte der Notfallmedizin. Sie können ... 2.1 VII.4-01.6.1 die Bedeutung einer Patientenverfügung in der Notfallsituation erläutern und diskutieren. 2.1 VII.4-01.8 Sie untersuchen Notfallpatient:innen fokussiert. Sie können ... 2.1 VII.4-01.8.2 eine fokussierte Anamnese bei kritisch kranken Patient:innen situations-, alters- und geschlechtergerecht durchführen. 2.1 VII.4-02 Die Absolvent:innen erkennen und erläutern Leitsymptome in der Notfallmedizin. Sie nennen Differenzialdiagnosen und Maßnahmen der Notfallversorgung. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.7 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Brustschmerz erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen. 2.1 VII.4-02.1.10 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Atemnot erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen. 2.1 VII.4-02.1.11 spezielle pädiatrische Aspekte des Leitsymptoms Atemnot aus notfallmedizinischer Sicht hinsichtlich Differenzialdiagnostik sowie diagnostischen und therapeutischen Sofortmaßnahmen erläutern. 2.1 VII.4-02.1.12 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom abdominalen Schmerz erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen und dabei Geschlechteraspekte berücksichtigen. 2.1 VII.4-02.1.13 spezielle pädiatrische Aspekte des Leitsymptoms abdominalen Schmerz aus notfallmedizinischer Sicht hinsichtlich Differenzialdiagnostik erläutern. 2.1 VII.4-02.1.16 spezielle pädiatrische Aspekte des Leitsymptoms Bewusstseinsstörung aus notfallmedizinischer Sicht hinsichtlich Differenzialdiagnostik erläutern.
9.	Geriatric	Polypharmazie - Deprescribing	Seminar	2	2.1 VII.3-02 Die Absolvent:innen kennen grundlegende Aspekte der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimitteltherapie und setzen diese indikationsgerecht, situationsgerecht und patient:innenbezogen ein. 2.1 VII.3-02.1 Sie sind mit verschiedenen grundlegenden Aspekten der Arzneimitteltherapie vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-02.1.34 die Problematik der Polypharmazie erklären und Maßnahmen zu deren Vermeidung anwenden. 2.1 VII.3-02.1.35 Arzneimittelinteraktionen einordnen und berücksichtigen. 2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.1 Sie erläutern Maßnahmen zur funktionellen und speziell der neurologischen Prävention und Komplikationsvermeidung. Sie können ...

Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
10.	Geriatric	Geriatrische Syndrome	Seminar	2	2.1 VII.5-02.1.1 spezifische Maßnahmen zur Delir-Prävention erläutern. 2.1 VII.1a-11 Die Absolvent:innen erklären für die Bewegung relevante Mechanismen und Strukturen. 2.1 VII.1a-07 Die Absolvent:innen erklären für die sensorische Wahrnehmung relevante Prozesse und Strukturen. 2.1 VI.10-01 Primäres Organsystem: Urogenitales System. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des urogenitalen Systems. 2.1 VI.10-01.5 Funktionsstörungen des Urogenitaltraktes 2.1 VI.10-01.5.2 Stressinkontinenz, Urgeinkontinenz 2.1 VII.5-03 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Teilhabe, Reintegration und Rehabilitation. 2.1 VII.5-03.2 Sie führen eine funktions- und teilhabeorientierte Diagnostik zur Erfassung von Beeinträchtigungen und Ressourcen von Patient:innen für die Indikationsstellung und Evaluation von rehabilitativen Leistungen durch. Sie können ... 2.1 VII.5-03.2.3 relevante Dimensionen in der Rehabilitation und ausgewählte dazugehörige Assessmentinstrumente sowie deren methodische Grenzen erläutern. 2.1 VII.5-03.2.6 Zielsetzung, Definition, Indikationskriterien und Leistungserbringung der Frührehabilitation im Krankenhaus erläutern. 2.1 VII.5-03.3 Sie erklären die therapeutischen Prinzipien der Rehabilitationsmedizin. Sie können ... 2.1 VII.5-03.3.6 Leistungen zur medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation beschreiben. 2.1 VIII.5-04 Die Absolvent:innen sind mit ethischen und rechtlichen Fragen der Patient:innenversorgung vertraut. 2.1 VIII.5-04.1 Sie berücksichtigen bei Ihrem Handeln kulturelle, soziale und lebensweltliche Aspekte. Sie können ... 2.1 VIII.5-04.1.1 individuelle Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit des:der Patient:in berücksichtigen. 2.1 VIII.5-04.1.3 den Begriff der Vulnerabilität erklären und spezielle Bedürfnisse vulnerabler Personengruppen für das ärztliche Handeln einschätzen.
11.	Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliches Gesundheitswesen	Fallpauschale für Anfänger*innen - Ökonomie und Abrechnung in der Klinik	Seminar	2	2.1 VIII.4-04 Die Absolvent:innen erläutern Maßnahmen zu Fehler- und Qualitätsmanagement und richten die Versorgung an der Patient:innensicherheit aus. 2.1 VIII.4-04.1 Sie sind sich typischer Fehler und kritischer Ereignisse bewusst. Sie können ... 2.1 VIII.4-04.1.3 die Zusammenhänge zwischen Patient:innensicherheit und Ressourcenaufwand benennen und beschreiben. 2.1 VIII.4-01 Gesundheitswesen und -versorgung 2.1 VIII.4-01.4 Sie analysieren systemische und individuelle Einflussfaktoren auf die Gesundheitsversorgung. Sie können ... 2.1 VIII.4-01.4.3 hemmende Faktoren hinsichtlich des Zugangs zu adäquater Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland erläutern. 2.1 VIII.4-01.4.4 fördernde Faktoren hinsichtlich des Zugangs zu adäquater Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland erläutern.
12.	Klinische Rechtsmedizin	Gewalt erkennen, Befunde sichern und Todesfälle beurteilen	Seminar	2	2.1 VII.2-13 Die Absolvent:innen sind mit relevanten diagnostischen Verfahren der Rechtsmedizin vertraut. 2.1 VII.2-13.1 Sie sind sich der Rahmenbedingungen und Methoden einer Leichenschau und Todesfeststellung bewusst. Sie können ... 2.1 VII.2-13.1.1 die Vorgaben der einschlägigen, bundesrechtlichen Vorschriften zu ärztlichen Leichenschau und Sektionen benennen. 2.1 VII.2-13.1.2 Todeszeichen erläutern und den Tod von Menschen sicher erfassen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
					2.1 VII.2-13.1.3 eine ärztliche Leichenschau durchführen und den gesetzlichen Vorgaben entsprechend dokumentieren. 2.1 VII.2-13.1.4 Ablauf und rechtliche Rahmenbedingungen einer klinischen Obduktion erläutern sowie Indikationen für diese stellen. 2.1 VII.2-13.2 Sie sind sich der Rahmenbedingungen forensischer Diagnostik bewusst. Sie können ... 2.1 VII.2-13.2.1 Grundkenntnisse der Spurensicherung und Befunddokumentation im rechtsmedizinischen Kontext erläutern.
13.	Klinische Umweltmedizin	Seminar Klinische Umweltmedizin I	Seminar	2	2.1 VI.06-01 Primäres Organsystem: Atmungssystem. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des respiratorischen Systems. 2.1 VI.06-01.1 Atemwegserkrankungen 2.1 VI.06-01.1.1 Asthma bronchiale 2.1 VI.06-01.1.2 Erkrankungen der unteren Atemwege: akute und chronische Bronchitis, Bronchiektasen 2.1 VI.04-01 Primäres Organsystem: Sinnessysteme. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen der Sinnessysteme. 2.1 VI.04-01.3 Erkrankungen der Nase und Nasennebenhöhlen mit Riechstörungen 2.1 VI.04-01.3.2 Akute Entzündungen der Nase und Nasennebenhöhlen 2.1 VII.5-01 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. 2.1 VII.5-01.5 Sie erläutern, reflektieren und beraten zu Arbeits-, Umwelt- und Umfeldeinflüssen auf die Gesundheit. Sie können ... 2.1 VII.5-01.5.9 die Einschätzung des Einflusses von Umwelt und Umweltschadstoffen auf den individuellen Menschen erläutern und kritisch reflektieren.
14.	Klinische Umweltmedizin	Seminar Klinische Umweltmedizin II	Seminar	2	2.1 V.01.1 Anlässe für ärztliche Konsultation 2.1 V.01.1.1 Anlässe innerhalb des NKLM-Kerns 2.1 V.01.1.1.5 Angst und Ängstlichkeit 2.1 V.01.1.1.115 Schlafstörungen (Probleme beim Einschlafen bzw. beim Durchschlafen) 2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.14 Affektive Erkrankungen 2.1 VI.03-01.14.2 Depression 2.1 VI.03-01 Primäres Organsystem: Nervensystem und Psyche. Sie besitzen Wissen bzw. Handlungskompetenz zu Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche. 2.1 VI.03-01.16 Belastungs- und psychische Traumafolgestörungen 2.1 VI.03-01.16.3 Akute Belastungsreaktion und posttraumatische Belastungsstörung
15.	Notfallmedizin	Hands-On-Seminar Atemwegsmanagement und Narkoseeinleitung	Seminar	2	2.1 VII.4-03 Die Absolvent:innen führen notfallmedizinische therapeutische Maßnahmen durch. 2.1 VII.4-03.5 Sie wenden Maßnahmen zum Atemwegsmanagement an. Sie können ... 2.1 VII.4-03.5.5 die Anwendung supraglottischer Atemwegshilfen erläutern und diese einsetzen. 2.1 VII.4-03.5.6 die Durchführung der endotrachealen Intubation und die Anlage eines chirurgischen Atemwegs erläutern und Maßnahmen zur Lagekontrolle des Tubus durchführen. 2.1 VII.4-03.6 Sie erläutern medikamentöse Therapien der Notfallmedizin und wenden diese teilweise an. Sie können ... 2.1 VII.4-03.6.1 anhand der Notfallsituation geeignete Applikationsmethoden für indizierte Medikamente auswählen.



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
					2.1 VII.4-03.6.2 Strategien der Kreislaufunterstützung hinsichtlich pharmakologischen Grundlagen, Indikationen und apparativen Voraussetzungen des erweiterten hämodynamischen Monitorings erläutern und anwenden.
16.	Notfallmedizin	Hands-On-Seminar Crew Resource Management (CRM)	Seminar	2	2.1 VII.4-01 Die Absolvent:innen beherrschen die Grundlagen der Notfallmedizin. 2.1 VII.4-01.7 Sie demonstrieren kommunikative und kooperative Dimension und Non-Technical-Skills der Notfallmedizin. Sie können ... 2.1 VII.4-01.7.2 die Prinzipien des Crisis-/Crew-Resource-Management (CRM) erläutern und anwenden. 2.1 VII.4-01.8 Sie untersuchen Notfallpatient:innen fokussiert. Sie können ... 2.1 VII.4-01.8.2 eine fokussierte Anamnese bei kritisch kranken Patient:innen situations-, alters- und geschlechtergerecht durchführen. 2.1 VII.4-02.1 Sie können... 2.1 VII.4-02.1.2 anaphylaktische Reaktionen aus notfallmedizinischer Sicht erläutern und situationsadäquate Therapieprinzipien anwenden. 2.1 VII.4-02.1.7 aus notfallmedizinischer Sicht das Leitsymptom Brustschmerz erläutern, Differenzialdiagnosen nennen und diagnostische und therapeutische Sofortmaßnahmen festlegen.
17.	Palliativmedizin	"Kommunikation in herausfordernden Situationen	Seminar	2	2.1 VIII.2-03 Die Absolvent:innen reflektieren typische sensible Themenfelder im ärztlichen Berufsalltag und gestalten ihre Kommunikation auch in emotional herausfordernden Situationen angemessen. 2.1 VIII.2-03.1 Sie kennen und benennen typische sensible Themenfelder, die im ärztlichen Berufsalltag auftreten können, und können entsprechende Gespräche bzw. Beratungen sensibel und gemäß aktueller Standards durchführen. Sie können ... 2.1 VIII.2-03.1.3 schlechte Nachrichten unter situationsspezifischer Berücksichtigung eines Gesprächsmodells angemessen überbringen. 2.1 VIII.2-03.1.4 eine supportive und ressourcenaktivierende Gesprächsführung erläutern und im Gespräch mit schwerkranken Patient:innen anwenden. 2.1 VIII.2-03.1.7 die Begleitung eines Trauerprozesses durchführen.
18.	Palliativmedizin	(Spiritual- / Existential Care"	Seminar	2	2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.1.1 die Bedeutung des situativen und bewussten Nichthandelns, des ärztlichen Abwartens als Watchful Waiting reflektieren. 2.1 VII.3-01 Die Absolvent:innen beherrschen übergreifende therapeutische Grundlagen. 2.1 VII.3-01.1 Sie sind mit den therapeutischen Prinzipien vertraut. Sie können ... 2.1 VII.3-01.4 das Konzept der kausalen Therapie sowie der symptomatischen Therapie erklären und differenzieren. 2.1 VII.3-01.1.5 die Prinzipien der Palliativmedizin und palliativer Therapieformen erklären.
19.	Prävention/ Gesundheitsförder ung	Weil auch Ärzt*innen gesund bleiben müssen – Stressprävention und Selbstfürsorge	Seminar	2	2.1 VII.1a-06 Die Absolvent:innen erklären relevante Prozesse und Strukturen für Erleben und Verhalten sowie die Steuerung und Verarbeitung im zentralen und peripheren Nervensystem. 2.1 VII.1a-06.6 Sie erklären verschiedene Belastungen und deren Bewältigungsstrategien. Sie können ... 2.1 VII.1a-06.6.3 Stressbewältigungsstrategien erklären. 2.1 VIII.5-03 Die Absolvent:innen kennen und berücksichtigen persönliche Bedürfnisse und Voraussetzungen im Rahmen des professionellen Handelns. 2.1 VIII.5-03.1 Sie sind zur Selbsterkenntnis, Selbstreflexion, Selbstkritik und Selbstentwicklung fähig. Sie können ...



Nr.	Fach	Titel der Veranstaltung	Format	UE	Lernziele nach NKLM ²⁷
					2.1 VIII.5-03.1.2 sich selbst und ihr ärztliches Handeln beobachten und kritisch reflektieren. 2.1 VIII.5-03.1.4 Strategien der Selbstfürsorge und der Bewältigung eigener Unsicherheiten und Belastungen benennen und ausgewählte Angebote wahrnehmen. 2.1 VIII.5-03.2 Sie beachten Gesundheit und Wohlergehen als Voraussetzung einer professionellen Berufsausübung. Sie können ... 2.1 VIII.5-03.2.1 das eigene gesundheitliche Verhalten reflektieren und sich der Wahrnehmung als Vorbild bewusst sein.
20.	Rehabilitation/ Physikalische Medizin	Einführung in die Rehabilitation & Physikalische Medizin	Seminar	2	2.1 VII.3-18 Die Absolvent:innen beschreiben und erklären die therapeutischen Prinzipien der physikalischen Medizin, Naturheilverfahren, komplementär- und alternativmedizinischer Verfahren, bewerten diese kritisch und verordnen sie gegebenenfalls adäquat. 2.1 VII.3-18.1 Sie können ... 2.1 VII.3-18.1.1 die grundlegenden Wirkprinzipien und Wirkqualitäten der physikalischen Medizin erklären. 2.1 VII.3-18.1.2 die Grundsätze der Therapieplanung der physikalischen Medizin erklären. 2.1 VII.5-02 Die Absolvent:innen erläutern, reflektieren und beraten zu krankheits- und zielgruppenspezifischen Maßnahmen der Prävention. 2.1 VII.5-02.1 Sie erläutern Maßnahmen zur funktionellen und speziell der neurologischen Prävention und Komplikationsvermeidung. Sie können ... 2.1 VII.5-02.1.2 Folgen einer Immobilisation erklären und daraus präventive Maßnahmen ableiten. 2.1 VII.5-02.1.3 Risikofaktoren der Schmerzchronifizierung erklären und deren Prävention darstellen.